GRATIS 54 SEITEN E-BOOK: BILDOPTIMIERUNG MIT PHOTOSHOP ELEMENTS 2026

Mit virtueller DVD

CHIP FOTO-VIDEO

CHIP FOTO VIDEO

02 2026

Nur 9,95 Euro



FUJIFILM X-T30 III

Test: Leichte DSLM im coolen Retro-Look

Zoom & Makro im großen Test

Lichtstark: Tamron und Sony mit Offenblende f/2,8



GRATIS AUF VIRTUELLER DVD

JAHRESARCHIV

Alle Ausgaben 2025 als PDF. **Wert: ca. 92 Euro**



ÜBER **1.400** SEITEN

SPEZIAL

Ran an den BLITZ



++ Starke Technik-Tricks für geniale Effekte

++ So formen & mischen Sie künstliches Licht

GROSSE KAUFBERATUNG

Foto-Rucksäcke

Für kleine bis große Ausrüstungen



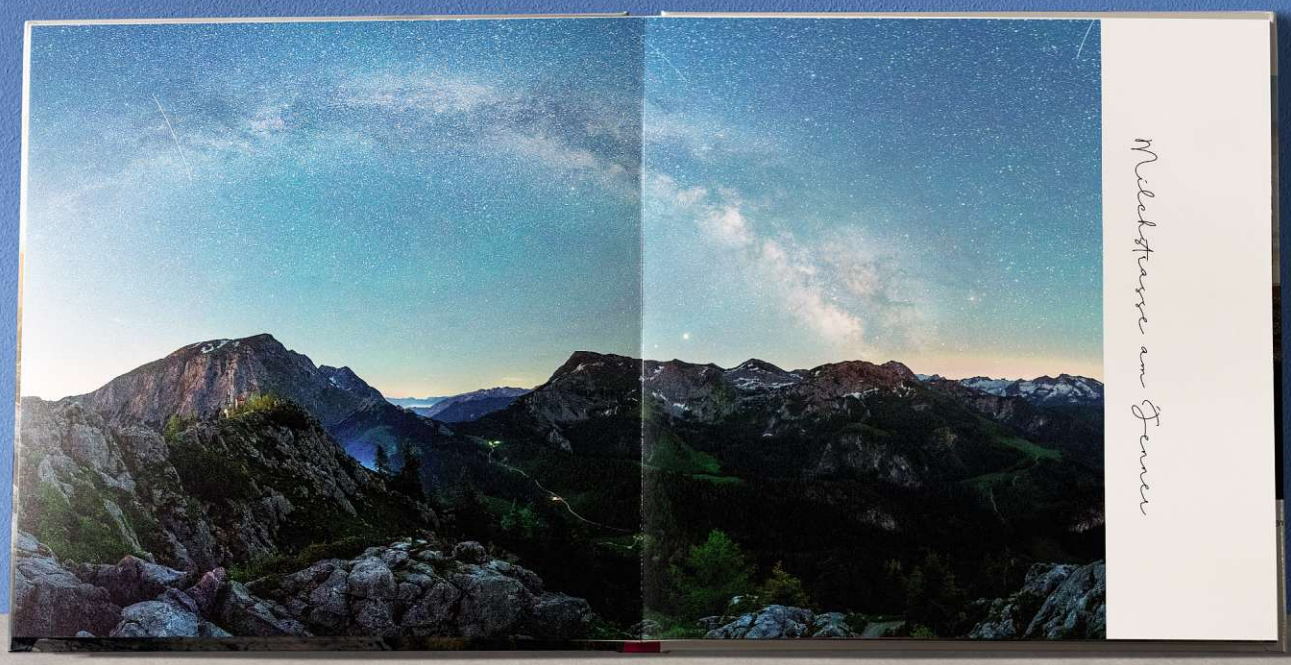
LANG ERSEHNT, ENDLICH DA!

SONY NEU ALPHA 7V

Top-Allrounderin im XXL-Test!

4 196174 309950 02

Deutschland: 9,95 Euro
Österreich: 10,90 Euro | Schweiz: 15,90 CHF
Benelux: 11,90 Euro | Italien: 11,90 Euro



mein cewe fotobuch

Original CEWE FOTOBUCH
von Annika & Mathias Koch
Profifotografen und CEWE Kunden

Beeindruckend.

Ihre kleinen und großen Fotomomente –
festgehalten in einem CEWE FOTOBUCH.

cewe.de

Im Winter gilt: bouncen statt frieren



Wenn die Tage kurz sind und das natürliche Licht rar wird, wächst der Wunsch, Motive dennoch kraftvoll einzufangen. Lange galt der Blitz vielen als stilistisches Wagnis – harte Schatten, flacher Look, sterile Haut. Doch richtig eingesetzt eröffnet er eine eigene kreative Welt: Licht wird formbar, kontrollierbar, erzählerisch. Ein an die Decke gerichteter Systemblitz schafft weiche Porträts, ein kompakter Akkublitz mit Softbox verwandelt jedes Zimmer in ein spontanes Studio. Technikbegeisterte finden hier ein Terrain voller Möglichkeiten: TTL für Geschwindigkeit, manuelle Leistung für Präzision, HSS für Offenblende am Tag, Synchronisation auf den zweiten Vorhang für mehr Bewegung.

In der aktuellen Ausgabe greifen wir diesen Gedanken auf: Unser großes Blitz-Spezial zeigt, wie flexibel moderne Lichtformer geworden sind – und wie viel kreatives Potenzial in kleinen Setups steckt. Dazu passt unser Test der neuen Sony Alpha 7 V, die mit starkem Autofokus und hoher Dynamik genau jene Reserven bietet, die fürs Spielen mit künstlichem und verfügbarem Licht so wertvoll sind. Kurzum, wir wollen Ihnen Mut machen, das eigene Licht bewusster zu gestalten und sich fotografisch immer wieder neu auszuprobieren. Winterlicht bleibt knapp, die Ideen dahinter dürfen dafür umso größer werden.

Ich wünsche Ihnen ein frohes neues Jahr!
Herzlichst Ihr



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de

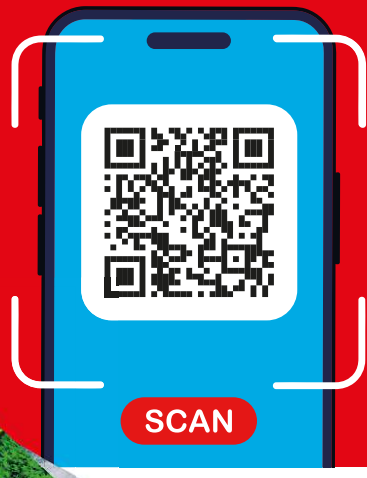
JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv



COVERFOTO: ADOBE STOCK



DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO – SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Login-Daten für alle Ausgaben.

- Website aufrufen: **https://chip-dvd.de/cfv/** und die Ausgabe **2026-02** anklicken
- Benutzername: `2026-02` und Passwort: `booreeyo` eingeben
- **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link **»ISO-Image herunterladen«** auf deren Startseite downloaden



Mehr Informationen
ab Seite 20

*INKL. MWST UND VERSAND. SIE HABEN EIN GESETZLICHES WIDERRUFSRECHT

AKTUELL

6 DIE BESTEN FOTOS DER WELT

12 NEWS
Leica Q3 Monochrom u. v. m.

16 KULTUR
Manfred Baumann u. v. m.

18 BUCH DES MONATS
Photoshop Elements 2026.

20 VIRTUELLE DVD
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.

TEST

24 SONY ALPHA 7 V
Schnellerer Sensor, KI-gestützter Autofokus und 30 Bilder pro Sekunde: 7er-Serie rückt näher an die Flaggschiffe.

34 FUJIFILM X-T30 III
Solide Einstiegs-DSLM.

42 TECHNIK-LEGENDEN
Die Canon F-1.

46 TAMRON 70–180 MM F/2,8 DI III VC VXD G2
Starke Tele-Option für Nikon Z.

52 SONY FE 100 MM F/2,8 MACRO GM OSS
Profi-Optik für Makrofotografen.

58 FOTO-RUCKSÄCKE
Aktuelle Produkte am Markt im Check.

64 ZUBEHÖR
Trendiges Zubehör im Check.

68 BESTENLISTEN KAMERAS

72 BESTENLISTEN OBJEKTIVE



24
Sony Alpha 7 V



52
Sony FE 100 mm f/2,8 Macro GM OSS

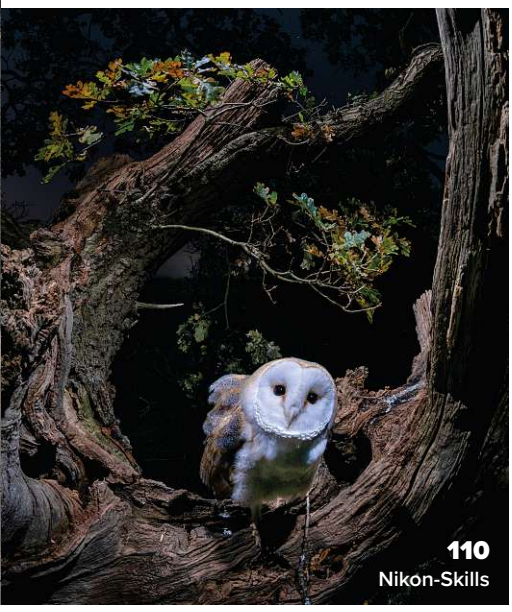


58
Foto-Rucksäcke





92
Tipps & Tricks
für bessere Bilder



110
Nikon-Skills



112
Profi im
Interview

SPEZIAL

80 RAN AN DEN BLITZ
Meistern Sie die Blitzfotografie für volle Lichtkontrolle.



PRAXIS

92 TECHNIK-TIPPS
für bessere Bilder.

100 WETTBEWERB
Fotocommunity-Jubiläum.

NPhoto

106 NIKON-SKILLS
Spielzeugfotografie: Warhammer.

110 NIKON-SKILLS
Eine Kamerafalle nutzen.

112 PROFI IM INTERVIEW
Porträtkünstlerin Khandie.

EXPERTEN DIESER AUSGABE



THOMAS PROBST
Hochzeitsfotograf
und Technikexperte



BEN KRAUS
Streetfotograf
und kreativer Geist



KHANDIE
People-Fotografin
und Interviewpartnerin

Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzten.

VON BEN KRAUS



DELTA POOL

Foto von Karol Nienartowicz

Für die Jury nur der zweite Platz für das Portfolio – aber für uns eines der stärksten Bilder des Wettbewerbs! Die einzigartige und fremdartige Farb- und Formstruktur erinnert an eine Welt aus einem Film oder Videospiel. Ein fabelhaftes Beispiel für die Vielfalt und Schönheit unseres Planeten und der Wunder, die hier noch zu finden sind.

INTERNATIONAL LANDSCAPE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR



INTERNATIONAL LANDSCAPE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR



PORZELLANPILZE

Foto von Albert Dross

Die Entdeckungsreise durch den Speulderwald hat nicht nur diese filigranen Porzellanpilze zum Vorschein gebracht, sondern beförderte Albert Dross aus den Niederlanden auf den zweiten Platz der diesjährigen Einsendungen. Kleine Dinge mit großer Wirkung. Glückwünsche und liebe Grüße.

IN EINEM LAND VOR UNSERER ZEIT

Foto von Lucas Trixl

Mit seinem Bild aus Neuseeland hat der Österreicher Lucas Trixl die Jury des Wettbewerbs völlig begeistert. Das Bild, aufgenommen auf der Nordinsel – wohl gar nicht so lange her, wie es scheint – belegte den ersten Platz und ist somit Foto des Jahres. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und liebe Grüße nach Österreich.

INTERNATIONAL LANDSCAPE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR



INTERNATIONAL LANDSCAPE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR



DIE MUTTER ALLER GEWITTER

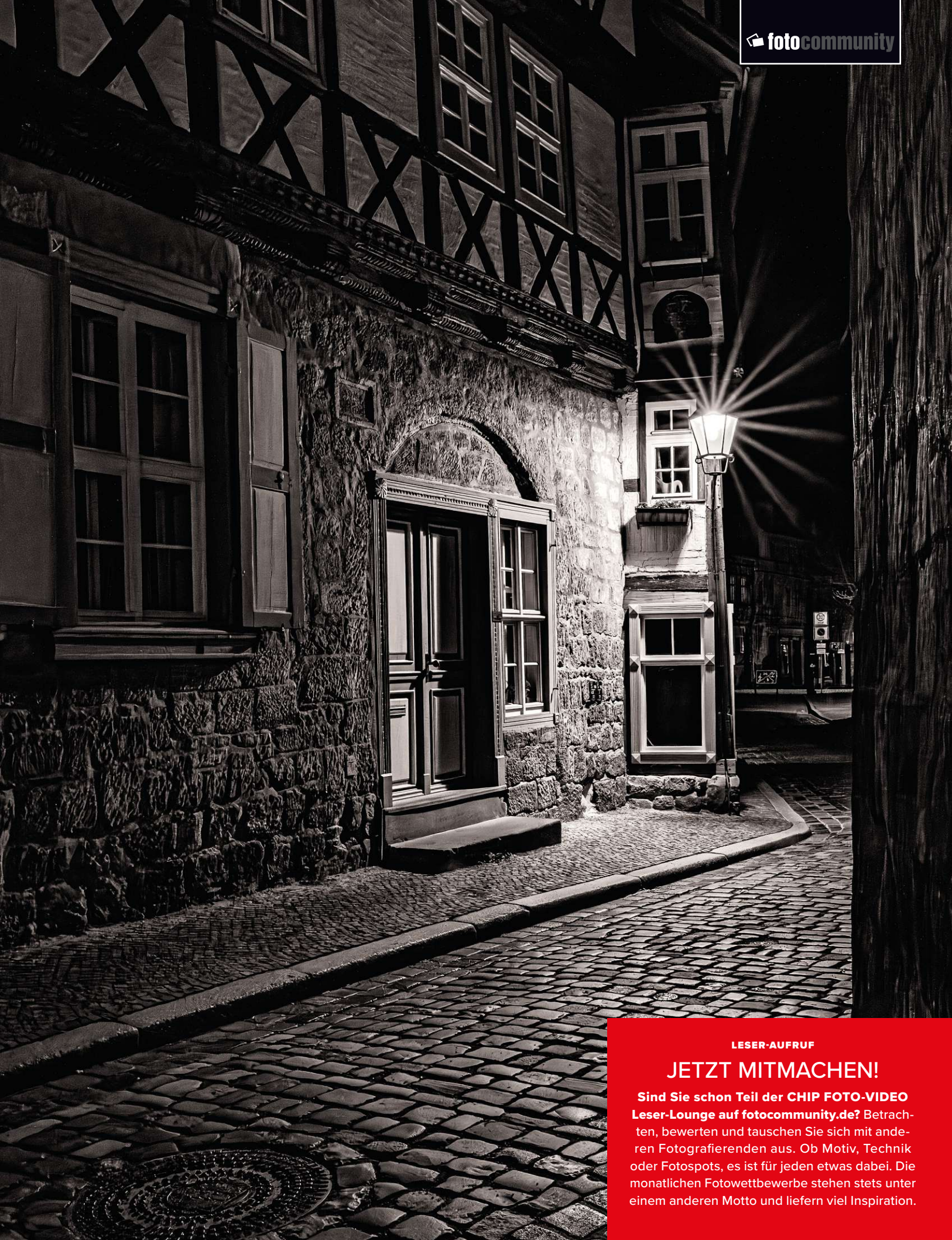
Foto von Dennis Hualong Zhang

Was sich da im Südwesten der USA zusammenbraut, ist eine sogenannte Superzelle. Die morbide, aber wunderschöne Optik wird von Tornados, Überschwemmungen und Hagel begleitet. Der armenische Fotograf Dennis Hualong Zhang wurde beim diesjährigen Wettbewerb in der Kategorie „Stürmischer Himmel“ für dieses meisterhafte Bild zum Sieger erklärt.

SCHATTEN UND LICHT

Foto von Thomas Brandt
fotocommunity: DoubleXX

Irgendwo zwischen Edgar-Wallace-Flair und Mittelalterromantik liegt Rothenburg. Ein Fotospot und lohnendes Motiv für viele Gelegenheiten. Thomas Brandt hat sich mit seiner Frau extra zum Fotografieren ein paar Tage dort eingemietet. Mit beträchtlichem Erfolg. Für den Monatswettbewerb unter er dem Motto „Licht im Dunkeln“ erhielt Brandt die meisten Stimmen und damit den Sieg. Seine spannende Monochromaufnahme samt wunderbarem Blendenstern hat den Ton ideal getroffen. Herzlichen Glückwunsch.



LESER-AUFRUF

JETZT MITMACHEN!

Sind Sie schon Teil der CHIP FOTO-VIDEO Leser-Lounge auf fotocommunity.de? Betrachten, bewerten und tauschen Sie sich mit anderen Fotografierenden aus. Ob Motiv, Technik oder Fotospots, es ist für jeden etwas dabei. Die monatlichen Fotowettbewerbe stehen stets unter einem anderen Motto und liefern viel Inspiration.

NEWS & FOTOKULTUR



LAOWA 35 MM F/2,8 ZERO-D TILT-SHIFT 0,5× (ca. 1.450 Euro)

Makro- und Tilt-Shift-Multitalent von Laowa

Venus Optics hat eine neue Spezial-Festbrennweite angekündigt, die sowohl für Makro- als auch Architekturaufnahmen ausgelegt ist. Das *Laowa 35 mm f/2,8 Zero-D Tilt-Shift 0,5×* kommt für Voll- und Mittelformatsysteme mit den Anschlüssen Sony E, Nikon Z, Canon RF, L-Mount und Fujifilm GFX und Hasselblad XCD auf den Markt.

An Vollformatkameras neigt die Tilt-Shift-Konstruktion die Schärfeebene um plus/minus zehn Grad oder verschiebt sie um plus/minus zwölf Millimeter. An Mittelformatsystemen sind es wieder zehn Grad, aber seitlich acht Millimeter.

Für Makrofotos kommt man in den Genuss einer maximal 0,5-fachen Vergrößerung, die Naheinstellgrenze liegt bei 22,8 Zentimeter. Zusammen mit der Tilt-Shift-Funktion erweitert das Objektiv so die fotografischen Möglichkeiten für Produkt-, Tabletop- und Nahaufnahmen.

Über die Abbildungsqualität sagt der Hersteller: Das Laowa 35 mm f/2,8 liefere perfekt gerade Linien, die für die Architektur- und Innenraumfotografie entscheidend sind. Sein APO-Design (gemeint sind apochromatische Linsenelemente) eliminiere darüber hinaus chromatische Aberrationen und garantiere eine überragende Schärfe bis in die Bildecken über den gesamten Bildwinkel von 87,5 Grad.

Die Neuheit kostet rund 1.250 US-Dollar und ist auch bei deutschen Fachhändlern für rund 1.450 Euro verfügbar.
www.laowa.de (*dh*)



Leica Q3 Monochrom (ca. 6.800 Euro)

SCHWARZ-WEISS IN 60 MEGAPIXEL

Mit der *Q3 Monochrom* bringt *Leica* eine neue Generation seiner kompakten Vollformat-Schwarz-Weiß-Kamera auf den Markt. Das Modell basiert technisch auf der Q3, verzichtet jedoch vollständig auf Farbfilter. Die Kamera ist ab sofort für rund 6.800 Euro erhältlich. Herzstück ist ein 60-Megapixel-Monochromsensor mit Triple-Resolution-Technologie (60/36/18 MP) und einem erweiterten ISO-Bereich von 100 bis 200.000. Leica verspricht einen hohen Dynamikumfang und feine Tonwertabstufung, da der Sensor ohne Farbfilter arbeitet. Videos lassen sich in bis zu 8K aufzeichnen. Kombiniert ist die Kamera weiterhin mit dem fest verbauten Summilux 28 mm f/1,7 Asph., inklusive Makromodus mit 17 Zentimeter Naheinstellgrenze. Das Gehäuse folgt dem Design der Q3, trägt jedoch die monochrome Ästhetik der Serie: schwarzes Metall, dezente Gravuren und kein roter Leica-Punkt. Ein 5,76-MP-OLED-Sucher, Hybrid-Autofokus, neigbares Touchdisplay sowie IP52-Schutz gegen Staub und Spritzwasser gehören zur Ausstattung.

Der digitale Zoom reicht wie bei der Q3 von 28 bis 90 mm, hinzu kommen Video- und Konnektivitätsfunktionen: WLAN, Bluetooth, USB-C und HDMI-Micro sorgen für schnellen Datentransfer.

Erstmals innerhalb der Q-Serie unterstützt die Q3 Monochrom zudem Content Credentials der Content Authenticity Initiative. **www.leica-camera.com** *(saf)*

SAVE THE DATE

Imaging World 2026



Der Termin steht fest: Vom 02. bis 04. Oktober 2026 wird das Messezentrum Nürnberg erneut zum Zentrum der Foto-, Video- und Content-Creation-Szene. Die Imaging World kehrt zurück und präsentiert sich 2026 noch größer und erlebnisorientierter als im Jahr zuvor. Drei Tage lang zeigt die Imaging World, was moderne Bildgestaltung heute ausmacht: Workshops, Live-Shootings, inspirierende Markenwelten und vielfältige Playgrounds bieten ein umfassendes Programm für kreative Anwender und Fachbesucher. **www.ringfoto.de** *(saf)*

INSTA360 ERWEITERT ZUBEHÖRANGEBOT

Drei neue Videografie-Bundles für die Ace Pro 2



Insta360 erweitert das Zubehörangebot für seine **Ace Pro 2** und stellt drei neue Videografie-Bundles vor. Die Kits kombinieren Zubehör wie den Xplorer Grip Pro, Objektive, Filter und den neuen Mini-Drucker. Ergänzt wird das Angebot durch erweiterte Leica-Farbprofile sowie ein Firmware-Update für alle bestehenden Nutzer. Zu den Neuheiten zählt der Xplorer Grip Pro, ein multifunktionaler Handgriff mit Zusatzakku, Zoom-Slider, Belichtungssteuerung und Schnellzugriff auf Modi. Ebenso neu ist der Mini-Drucker, der erste mobile Sofortdrucker für eine Action-Kamera. Für mehr gestalterischen Spielraum sorgen Premium-Objektive und Filter, darunter Film- und Ultraweitwinkelobjektive sowie Black-Mist- und Star-Filter. Zwei neue Leica-Farbprofile – Leica Eternal und Leica B&W High Contrast – ergänzen die verfügbaren Modi Natural und Vivid. Die drei Bundles im Überblick: Sofortdruck-Bundle (629 Euro), Limited Edition Videografie-Bundle (649 Euro) und das Ultimatives Videografie-Bundle (839 Euro). Alle Bundles sind exklusiv im Insta360-Store erhältlich. **https://store.insta360.com/de/** *(saf)*

PANASONIC FIRMWARE-UPDATES

Lumix-S1-Serie erhält Funktions-Upgrade

Panasonic stellt **neue Firmware-Versionen** für die Modelle LumixX S1RII (v1.3), S1II (v1.2) und S1IIE (v1.2) vor. Ziel ist eine verbesserte Hybridnutzung im Foto- und Videobereich. Die Updates sind ab sofort über den Lumix Global Customer Support und in App-Stores verfügbar.

Neue Funktionen im Überblick:

- Optimiertes Wärmemanagement
- MP4(Lite)-Videoformat
- Autofokus-Optimierungen
- SH-Burst „Low-Speed"-Modus
- Anzeigeverbesserungen

„Lumix Flow"-App Version 1.4:

- Live-LUT-Anzeige
- Frame-Marker und Fokusrahmen
- Erweiterte Kompatibilität

Panasonic unterstreicht mit diesen Firmware-Updates seinen Anspruch, bestehende Systeme regelmäßig weiterzuentwickeln und auf Anwenderfeedback zu reagieren. **https://av.jpn.support.panasonic.com/support/global/cs/dsc/download/index4.html** *(saf)*



DJI OSMA ACTION 6 (ab ca. 380 Euro)

Erste Action-Cam mit variabler Blende

DJI hat die *Osmo Action 6* vorgestellt – die erste Action-Cam mit variabler Blende. Die Kamera richtet sich an Nutzer, die mehr Kontrolle über Licht und Bildwirkung wünschen. Sie bietet einen Bereich von f/2 bis f/4, arbeitet mit einem neu entwickelten 1/1,1-Zoll-CMOS-Sensor und ist ab sofort ab 379 Euro erhältlich.

Der große Sensor mit 2,4-µm-Pixeln liefert laut Hersteller einen Dynamikumfang von bis zu 13,5 Blendenstufen. Die Kamera zeichnet 4K-Videos mit bis zu 120 fps im 4:3-Format auf und unterstützt im Supernight-Modus 4K/60 fps für bessere Low-Light-Ergebnisse. Für Zeitlupen stehen 4K/120 fps sowie bis zu 32-fache Slow-Motion bei 1080 p zur Verfügung. Neu ist zudem der 4K-Custom-Modus, der Aufnahmen später flexibel auf verschiedene Seitenverhältnisse zuschneiden lässt. DJI integriert außerdem mehrere Stabilisierungssysteme – darunter Rocksteady 3.0/3.0+, Horizonbalancing und Horizonsteady – jeweils bis 4K/60 fps. Die Osmo Action 6 ist bis 20 Meter ohne Gehäuse wasserdicht (IP68), bei Verwendung des Unterwassergehäuses bis 60 Meter. Der Akku hält laut DJI bis zu vier Stunden, lädt in 22 Minuten auf 80 Prozent, und der interne Speicher umfasst 50 GB. Das Gehäuse ist bis minus 20 Grad Celsius kältebeständig. Bedient werden kann die Kamera auch per Gestensteuerung.

Für besseren Ton unterstützt die Cam das Osmoaudio-System, inklusive direkter Verbindung zu bis zu zwei DJI-Mikrofon-Transmittern. Das integrierte Drei-Mikrofon-Array soll Stereoklang mit aktiver Windgeräuschunterdrückung liefern.

Preise und Varianten

- *Osmo Action 6 Standard-Combo:* 379 Euro
- *Osmo Action 6 Adventure-Combo:* 479 Euro (inkl. Verlängerungsstab und Ladeschale)

Zubehör wie Makro- und FOV-Boost-Objektive, ND-Filter, Unterwassergehäuse oder Halterungen ist separat erhältlich.
www.dji.com/osmo-action-6 (*saf*)

6,5 MIO.
ZAHL DES MONATS

Euro. Bei der 47. Leitz Photographica Auction ist eine Leica M-A von Papst Franziskus (1936–2025) für 6,5 Millionen Euro versteigert worden. Das Set, bestehend aus einer Leica M-A und einem Leica Noctilux-M 1:1,2/50 mm Asph., war zuvor auf bis zu 70.000 Euro geschätzt worden. Kamera und Objektiv tragen jeweils die Seriennummer 5.000.000 und waren Papst Franziskus 2024 von Leica als Anerkennung für sein karitatives Engagement überreicht worden. *(saf)*

Voigtländer Apo-Lanthar 28 mm f/2 für E- & Z-Mount

Neues Vollformat-Weitwinkel

Voigtländer stellt mit dem *Apo-Lanthar 28 mm f/2 asphärisch* ein neues Vollformat-Weitwinkelobjektiv für Sony-E-Mount und Nikon-Z-Mount vor. Beide Versionen verfügen über ein apochromatisches Design zur Korrektur von Farbsäumen und eine optische Konstruktion aus zwölf Linsen in acht Gruppen, darunter Spezialglas mit anomaler Teildispersion und doppelseitig asphärische Elemente.



Ein integrierter Floating-Mechanismus sorgt für konstante Bildqualität über den gesamten Fokusbereich hinweg. Die Naheinstellgrenze beträgt 28 Zentimeter. Die Lichtstärke liegt bei Blende f/2, die kleinste Blende bei f/16. Zwölf Blendenlamellen formen eine nahezu kreisrunde Öffnung für ein gleichmäßiges Bokeh.

Beide Objektive sind mit elektronischen Kontakten ausgestattet. Beim E-Mount-Modell werden EXIF-Daten übertragen, und es ist kompatibel mit kamerainterner 5-Achsen-Stabilisierung. Zudem lässt sich der Blendenring für Videoaufnahmen auf eine stufenlose Bedienung umschalten. Die Z-Mount-Version unterstützt zusätzliche Fokushilfen wie Fokusrahmenfarbe, Peaking und Fokusvergrößerung.

Die E-Mount-Version wiegt 325 Gramm und misst 58,8 Millimeter in der Länge. Die Z-Mount-Version wiegt 350 Gramm bei einer Länge von 60,0 Millimetern. Beide Modelle werden mit passender Metall-Gegenlichtblende geliefert.

Verfügbarkeit und Preis

- *E-Mount:* ab sofort, ca. 1.150 Euro
- *Z-Mount:* ab Januar 2026, ca. 1.150 Euro

www.voigtlaender.de (*saf*)

RADIANT
IMAGING LABS



Für Bilder, die begeistern.

Radiant Photo 2 passt sich deinem Bild an und bietet dir genau die Werkzeuge, die du brauchst, um deine Bilder schneller und effizienter als je zuvor zu bearbeiten.

Jetzt die neue Version gratis testen
www.radiantimaginglabs.com

+ Optimierte Workflows

Für jedes Genre – Landschaft, Porträt, Vögel und Haustiere. Optional erhältlich und perfekt abgestimmt auf Radiant Photo 2.

GALERIE BENE TASCHEN

Sebastião Salgado. Eine Retrospektive



Kinnriemenpinguine tauchen von Eisbergen zwischen den Inseln Zavodovski und Visokoi, Südliche Sandwichinseln, 2009

FOTO: SEBASTIÃO SALGADO

Die *Galerie Bene Taschen* würdigt das Lebenswerk des brasilianischen Fotografen *Sebastião Salgado* (1944–2025) in einer Retrospektive. Sebastião Salgado zählt zu den wichtigsten Fotografen des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Ausstellung „Sebastião Salgado. Eine Retrospektive" zeigt Arbeiten aus den Werkgruppen *Genesis*, *Workers*, *Gold*, *Exodus* und *Other Americas*. Das *Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln* präsentiert zeitgleich die Einzelausstellung „*Amazônia – Fotografien von Sebastião Salgado*".

Gemeinsam mit seiner Frau Lélia Wanick Salgado engagierte sich Salgado für den Umweltschutz. Sie gründeten das Instituto Terra – eine Organisation, die sich der Wiederaufforstung eines Gebiets im brasilianischen Regenwald, dem Schutz von Wasserquellen, der wissenschaftlichen Forschung und der Umweltbildung widmet.

Genesis zählt zu Salgados Hauptwerken und entstand auf 32 Reisen in Regionen. Die Arbeiten zeigen die Schönheit unseres Planeten und die Natur in ihrer ursprünglichen Form, die trotz menschlicher Eingriffe und Zerstörung bis dato bewahrt werden konnte. *Genesis* versteht sich als visuelle Bestandsaufnahme unserer Erde und eine Hommage an ihre Vielfalt.

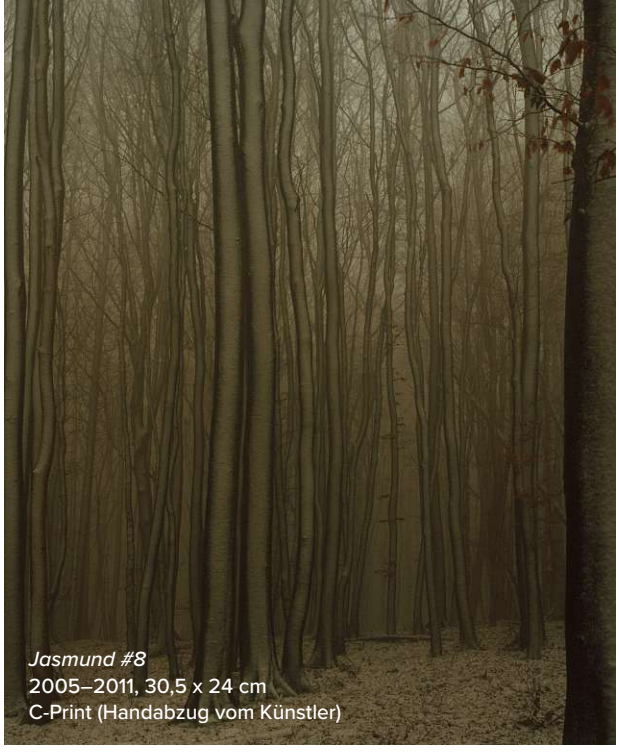
Salgado widmete sich in *Workers* der Arbeitswelt von Menschen aus verschiedenen Ländern. Er porträtierte Menschen bei der Ausübung traditioneller Arbeit, ihres Handwerks und bei körperlicher Arbeit, zum Beispiel bei der Ernte. Salgado beschrieb *Workers* als eine „visuelle Archäologie" einer im Verschwinden begriffenen Arbeitskultur.

Mit *Gold* legte Salgado den Fokus auf die Arbeit in der Goldmine in Serra Pelada. Im Jahr 1986 dokumentierte er die Tätigkeit von über 50.000 Arbeitern auf einem Gebiet im brasilianischen Regenwald, welches trichterförmig bis zu 120 Meter tief in die Erde reicht. Ohne den Einsatz von Maschinen wurde dieser in Stufen angelegte Tagebau bei der Goldsuche erschaffen.

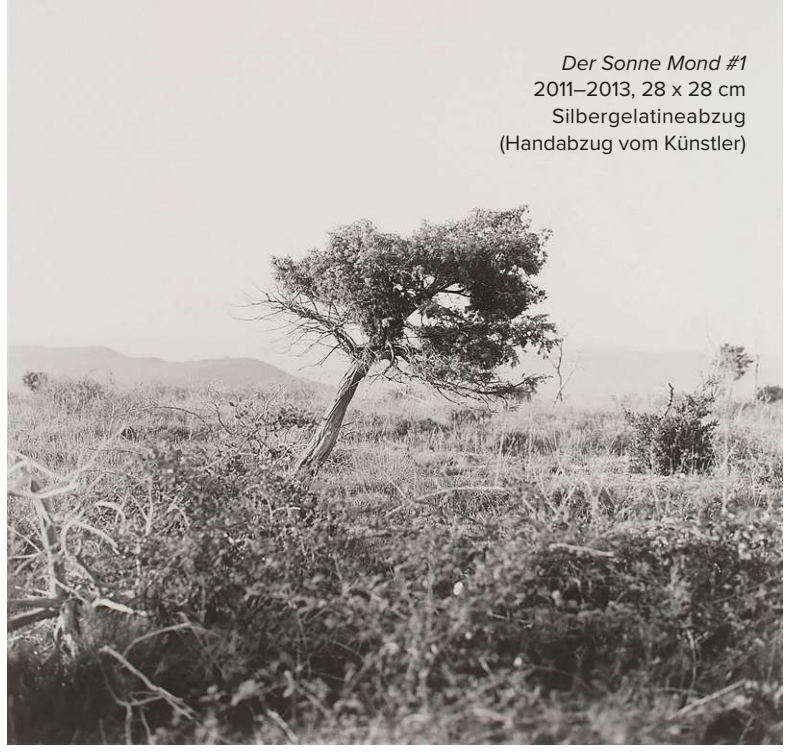
Exodus zeigt das Leben von Menschen im Kontext von Flucht, Vertreibung und Migration. In einem Zeitraum von sechs Jahren bereiste Salgado hierfür über 35 Länder, um globale Migrationsbewegungen festzuhalten. Die Serie *Other Americas* entstand in den 1970er- und 1980er-Jahren und zeigt Lateinamerika in seiner kulturellen Vielfalt.

Im Jahr 2014 erschien der Film *Das Salz der Erde*, unter der Regie von *Juliano Ribeiro Salgado* und *Wim Wenders*. Der biografische Dokumentarfilm über den Fotografen Salgado wurde 2015 von der US-Filmakademie für einen Oscar als bester Dokumentarfilm nominiert.

Salgados Werke sind Bestandteil institutioneller Sammlungen wie New York Museum of Modern Art, J. Paul Getty Museum, Deutsche Börse und vieler anderer.
Sebastião Salgado. Eine Retrospektive, noch bis zum 21. Februar 2026, Galerie Bene Taschen, Lindenstraße 19, 50674 Köln.
www.benetaschen.com *(saf)*



Jasmund #8
2005–2011, 30,5 x 24 cm
C-Print (Handabzug vom Künstler)



Der Sonne Mond #1
2011–2013, 28 x 28 cm
Silbergelatineabzug
(Handabzug vom Künstler)

FOTOS: ARNO SCHIDLOWSKI | COURTESY JO VAN DE LOO

ALFRED EHRHARDT STIFTUNG

ARNO SCHIDLOWSKI: JASMUND | DER SONNE MOND

Der Fotograf *Arno Schidlowski* (*1975) zeigt an der *Alfred Ehrhardt Stiftung* mit *Jasmund* und *Der Sonne Mond* zwei Werkserien, die unterschiedliche Zugänge zur Landschaft eröffnen. Seine ausschließlich analog und von Hand gefertigten Fotografien entstehen in langen Arbeitsprozessen und aus einer konzentrierten Auseinandersetzung mit Natur und Licht.

Jasmund widmet sich einem kulturell geprägten, vielfach gesehenen Ort, während *Der Sonne Mond* eine innere, nicht eindeutig verortbare Szenerie entstehen lässt. In beiden Werkgruppen greift Schidlowski Strategien der Romantik auf und überführt sie in eine präzise, kontemplative Naturbetrachtung, die an die Tradition eines Alfred Ehrhardt anknüpft.

Die Serie *Jasmund* (2005–2011) führt auf die Insel Rügen, an jene Kreideküsten und Buchenwälder, die durch Caspar David Friedrichs Malerei weltberühmt wurden. Schidlowski kehrte über Jahre immer wieder an diesen Ort zurück, um „adäquate Bilder“ einer Landschaft zu finden, die tief im kulturellen Gedächtnis verankert ist. Anstatt den Klischees romantischer Bildwelten zu folgen, entwickelte er eine Perspektive, die den Widerspruch von äußerem Abbild und innerem Blick aufgreift. Seine Fotografien sind still, reduziert, konzentriert, aber von intensiver Farbigkeit.

In den folgenden Jahren, von 2011 bis 2013, entstand als direkte Reaktion auf *Jasmund* die Arbeit *Der Sonne Mond*. Für die Fotoserie verlässt Schidlowski den Norden und richtet den Blick in eine nicht verortbare Landschaft des Südens. Eine Auswahl seiner Schwarz-Weiß-Barytabzüge lässt eine mediterran anmutende Umgebung erahnen, die sich jedoch geografisch nicht benennen lässt, vielmehr handelt es sich um einen inneren Ort ohne eindeutige Orientierungsmuster. Der Titel der Werkserie entstand aus der Vorstellung, die Erde wie ein fremdes Terrain zu betreten: mit dem Blick eines Außenstehenden, neugierig, offen, frei von Erwartung. Zypressen, verdorrte Sträucher oder Disteln auf trockenem Boden erscheinen im hellen Licht bis zur Abstraktion reduziert, andere Motive wirken dunkel und geheimnisvoll. Die Ausstellung zeigt rund 50 Arbeiten, ergänzt durch die in Mappen eingelegten, vollständigen Serien in zwei Vitrinen. Alle Abzüge stammen aus der eigenen Dunkelkammer des Künstlers.

Arno Schidlowski: Jasmund | Der Sonne Mond, 10. Januar bis 12. April 2026, Alfred Ehrhardt Stiftung, Auguststr. 75, 10117 Berlin. **www.aestiftung.de** (*saf*)

BILDBAND DES MONATS

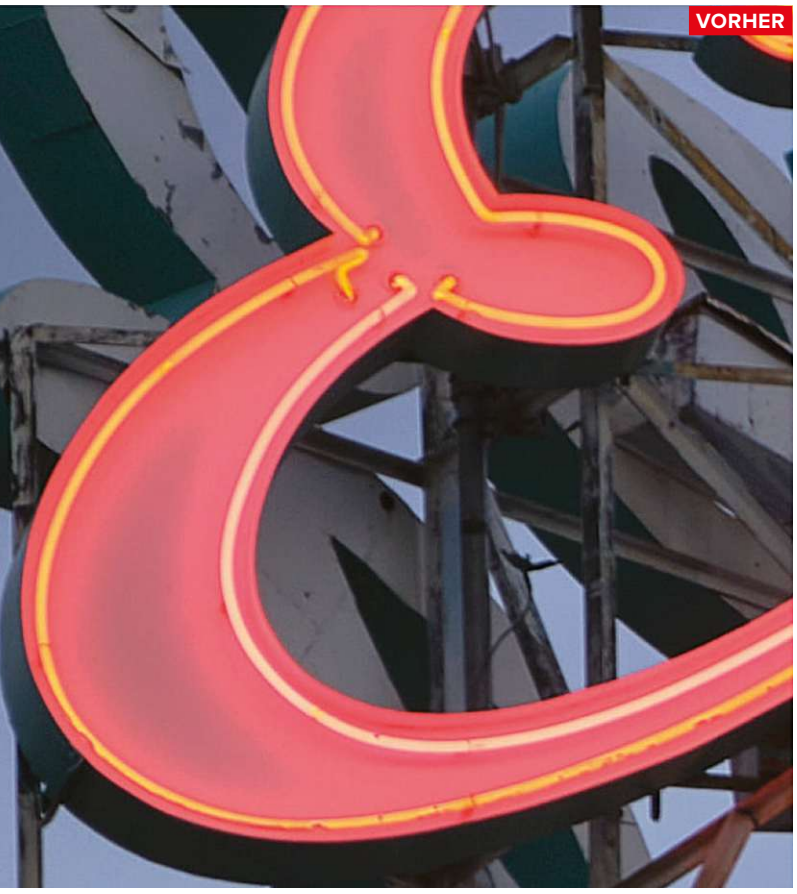
MOMENTS VON MANFRED BAUMANN

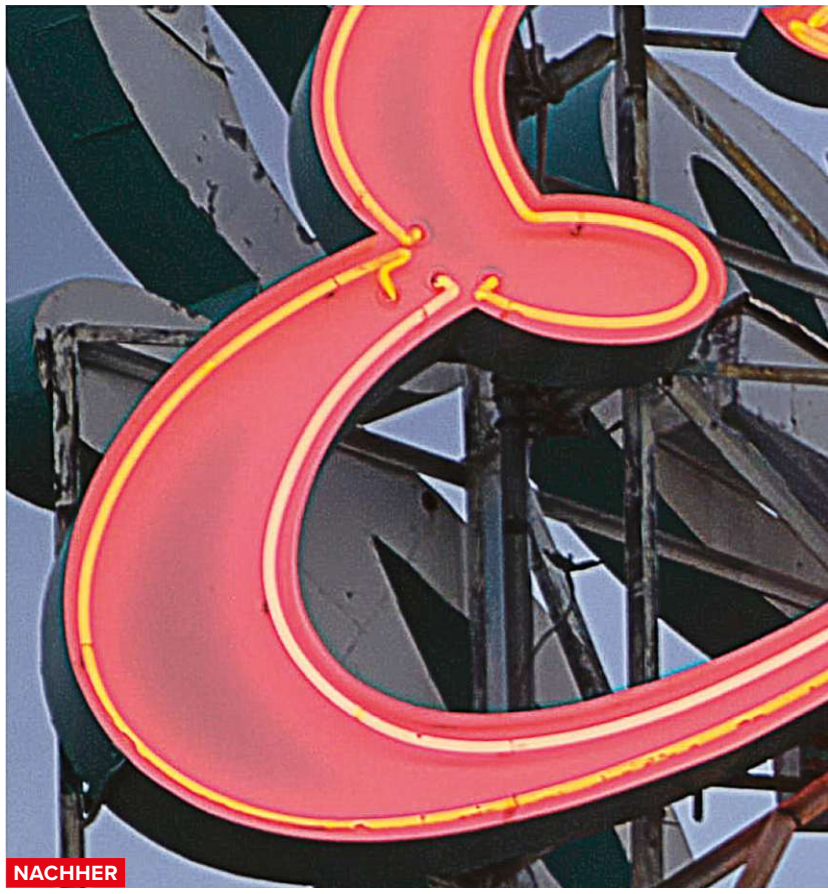


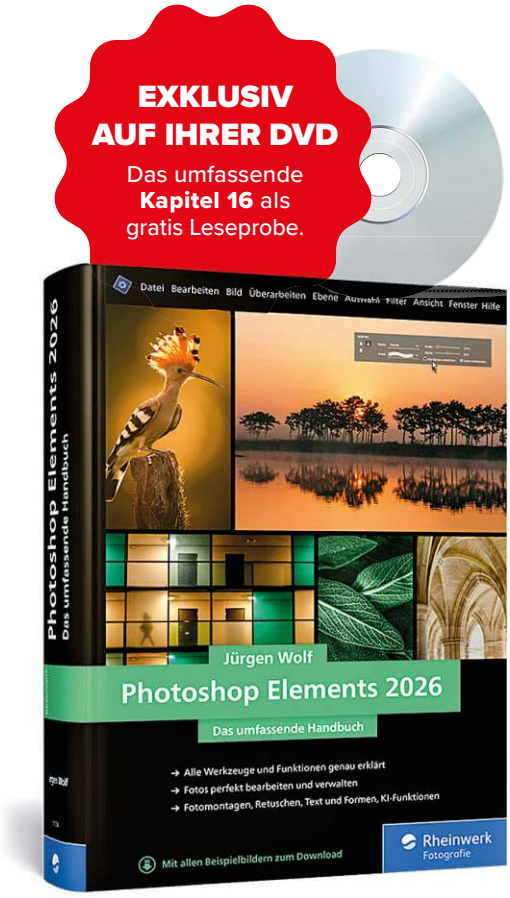
Mit **„Moments – Street Photography“** legt der Wiener Fotograf Manfred Baumann ein Werk vor, das 250 Aufnahmen aus über 25 Jahren dokumentiert. Der 180 Seiten starke Hardcover-Band zeigt urbane Szenen aus Metropolen wie New York, Bangkok und zahlreichen europäischen Städten. Die Schwarz-Weiß-Fotografien zeugen von Baumanns feinem Gespür für den entscheidenden Augenblick – jenem Moment, der, einmal verpasst, unwiederbringlich verloren wäre. **„Moments – Street Photography“** von Manfred Baumann, ISBN: 978-3-200-10574-4, 54 Euro. **www.manfredbaumann.shop/p/moments-street-photography** (saf)



FOTO: MANFRED BAUMANN







BUCH DES MONATS

Photoshop Elements 2026

Holen Sie sich das geballte Wissen vom Profi für den leichten Einstieg.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JÜRGEN WOLF

In Zeiten immer besserer Smartphonekameras und KI-Werkzeuge, aber auch umfangreicher Möglichkeiten zur Verfälschung oder Manipulation von Fotos, haben Bildbearbeitungsprogramme nichts an ihrer Bedeutung verloren. Die Kontrolle und die Perfektion am eigenen Bild sind wichtiger denn je. Um den besten Überblick an Photoshop Elements 2026 zu bekommen, egal, ob Sie alter Hase oder Neueinsteiger sind, hat Jürgen Wolf dieses umfassende Handbuch geschrieben.

Elementar wichtig

Der Autor ist nicht nur seit Version sieben Ersteller des Handbuchs zu der Software und damit ein absoluter Profi für Photoshop Elements, sondern auch etwas sehr Entscheidendes: Er ist Fotograf. Somit kennt er die Bedürfnisse und die Anforderungen an ein Bildbearbeitungsprogramm. Der Aufbau des 846 Seiten starken Handbuchs zeigt deutlich: Hier wird ein umfangreiches Programm in voller Tiefe erkundet. Die insgesamt 38 Kapitel sind sehr übersichtlich und fachlich in 14 Teile gegliedert. Der Leitfaden zum Buch erklärt das dynamische Layout sehr gut. Während Teil eins sich mit dem Fotoeditor für JPEG und Teil zwei mit dem Organizer Ihrer Sammlung beschäftigt, ist der mittlere Block, Teil drei bis sechs, auf die Entwicklung und Bearbeitung von RAW-Dateien ausgelegt. Hier wird ein ganzes Kapitel dem Plug-in „Camera Raw“ gewidmet. Farben, Ebenen und Retusche sind im dritten Block, den Teilen sieben bis zwölf, zu finden. Die letzten beiden Teile behandeln das „Präsentieren und Teilen“ Ihrer fertigen Bilder und den stattlichen Anhang. Um- und Neueinsteiger können sich durch diesen praktischen Pfad sehr schnell zum gewünschten Ziel navigieren.

Die einzelnen Teile sind farblich durch eine Leseführung am oberen Rand getrennt.



SCHÄRFE IM BLICK

Wie in diesem Beispiel zum Thema „Nachschärfen“ ist im gesamten Buch eine ausführliche Beschreibung. Der Arbeitsschritte für das ideale Ergebnis, aber auch die Folgen der unvorsichtigen Übertreibung zu sehen.

Jedes Kapitel wird durch eine sehr praxisbezogene Einleitung eröffnet. Überhaupt erkennt man in Wolfs Ausführungen die praxisbezogene Detailverliebtheit. Es gibt kein Thema, keinen Arbeitsschritt, den er nicht sinnvoll und handlungsabhängig erklärt. So bekommt jedes Werkzeug und jeder Schritt beim Leser (endlich) eine Funktion und Bedeutung. Trotz seines Titels „Handbuch“ ist „Photoshop Elements 2026“ keine trockene Textwüste. Sorgfältig gegliederte Textblöcke, farbige Überschriften und gefettete Zwischenüberschriften machen das Buch sehr gut lesbar. Die gut beschrifteten Bilder und Grafiken visualisieren das vermittelte Wissen. Abgesetzte Informationskästen an den Rändern verschaffen eine schnelle Zusammenfassung.

Schnell, RAW und KI

Wer gute Bilder machen will, braucht Kreativität und technisches Verständnis für sein Werkzeug. Die Bildbearbeitung gehört ebenso dazu. Das Handbuch von Wolf wird dem Anspruch gerecht, die Stärken vollkommen auszukosten. Die wuchtige Seitenzahl ist der Preis dafür, dass Sie den gesamten Umfang des Programms problemlos erfassen können. Auch wenn Sie bereits mit Vorgängerversionen gearbeitet haben, gibt es kein uninteressantes Kapitel. Im Gegenteil: wer sich bisher dem Organizer verweigert hat oder keine Compositings und kreative Bearbeitungen versucht hat, kann die ausführlichen Erklärungen oder Workshop-Abschnitte als Motor nutzen, sich auf diese unbekannten Wege zu begeben. Im Vordergrund steht immer der praxisorienteierte Anwendungsfall eines schönen Hobbys.

Das Buch von Wolf hilft Ihnen nicht nur, sich bei Photoshop Elements 2026 zurechtzufinden – es macht Ihnen Lust auf das Programm. Sein Stil „von Fotograf zu Fotograf“ durchbricht die Grenzen zwischen langjährigen Nutzern und Neueinsteigern.



GRAPH TONWERT

Die Tonwertkorrektur ist ein ebenso mächtiges wie einfaches Mittel für Ihre Bilder. Wie Sie die Schärfe verbessern und diese Methode sicher anwenden, erfahren sie im Kapitel 16.

ECKDATEN ZUM BUCH

PHOTOSHOP ELEMENTS 2026

von Jürgen Wolf, 846 Seiten, 17,5 x 24 cm, Hardcover, ISBN 978-3-367-11174-9, **Preis:** 39,90 Euro (Buch / E-Book), Rheinwerk Verlag, **www.rheinwerk-verlag.de**

HIGHLIGHTS DER DVD

Neues Jahr, altes Hobby

Entdecken Sie auch in diesem Jahr jeden Tag die Lust an der Fotografie aufs Neue. Die Inspiration kommt von uns.

VON BEN KRAUS

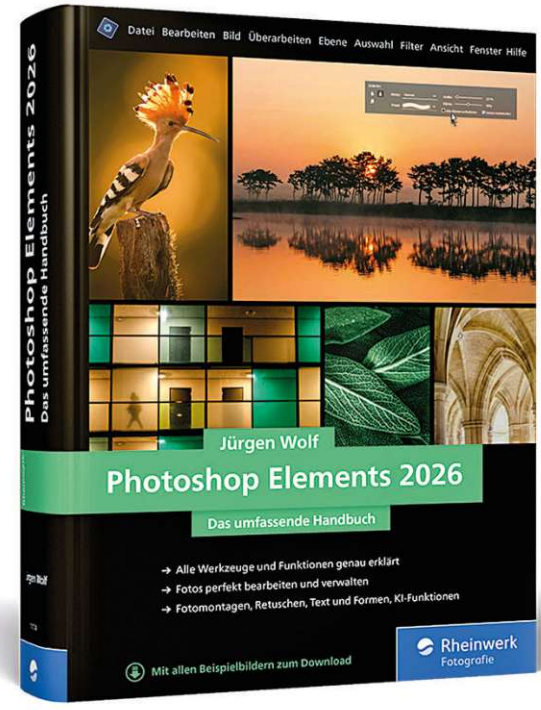
Wenn das neue Jahr beginnt, blicken wir zurück auf das, was war … oder auch nicht. Wir als Fotografen haben es ohnehin sehr leicht, Erinnerungen zu schaffen. Mit allem Neuem – Kameras, Programme oder Motive – sehen wir spannende Projekte und potenzielle schöne Stunden für die Zukunft. Da die Neugier uns antreibt, ist Neues finden und Altes wieder entdecken unsere große Herausforderung. Perfekt dafür geeignet ist die virtuelle DVD, die einen Einblick auf die technischen Neuheiten des Jahres und mit dem Archiv zurück zu den Inspirationen und Motiven des letzten Jahres gibt.



ALLE 12 AUSGABEN + SONDERHEFT AUS DEM JAHR 2025

Das CHIP FOTO-VIDEO Jahresarchiv

Mit insgesamt 13 Ausgaben, inklusive des Sonderhefts, haben wir uns zusammen mit Ihnen das vergangene Jahr zu einem farbenfrohen und motivreichen Fotokalender gemacht. Viele spannende und kreative Ideen waren nur durch Ihre Bilder und Projekte möglich. Dazu haben wir uns interessante Inspirationen durch Arbeiten und Interviews mit Profis geholt und die ganz großen, die „besten Bilder der Welt“ präsentiert. Werfen Sie mit uns und dem großen CHIP FOTO-VIDEO Jahresarchiv noch einmal einen Blick auf all die faszinierenden Bilder, Geschichten und Technikhammer des letzten Jahres. Manches wirkt jetzt schon lustig, vieles bleibt aufregend wie am ersten Tag. Die beste Möglichkeit, seinen Weg nach vorne zu finden, ist zu wissen, wo man herkommt.



E-BOOK IM AUSZUG

Photoshop Elements 2026

Wer glaubt, ein sehr technisches Fachbuch ist eine trockene Angelegenheit, kann sich mit unserem Auszug aus „Photoshop Elements 2026“ von Jürgen Wolf gerne vom Gegenteil überzeugen. Auf über 800 Seiten bringt der Profi Wolf seine jahrelange Erfahrung mit der Programmserie zu Papier. Interessant und praxisorientiert bietet dieses Buch einen Mehrwert für alle Kreativen. Ob Sie noch nie zuvor die Arbeitsoberfläche betreten haben, nur eine neue Datenbank suchen oder voll in die Welt der modernen Bildbearbeitung eintauchen wollen, hier bekommen Sie Schritt für Schritt alles erklärt. Doch auch alte Hasen, die mit Vorgängerversionen umgehen können, profitieren vom Handbuch. Der Umstieg auf neue Funktionen und wird durch die übersichtlichen Kapitel zum Kinderspiel. Überzeugen Sie sich vom Buch und vom Programm mit unserem kostenlosen Kapitel im Auszug.

Mehr zum Buch ab Seite 18.



AUS DEM TESTLABOR

FUJIFILM X-T30 III

Klein und leicht, aber voller kreativer Freiheiten – so präsentiert sich die Fujifilm X-T30 in ihrer dritten Auflage. Mit dem X-Prozessor 5 und einer erweiterten KI-Motiverkennung geht die kleine Knipse mit großem Retro-Charme an den Start. Wir haben uns die Kamera im Testlabor und in der Praxis für Sie einmal genau angeschaut. Auf der virtuellen DVD finden Sie alle Bilder dazu.

Mehr zur Kamera ab Seite 34.



DIE VIRTUELLE DVD 02/2026

Special
- **CHIP FOTO-VIDEO Jahresarchiv 2025**
  Ein Jahr voller Inspiration
- **E-Book im Auszug**
  Photoshop Elements 2026
  von Jürgen Wolf

Bildbearbeitung
- Ausgangsmaterial

Test
- Sony Alpha 7 V
- Fujifilm X-T30 III
- Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2
- Sony FE 100 mm f/2,8 Macro GM OSS

Bestenlisten
Die vollständigen Kamera- und Objektiv-Bestenlisten zum Download.

LOS GEHT'S:

Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf **www.chip-dvd.de/cfv** oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.

CHIP FOTO VIDEO

Mit CHIP FOTO-VIDEO in 2026 neue Foto-Perspektiven entdecken!

Jetzt Wunschlaufzeit wählen und bis zu **60% Rabatt** sichern!



UNSER TIPP

60%
Rabatt auf ein

2-JAHRESABO

24 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
85,44 € *statt* ~~213,60~~ €

50%
Rabatt auf ein

JAHRESABO

12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
53,40 € *statt* ~~106,80~~ €

Ihre Neujahrs-Vorteile

✔ **SPARVORTEIL** Bis zu 60 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern

✔ **BEQUEM** Pünktlich und portofrei in Ihren Briefkasten

✔ **FLEXIBEL** Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit

✔ **UP-TO-DATE** Exklusive Inhalte & Expertenwissen aus der Welt der Fotografie

✔ **INKLUSIVE** Vollversionen im Wert von mind. 300 € gratis je Ausgabe

Jetzt bestellen!

chip-shop.de/silvester50

(Jahresabo)

Aktions-Nr.: MRKT-101-337-02

chip-shop.de/silvester60

(2-Jahresabo)

Aktions-Nr.: MRKT-101-336-02

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707*

E-Mail chip@medienexpert.com

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Versand der Prämie erfolgt nach vollständiger Zahlung der Rechnung. Aktions- und Sonderangebote, insbesondere rabattierte Abonnementangebote, sind pro Kunde nur einmal nutzbar und finden auf bereits bestehende oder laufende Abonnements derselben Zeitschrift keine Anwendung.

* Ortsüblicher Tarif

Sony Alpha 7 V (ca. 3.000 Euro)

DIE ALPHA 7 V



EXKLUSIV AUF DER DVD
Testbilder in voller Auflösung und in allen ISO-Stufen



LEGT DEUTLICH ZU

Mit schnellerem Sensor, KI-gestütztem Autofokus und 30 Bildern pro Sekunde rückt die Sony Alpha 7 V die A7-Serie näher an die Profi-DSLMs des Herstellers heran. Wir haben die Hybridkamera im Labor und in der Praxis getestet, beleuchten die Highlights und beantworten die Frage, ob sich der Umstieg von der A7 IV lohnt.

VON THOMAS PROBST

TEST & TECHNIK

24 **SONY ALPHA 7 V**
Starke **Vollformat-DSLM** mit vielen Verbesserungen und Top-Bildqualität.

34 **FUJIFILM X-T30 III**
Für Kreative: Wir hatten die Fujifilm X-T30 III zum Testen auf Malta dabei.

42 **KAMERALEGENDE: CANON F-1**
Wir werfen einen Blick auf die **vollmechanische F-1** von 1971.

46 **TAMRON 70–180 MM F/2,8 DI III VC VXD G2 FÜR NIKON Z**
Das lichtstarke **Telezoom** für Nikon-Z-Mount überzeugt im Testlabor und in der Praxis.

52 **SONY FE 100 MM F/2,8 MACRO GM OSS**
Erstklassiges **Makro-Objektiv** für Abbildungsmaßstäbe bis zu 1,4:1.

58 **IM VERGLEICH: FOTO-RUCKSÄCKE**
Wir haben **vier Rucksäcke** im Preisbereich zwischen 165 und 430 Euro getestet.

64 **ZUBEHÖR**
Trendiges **Zubehör** im Check.

68 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die besten **Kameras** in der praktischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!

72 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren Objektiv-Bestenlisten ist für jeden etwas dabei.

ⓘ Sony Alpha 7 V mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 45 mm (KB) | f/11 | 1/125 Sek. | ISO 640

1 SCHWERGÄNGIG
Die **Rändelräder für die Belichtungssteuerung** lassen sich recht schwergängig drehen. Das verhindert, dass man seine Einstellungen verstellt, stößt man versehentlich dagegen.

2 VERÄNDERTES DESIGN
Sony hat die **Form des Handgriffs** ein wenig überarbeitet, um eine bessere Handhabung in Verbindung mit schweren Teleobjektiven oder bei längerer Nutzungsdauer zu ermöglichen.

3 ROBUST GEBAUT
Die **obere, vordere und hintere Abdeckung** sowie der interne Rahmen der A7 V bestehen aus einer leichten, aber robusten Magnesiumlegierung. Rundum am Gehäuse angebrachte Dichtungen schützen die Elektronik im Inneren gegen Staub und Feuchtigkeit.



4 NEUER SENSOR
Es bleibt zwar bei den 32,7 Megapixeln der Vorgängerin – dafür wurde der **Sensor** an sich neu entwickelt und kann nun 4,5-mal schneller ausgelesen werden als der Sensor der Vorgängerin.

5 WEITERHIN KOMPAKT
Trotz der neuen **4-Achsen-Mechanik** des zusätzlich größeren Displays ist das Gehäuse der Sony A7 V nur minimal größer und lediglich 37 Gramm schwerer als das der Vorgängerin.

Rund vier Jahre nach der A 7 IV bringt Sony mit der Alpha 7 V das lang erwartete Nachfolgemodell seiner Vollformatserie für engagierte Fotoenthusiasten auf den Markt. Während die A7-Reihe ursprünglich als Einstiegsklasse ins Vollformat gedacht war, hat sich das Portfolio von Sony inzwischen etwas verlagert. Mit der kompakteren und preislich deutlich günstigeren Alpha 7C II wird inzwischen ein Modell angeboten, das für viele Hobbyfotografen den ersten Schritt ins Vollformat erleichtert – allerdings mit Einschränkungen wie nur einem Speicherkartenschacht. Damit rückt die A7-Serie ein Stück weiter in die semiprofessionelle Liga. Zwei Kartenschächte, eine umfangreichere Ausstattung und zahlreiche komfortable Funktionen machen die A7 V insbesondere für Anwender interessant, die nicht nur fotografieren, sondern auch in anspruchsvollen Situationen zuverlässig arbeiten müssen, beispielsweise bei Hochzeiten, Firmenevents oder in der Reportagefotografie.

Sony bleibt bei der Sensorauflösung bei den 32,7 Megapixeln des Vorgängermodells, ergänzt die A7 V jedoch an vielen anderen Stellen um wesentliche Verbesserungen. Sie übernimmt Technologien aus den Profi-Modellen, legt beim Autofokus, der Stabilisierung und im Videobereich eine Schippe drauf und präsentiert sich als rundum modernisierte Hybrid-Systemkamera. Mit einem



FÜR SPONTANE VIDEOS
Sony setzt auf **getrennte Auslöser** für Fotos und Videos. So ist es möglich, auch aus dem Fotomodus heraus spontan eine Videoaufnahme über den roten Auslöser zu starten.



SICHERUNG
Das **Einstellrad** für den Wechsel zwischen dem Foto- und Videomodus ist durch eine Sperrtaste gesichert, die zusätzlich gedrückt werden muss, um den Modus zu ändern.



FÜR MIKROFONE GEEIGNET
Sonys **Multi-Interface-Zubehörschuh** ist mit zusätzlichen Kontakten für eine Datenübertragung versehen und dient unter anderem als digitale Audioschnittstelle.

6 KOMFORTABEL
Die **Custom-Tasten** am Gehäuse können, wie auch viele andere Bedienelemente der Kamera, mit Funktionen belegt werden, die man in der Praxis häufiger benötigt.

7 GRÖSSER UND SCHÄRFER
Sony spendiert der Alpha 7 V ein großes **3,2-Zoll-Display**, das sich jetzt auf vier Achsen bewegen lässt und zudem doppelt so hoch auflöst wie das kleinere 3,0-Zoll-Display der A7 IV.

8 BEKANNTER SUCHER
Der **elektronische Sucher** gehört zu den Ausstattungsmerkmalen, die im Vergleich zum Vorgängermodell unverändert bleiben. So löst der EVF weiterhin mit 3,68 Millionen Bildpunkten auf und bietet eine 0,78-fache Vergrößerung.



9 SCHNELLE NAVIGATION
Mit dem **Joystick** kann das Fokusfeld neu positioniert oder durch die Menüs der Kamera navigiert werden. Dank spürbarer Druckpunkte lässt er sich angenehm bedienen.

10 BEDIENUNG
Wie die Rändelräder oben auf der Kamera dreht sich auch das **Einstellrad** am Tastenkreuz recht schwergängig. Dadurch wird die Gefahr eines ungewollten Verstellens verringert.

Preis von rund 3.000 Euro liegt sie jedoch deutlich über der weiterhin erhältlichen A7 IV, die aktuell etwa 2.000 Euro kostet.

Wir haben die A7 V im Labor und in der Praxis intensiv getestet. Die zentrale Frage dabei war: Hat sich das Warten gelohnt? Und lohnt sich der Umstieg von der A7 IV?

Jetzt wesentlich schneller

Bei der Geschwindigkeit legt die Alpha 7 V gegenüber ihrer Vorgängerin spürbar zu. Herzstück ist ein neu entwickelter, mehrschichtiger Exmor-RS-CMOS-Vollformatsensor mit 32,7 Megapixeln, der eine rund 4,5-mal schnellere Auslesegeschwindigkeit bietet als der Sensor der Alpha 7 IV. Diese beschleunigte Signalverarbeitung bringt gleich mehrere Vorteile mit sich. So ermöglicht der elektronische Verschluss jetzt sehr kurze Verschlusszeiten von bis zu 1/16.000 Sekunde, während bei der Vorgängerin bei 1/8.000 Sekunde Schluss war. Auch die Serienbildgeschwindigkeit steigt deutlich: Die Alpha 7 V schafft nun bis zu 30 Bilder pro Sekunde mit kontinuierlicher Schärfenachführung (AF-C) bei elektronischem Verschluss über den Kamerasensor, ohne dass es zu Blackouts im Sucher oder auf dem Display kommt. Gerade bei schnellen Motivbewegungen bleibt das Motiv damit zuverlässig im Blick. Zudem erlaubt der neue Sensor auch 4K-Videoaufnahmen mit 120 Bildern pro Sekunde, wodurch sich die Alpha 7 V für anspruchsvolle Zeitlupensequenzen eignet.

Unterstützt wird der Sensor vom ebenfalls neuen Bionz-XR2-Prozessor, bei dem erstmals die in Sony-Kameras sonst separat verbaute KI-Verarbeitungseinheit direkt in den Prozessor integriert wurde. Im Vergleich zur Vorgängerin A7 IV, die bei ihrer Vorstellung noch ohne eigene KI-Einheit auskommen musste, führt das zu einer deutlich verbesserten KI-basierten Echtzeit-AF-Erkennung und einem schnelleren Echtzeit-Tracking. Die A7 IV bot zwar bereits ein KI-basiertes Tracking und einen Autofokus mit Augenerkennung in Echtzeit. Da sich in den vier Jahren zwischen den beiden Modellen mittlerweile jedoch viel getan hat, ist die A7 V in dieser Kategorie jetzt deutlich besser



VIELE MÖGLICHKEITEN
Das **flexible Display** der Sony Alpha 7 V kann auf insgesamt vier Achsen bewegt werden. Das ermöglicht ein sehr komfortables Arbeiten im Hoch- und Querformat.



DREI SEPARATE MODI
Neben dem Foto- und dem Videomodus gibt es einen **separaten S&Q-Modus**. Hier lassen sich unter anderem Video-Zeitlupen in 4K/120p und in Full HD/240p einstellen.



11 STABILER
Nachdem Sony bei der Vorgängerin A7 IV mit einem kleinen Micro-HDMI-Anschluss gearbeitet hat, setzt der Hersteller bei der A7 V auf einen **größeren und stabileren Typ-A-Anschluss**.

12 MIKRO UND KOPFHÖRER
Content Creator und Videografen können neben einem externen Mikrofon auch einen **Kopfhörer über die 3,5-mm-Klinkenbuchse** anschließen, um das Audiosignal zu überprüfen.

13 PRAKTISCH
Die Sony Alpha 7 V verfügt über **zwei USB-C-Anschlüsse**. So ist es beispielsweise möglich, per USB zu streamen, während der Akku gleichzeitig geladen wird.



ZWEI SCHÄCHTE
Unter der seitlichen Abdeckung bietet die Sony A7 V **zwei Speicherkartenschächte**, um zum Beispiel parallel Back-ups zu speichern. Schacht eins nimmt SD- sowie CFexpress-Typ-A-Karten auf. In Schacht zwei passen nur SD-Karten.



GLEICHER AKKU
Sony verwendet in der A7 V weiterhin den aus der Vorgängerin bekannten **Lithium-Ionen-Akku des Typs NP-FZ100**. Dabei ist es Sony gelungen, die Akkulaufzeit beim Fotografieren mit elektronischem Sucher und für Videos zu verlängern.

und auf dem Niveau der Sony-Top-DSLMs aufgestellt. Während die A7 IV bereits Menschen und Tiere, inklusive Vögel, erkannte, wurde die Objekterkennung der A7 V neben einer erhöhten Präzision der Erkennung der genannten Motive zusätzlich um Insekten, Autos, Züge und Flugzeuge ergänzt. Laut Sony ist die Tier- und Vogelerkennung 30 beziehungsweise 50 Prozent besser als bei der A7 IV. Zusätzlich erfasst die Kamera jetzt die Augen verschiedener Weide- und Kleintiere sowie die Augen, Köpfe und Körper von Hunden, Katzen und ähnlichen Motiven. Neben der gezielten Auswahl einzelner Objektkategorien steht auch ein Automatikmodus bereit, in dem die Kamera selbstständig erkennt, welche Art Motiv sich im Bild befindet. Diese Optimierungen erhöhen die AF-Trefferquote und die Präzision des Motiv-Trackings deutlich – ein großer Vorteil in dynamischen Situationen mit viel Bewegung. In Kombination mit der gegenüber der A7 IV verdreifachten Serienbildgeschwindigkeit eignet sich die Alpha 7 V somit noch besser für professionelle Einsätze bei Hochzeiten, Events und Reportagen. Im CHIP-Testlabor hielt die Kamera die 30 Bilder pro Sekunde über 95 RAW- oder 185 JPEG-Aufnahmen in Folge durch. Dabei werden Autofokus und Belichtung 60-mal pro Sekunde neu berechnet.

Ausstattung auf Top-Niveau

Auch bei der weiteren Ausstattung legt die Alpha 7 V deutlich zu. So wurde beispielsweise die sensorbasierte 5-Achsen-Bildstabilisierung (IBIS) überarbeitet. Während die A7 IV bis zu 5,5 Blendenstufen kompensieren konnte, soll der verbesserte Algorithmus der A7 V nun um bis zu 7,5 Blendenstufen längere Belichtungszeiten als ohne Stabilisierung ermöglichen. Voraussetzung dafür ist, dass das angesetzte Objektiv zusätzlich über eine optische Bildstabilisierung verfügt. In unserem Praxistest hatten wir leider nur Objektive ohne eigene Stabilisierung zur Verfügung, wollten aber trotzdem gerne die Leistung des IBIS der A7 V überprüfen. So konnten wir mit dem Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II bei 70 mm noch mit einer Belichtungszeit von 0,4 Sekunden aus der Hand scharfe Fotos aufnehmen. Das entspricht etwa fünf Blendenstufen und ist ein gutes Ergebnis auf dem Niveau der Vorgängerin. Um die von Sony angegebenen 7,5 Blendenstufen voll auszuschöpfen, sollte man daher am besten mit einem zusätzlich stabilisierten Sony-Objektiv arbeiten.

Zu den weiteren Ausstattungs-Highlights gehört das neue Display mit einer Diagonale von 3,2 Zoll. Es ist nicht nur größer als das der A7 IV, sondern löst mit 2.095.104 Bildpunkten auch rund doppelt



PRAKTISCH FÜR CONTENT CREATOR

HIGHLIGHT-FUNKTION: EIGENE INHALTE STREAMEN

BEREIT FÜR SOCIAL MEDIA

Die Sony Alpha 7 V ist auch für Livestreams gut gerüstet. Die Kamera lässt sich sowohl kabellos als auch per USB-C-Kabel direkt mit dem Endgerät verbinden und als Streaming-Kamera nutzen. Bei der Ausgabeauflösung stehen verschiedene Optionen zur Verfügung, darunter HD mit 25p oder 50p sowie 4K mit 25p. Sony empfiehlt für kabellose Streams die Nutzung eines 5-GHz- oder 6-GHz-WLANs, um eine stabile Verbindung mit möglichst geringer Latenz sicherzustellen. Besonders praktisch für Solo-Creator und Streamer ist die Funktion des automatischen Bildausschnitts. Dabei nutzt die Kamera ihre KI-basierte Motiverkennung, um erkannte Personen in einem definierten Bildrahmen automatisch zu vergrößern und per Tracking im Bild zu halten. Selbst wenn die Kamera statisch auf einem Stativ steht, entsteht so ein dynamischer Bildwechsel, der den Stream lebendiger wirken lässt.

MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON **PRECAPTURE** BIS ZUR **BILDÜBERTRAGUNG**



VERSCHIEDENE OPTIONEN

Im Menü der Sony A7 V können Anwender festlegen, welche Dateien auf welche der **beiden möglichen Karten** geschrieben werden sollen.



NICHTS VERPASSEN

Mit **Precapture** lassen sich bei halb gedrücktem Auslöser zusätzliche Bilder bis zu einer Sekunde vor dem eigentlichen Auslösen mit speichern.



OBJEKTERKENNUNG

Die **KI-basierte Motiverkennung** kann neben Menschen und Tieren jetzt auch Autos, Züge und Flugzeuge im Bild lokalisieren.



MIT DEM RECHNER VERBINDEN

Die Sony A7 V kann im professionellen Betrieb auch via **Tethering**, also per direkter Verbindung mit dem Rechner, verbunden werden.



MASSGESCHNEIDERT

Die Tasten und Einstellräder der Sony A7 V lassen sich im **Kameramenü mit individuell wählbaren Funktionen** belegen.



FÜR CONTENT CREATOR

Fotos können **kabellos an das Smartphone übertragen** werden, um sie dort schnell und einfach auf Social Media zu teilen.

BILDQUALITÄT DER **SONY ALPHA 7 V** IM LABOR UND IN DER PRAXIS



Sony Alpha 7 V mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 70 mm (KB) | f/2,8 | 1/250 Sek. | ISO 640

Auch wenn die effektive Sensorauflösung von 32,7 Megapixeln gegenüber dem Vorgängermodell A7 IV unverändert bleibt, handelt es sich bei der Alpha 7 V um einen komplett neu entwickelten, mehrschichtigen Vollformatsensor. Hat dieser einen positiven Einfluss auf die Bildqualität? Insgesamt betrachtet können wir diese Frage verneinen. Bei der Auflösungsmessung im CHIP-Testlabor kam es zwar zu einer leicht besseren Kantenschärfe im Vergleich zur Vorgängerin – und das bis einschließlich ISO 12.800. Allerdings ist der Unterschied mit beispielsweise maximal 2.217 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) bei ISO min. gegenüber 2.187 Lp/Bh bei der A7 IV sehr gering. Beim Bildrauschen kam das Testlabor im Vergleich zur Vorgängerin auf jetzt etwas höhere VN1-Werte bei der A7 V. Die VN1-Werte geben an, ab welcher ISO-Stufe Bildrauschen bei einer 100-prozentigen Vergrößerung der Bilder auf dem Monitor sichtbar wird. Trotz der höheren Messwerte ist das Ergebnis nach wie vor sehr gut. Erst bei ISO 12.800 geht der Messwert knapp über die kritische Grenze.



so hoch auf wie das 3,0-Zoll-Display der A7 IV mit 1.040.000 Bildpunkten. Darüber hinaus verbessert Sony die Flexibilität des Monitors, der sich nun wie das Display der höherklassigen Sony A7R V auf vier Achsen verstellen lässt. Das Display ist nach wie vor touchfähig, sodass sich beispielsweise der Fokuspunkt direkt mit dem Finger auf dem Display setzen oder die Tracking-Funktion für ein angetipptes Objekt starten lässt.

Auch bei der Konnektivität wurden die Optionen erweitert. Die integrierte WLAN-Funktion unterstützt inzwischen neben 2,4 GHz auch 5 GHz und 6 GHz. Das bringt vor allem bei der drahtlosen Übertragung großer RAW- oder Videodateien spürbare Vorteile. Zudem stattet Sony die Alpha 7 V erstmals mit zwei USB-C-Anschlüssen aus. Einer arbeitet nach dem schnellen USB-3.2-Standard mit Datenraten von bis zu 20 GBit/s, der zweite nach USB 2.0 mit bis zu 480 MBit/s. Über beide Anschlüsse lässt sich die Kamera mit Strom versorgen oder laden, was besonders bei langen Shootings, Tethering-Sessions und Videoproduktionen von Vorteil ist.

Parallelen zur Vorgängerin

Bei anderen Ausstattungsmerkmalen setzt Sony auf bewährte Technik. So kommt in der Alpha 7 V wie bei der Vorgängerin erneut ein elektronischer Sucher mit 3,68 Millionen Bildpunkten zum Einsatz. Der zeigt 100 Prozent des Bildfelds, bietet eine 0,78-fache Vergrößerung und lässt sich von der standardmäßigen Bildwiederholrate von 60 Bildern pro Sekunde auf schnellere 120 B/s umstellen. Auch bei den Speicherkartenschächten bleibt Sony beim bekannten Konzept der Alpha 7 IV: Ein kombinierter Slot nimmt wahlweise CFexpress-Typ-A- oder SDHC/SDXC-UHS-II-Karten auf, ein zweiter Schacht ist ausschließlich für SDHC/SDXC-UHS-II-Karten vorgesehen.

Wer bereits mit einer älteren Alpha 7 IV von Sony arbeitet und mit dem Gedanken spielt, auf die Alpha 7 V umzusteigen, wird sich freuen, dass der aus der Vorgängerin bekannte Akku NP-FZ100 auch in der Alpha 7 V zum Einsatz kommt. Gleichzeitig verbessert Sony die Energieeffizienz. Wie das CHIP-Testlabor ermittelte, steigt die maximale Akkulaufzeit bei Verwendung des elektronischen Suchers von 660 Aufnahmen bei der Alpha 7 IV auf nun bis zu 740 Bilder bei der Alpha 7 V. Bei der Arbeit mit dem Display bleibt die maximale Ausbeute mit bis zu 790 Bildern pro Akkuladung zwar unverändert. Angesichts der nun deutlich höheren Displayauflösung ist dies jedoch als Fortschritt zu werten. Auch im Videomodus senkt Sony die Leistungsaufnahme von 7,9 Watt bei der A7 IV auf 6,5 Watt bei der A7 V. Damit wird eine längere theoretische Videoaufnah-



Sony Alpha 7 V mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 42 mm (KB) | f/11 | 1/125 Sek. | ISO 640



Sony Alpha 7 V mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 64 mm (KB) | f/11 | 1/200 Sek. | ISO 640

SCHNELL GETEILT

Wer unterwegs Bilder auf Social Media teilen möchte, kann die Dateien mit Sonys „Creators'"-App auf das Smartphone übertragen.



Sony Alpha 7 V mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 70 mm (KB) | f/4,0 | 1/320 Sek. | ISO 400

STRASSENFOTOGRAFIE

Bei einer Fototour durch Köln hat uns die Sony A7 V mit dem Standardzoom FE 24–70 mm f/2,8 GM II viel Spaß gemacht.



ⓘ Sony Alpha 7 V mit FE 24–70 mm f/2,8 GM II | 41 mm (KB) | f/5,6 | 1/320 Sek. | ISO 400

mezeit von bis zu 151 Minuten bei voller Auflösung erreicht (A7 IV: 125 Minuten).

4K/60p jetzt auch ohne Crop

Bei den Videofunktionen bleibt Sony zwar beim aus der A7 IV bekannten 7K-Oversampling für maximal 4K, erweitert aber die verfügbaren Möglichkeiten. So kann die A7 V 4K-Videos mit 60 Bildern pro Sekunde ohne Bildbeschnitt aufzeichnen. Bei der Alpha 7 IV war dies nur bis 4K/30p möglich, bei 4K/60p musste man noch einen 1,5-fachen Crop hinnehmen. Darüber hinaus sind mit der Alpha 7 V auch 4K/120p- und Full-HD/240p-Zeitlupen möglich. Der dynamische Active-Modus ergänzt die vorhandene Bildstabilisierung um eine zusätzliche elektronische Korrektur. Zwar geht dies mit einem leichten Crop einher, laut Sony soll sich dadurch jedoch die Effektivität der Stabilisierung um rund 30 Prozent steigern lassen. Die Funktion „Automatischer Bildbeschnitt" bringt zudem selbst bei statischen Videoaufnahmen vom Stativ Bewegung ins Bild. Mithilfe der KI-basierten Motiverkennung können Personen automatisch per Bildbeschnitt vergrößert und per Tracking verfolgt werden.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Sehr gute Bildqualität, insgesamt schneller, bessere Akkulaufzeit, IBIS, 4K/120p**

⊖ **Einziger Wermutstropfen ist in unseren Augen der hohe Preis**

Sony gelingt mit der Alpha 7 V eine würdige und in vielen Punkten deutlich verbesserte Nachfolgerin der A7 IV. Der neue Prozessor sorgt für ordentlich Tempo. Dazu kommen eine moderne KI-basierte Objekterkennung und ein 4-Achsen-Monitor, wie er in der A7R V zu finden ist. Eine Top-DSLM, die sich auch für Umsteiger von der A7 IV lohnt.



„Das Warten hat sich gelohnt!"

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Die A7 IV bleibt eine super Kamera, die zwar weniger bietet, aber auch 1.000 Euro günstiger ist.





	Sony Alpha 7 V	Sony Alpha 7 IV
Preis Body (ca.)	3.000 Euro	2.000 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	7.008 x 4.672 Pixel	7.008 x 4.672 Pixel
Effektive Pixel	32,7 Millionen	32,7 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,9 x 23,9 mm	CMOS / 35,8 x 23,8 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Sony FE / 1-fach	Sony FE / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 7,5 EV	● / 5,5 EV
Sucher (Art)	elektronisch	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,78-fach	100 Prozent / 0,78-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.095.104 Subpixel	3,0 Zoll / 1.040.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/16.000–30 s / ●	1/8.000–30 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s	1/250 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–51.200 / 50–204.800	100–51.200 / 50–204.800
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	30 / 30 / 30 Bilder pro Sekunde	10 / 10 / 10 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	2.160 (120p) / 2.160 (120 fps)	2.160 (60p) / 1.080 (120 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	● / S-Log3 / am Sensor	● / S-Log2, S-Log3, HLG / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● (Multifunktionsschuh) / –	● (Multifunktionsschuh) / –
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac/ax) / ● / –	● (b/g/n/ac) / ● / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	CFexpress, SDXC / SDXC (UHS II)	CFexpress, SDXC / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / HDMI	3.2 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●	● / ●
Akkutyp / Energie	NP-FZ100 / 16,4 Wh	NP-FZ100 / 16,4 Wh
Gehäuse abgedichtet	●	●
Abmessungen (B x H x T)	130 x 96 x 82 mm	131 x 96 x 80 mm
Gewicht Body	695 g	658 g
MESSWERTE (gemessen mit dem Sony FE 50 mm f/1,2 GM)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.217 / 2.193 / 2.125 / 2.131 / 1.990 / 1.984 / 1.880 Lp/Bh	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972 / 1.874 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	97 / 95 / 93 / 93 / 88 / 86 / 76 %	97 / 95 / 93 / 92 / 89 / 86 / 76 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 2,1 VN	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,8 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 VN	0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	97 / 96 / 98 / 94 / 90 / 90 / 87 %	99 / 100 / 98 / 96 / 92 / 91 / 82 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.278 Lp/Bh	1.203 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,7 / 0,5 VN	0,9 / 0,8 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	29,98 / 29,89 B/s	10 / 10 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	95 / 185	unbegrenzt / unbegrenzt
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	370 / 740	360 / 660
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	420 / 790	410 / 790
WERTUNG		
Bildqualität	**1,2** ●●●●●◐	**1,2** ●●●●●●
Ausstattung / Handling	**1,3** ●●●●●◐	**1,5** ●●●●●◐
Geschwindigkeit	**1,1** ●●●●●●	**1,8** ●●●●●◐
Videoqualität	**1,3** ●●●●●◐	**1,4** ●●●●●◐
GESAMTWERTUNG	**1,2**	**1,4**
Testurteil	**sehr gut**	**sehr gut**
Preis-Leistung	2,4	1,9
Platzierung Bestenliste	9	24



1 AUFHELLBLITZ
Die Fujifilm X-T30 III ist eine der wenigen spiegellosen Systemkameras **mit integriertem Aufklappblitz**. Mit einer Leitzahl von 7 eignet er sich zum Aufhellen bei Dunkelheit und in Gegenlichtsituationen.

EXKLUSIV AUF DER DVD
Testbilder in voller Auflösung und in allen ISO-Stufen

2 26 MEGAPIXEL, ABER OHNE IBIS
Der von der Rückseite belichtete **APS-C-Sensor des Typs X-Trans-CMOS-4** löst mit 26 Megapixeln auf. Im Hinblick auf den niedrigeren Preis verzichtet Fujifilm auf eine sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS).

3 FOKUS-MODUS
Über den **Schalter vorne neben dem Objektiv** lässt sich der Fokusmodus schnell zwischen Einzel-AF (S), kontinuierlicher Schärfenachführung (C) und manuellem Fokus (M) wechseln.

4 UNVERÄNDERT
Das nach oben und unten neigbare **Touchdisplay** übernimmt die X-T30 III von der Vorgängerin. Es bleibt somit bei einer Diagonalen von 3,0 Zoll und einer Auflösung von 1.620.000 Bildpunkten.

5 GEWÖHNUNGSSACHE
Wie bei vielen X-Kameras verzichtet Fujifilm auch bei der X-T30 III auf ein **Tastenkreuz**. Damit werden Einstellungen über den Joystick und die Einstellräder vorne und hinten vorgenommen.

FUJIFILM X-T30 III (ca. 950 Euro)

Update der Einstiegsklasse

Fujifilm hat mit der **X-T30 III** eine kompakte DSLM für Hobbyfotografen vorgestellt. Überzeugt sie als echtes Upgrade oder nur als Modellpflege zur Vorgängerin? Wir haben die X-T30 III auf einer Reise nach Malta und im Labor getestet.

VON THOMAS PROBST

Mit der X-T30 III stellt Fujifilm das Update der mittlerweile rund drei Jahre alten X-T30 II vor. Als Zielgruppe stehen weiterhin Einsteiger und Hobbyfotografen im Fokus, die vom Smartphone oder einer Kompaktkamera kommen und in die Systemkamera-Klasse mit größerem Gestaltungsspielraum und breiter Objektivwahl einsteigen möchten. Im Inneren setzt Fujifilm nach wie vor auf einen rückseitig belichteten X-Trans-CMOS-4-Sensor im APS-C-Format mit 26 Megapixeln, wie er bereits aus der Vorgängerin und dem Schwestermodell X-S20 bekannt ist. Der Unterschied liegt im Prozessor: Während die X-T30 II noch mit dem älteren X-Prozessor 4 auskommen muss, kombiniert Fujifilm den Sensor der X-T30 III (wie bei der X-S20) mit dem moderneren X-Prozessor 5. Das macht sich beim Autofokus, im Videomodus und bei Serienbildern bemerkbar. Neu sind außerdem ein eigenes Einstellrad für Fujifilms Filmsimulationsmodi und eine gesteigerte Videoauflösung bis 6,2K. Gleichzeitig bleibt vieles beim Alten, etwa der fehlende sensorbasierte Bildstabilisator (IBIS). Wir haben uns im Test angeschaut, ob sich das Warten gelohnt hat.

Äußerlich bleibt vieles beim Alten

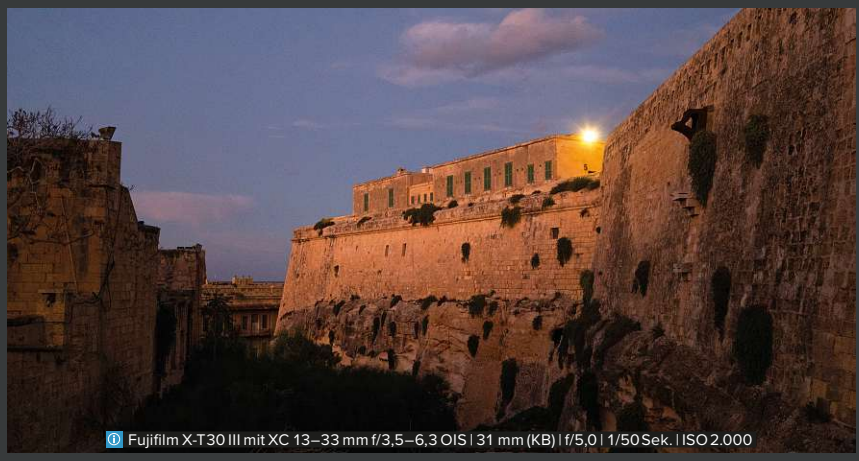
Beim Gehäusedesign präsentiert sich die X-T30 III als nahezu exakte Kopie ihrer Vorgängerin. Größe, Gewicht und das klassi-

REISEREPORTAGE
Die X-T30 III eignet sich mit ihrem kompakten und leichten Gehäuse sehr gut für die Reisefotografie. Auf diesem Foto ist der Salzbauer Alfred Attard zu sehen, wie er uns bei unserem Besuch der Salzpfannen von Xwejni an der Nordküste von Gozo (Malta) zeigt, wie er Meersalz erntet und lagert.



ⓘ Fujifilm X-T30 III mit XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS | 28 mm (KB) | f/4,3 | 1/1.600 Sek. | ISO 100

BILDQUALITÄT DER **FUJIFILM X-T30 III** IM LABOR UND IN DER PRAXIS



Fujifilm X-T30 III mit XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS | 31 mm (KB) | f/5,0 | 1/50 Sek. | ISO 2.000

Fujifilm setzt in der X-T30 III weiterhin auf einen rückseitig belichteten X-Trans-CMOS-4-Sensor im APS-C-Format mit 26 Megapixeln – denselben Sensortyp, den wir bereits aus der Vorgängerin X-T30 II und dem Schwestermodell X-S20 kennen. Der entscheidende Unterschied liegt im Prozessor: Anstelle des älteren X-Prozessors 4 kommt in der X-T30 III wie in der X-S20 der modernere X-Prozessor 5 zum Einsatz. Insofern überrascht es nicht, dass die Bildqualität der X-T30 III viele Parallelen zur X-S20 aufweist. Dabei fällt auf, dass die X-T30 III (wie schon die X-S20) vor allem bei ISO min. und ISO 400 mit 2.263 bzw. 2.265 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) eine deutlich höhere Kantenschärfe erreicht als die ältere X-T30 II mit nur 2.089 bzw. 2.169 Lp/Bh. Ab ISO 800 sinkt die Kantenschärfe der X-T30 III allerdings sprunghaft auf nur noch 1.894 Lp/Bh und bleibt sogar bis einschließlich ISO 12.800 unter den Auflösungswerten der Vorgängerin. Beim Bildrauschen zeigt sich bei der X-T30 III ein im Vergleich zur Vorgängerin unruhigeres Rauschen. Das legt nahe, dass Fujifilm die interne Rauschreduzierung bei der X-T30 III dezenter einsetzt. Das belegen auch die Messwerte für die Detailtreue: Bei der X-T30 III bleiben bei höheren ISO-Werten mehr Details erhalten.



sche Retrodesign wurden eins zu eins übernommen. Die vordere Griffwölbung ist zwar nur leicht ausgeprägt, dank der Daumenauflage liegt die Kamera dennoch sicher in der Hand. Im Praxistest auf Malta zeigte sich jedoch ein kleines Manko: Auf der Daumenauflage sitzt auch die Q-Taste für das Schnellmenü. Wenn man die Kamera nur mit der rechten Hand hält, löst man diese Taste recht oft unfreiwillig aus, was auf Dauer etwas nervig ist. Das neigbare 3,0-Zoll-Touchdisplay mit 1,62 Millionen Bildpunkten und der 0,39 Zoll große elektronische OLED-Sucher mit 2,36 Millionen Punkten sind identisch zur Vorgängerin. Auch der interne Aufklappblitz mit einer Leitzahl von 7, der beispielsweise beim Aufhellen von Gesichtern im Gegenlicht hilft, sowie der einzelne Kartenschacht für SD-UHS-I-Karten sind unverändert geblieben. Neu hinzu kommt ein Einstellrad für die Filmsimulationsmodi, auf das wir im Highlight-Kasten (Seite 43) näher eingehen. Genau dieses Rad verschiebt die Bedienphilosophie an einer wichtigen Stelle.

Kompliziertere Belichtungswahl

Anstelle des bisherigen Moduswahlrads für die Belichtungsmodi M, A, S und P befindet sich nun oben links das Filmsimulationsrad. Kreative Fotografen werden ihre Freude daran haben, da die insgesamt 20 Filmsimulationen analoger Filme inklusive der im Vergleich zur X-T30 II neuen Simulationen „Real Ace“ und „Nostalgic Neg“ jetzt schneller erreichbar sind. Der Komfort hat jedoch einen Haken: Die Belichtungsmodi müssen etwas umständlicher über eine Kombination aus gewählter Blendeneinstellung und Verschlusszeit eingestellt werden.

Mit Objektiven, die über einen eigenen Blendenring verfügen, funktioniert das intuitiv: Stellt man den Blendenring auf A für Automatik und wählt die Verschlusszeit manuell am Verschlusszeitenrad der Kamera, arbeitet man in der Blendenautomatik A. Steht das Verschlusszeitenrad auf A und der Blendenring auf einem manuell gewählten Blendenwert, arbeitet man in der Zeitautomatik S. Wenn sowohl die Blende am Objektiv als auch die Verschlusszeit an der Kamera manuell eingestellt werden, wird der manuelle Belichtungsmodus M verwendet. Und wenn sich beide Einstellringe in der Automatik befinden, ist die Kamera in der Programmautomatik P.

Komplizierter wird es mit den günstigeren XC-Objektiven von Fujifilm ohne eigenen Blendenring, wie dem im Praxistest auf Malta verwendeten XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS. Hier muss die Blendeneinstellung für die Blendenautomatik A oder die Programmautomatik P statt am Objektiv

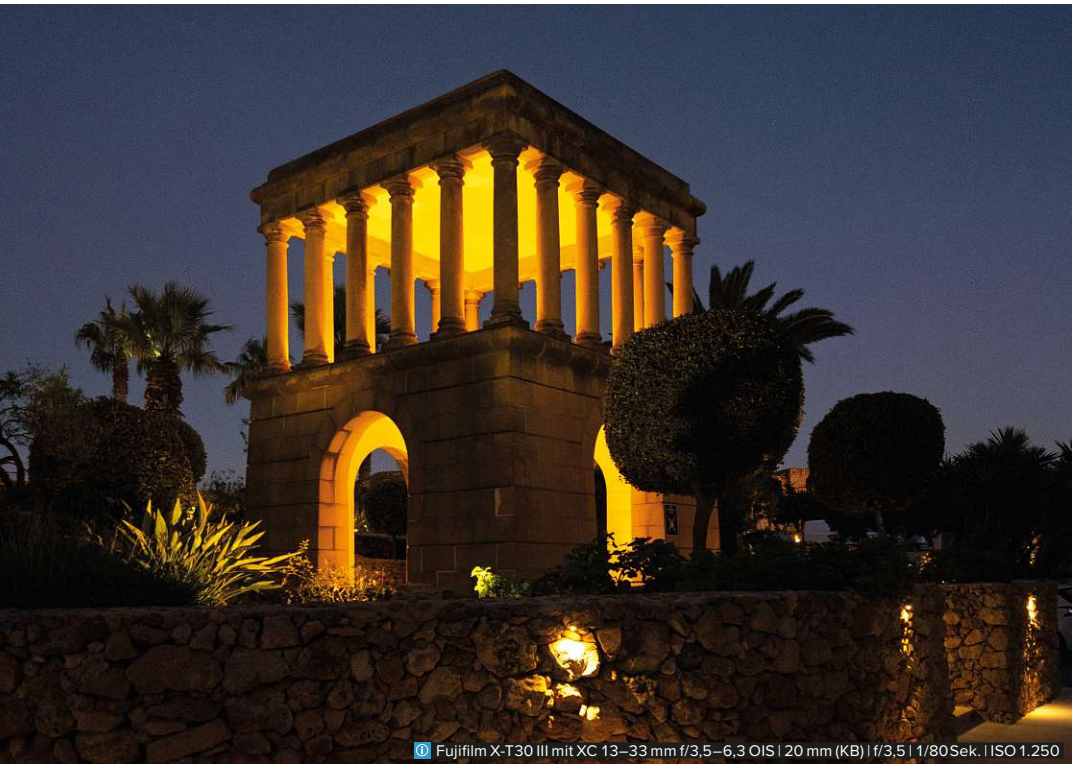


SCHÖNES MDINA
Bei einem Spaziergang durch die verträumte Stadt Mdina im andalusischen Stil hat uns vor allem die wunderschöne Kirche „Knisja tal-Lunzjata tal-Madonna“, eine Mariä-Verkündigung-Kirche, beeindruckt.

ⓘ Fujifilm X-T30 III mit XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS | 24 mm (KB) | f/4,0 | 1/800 Sek. | ISO 200

ⓘ Fujifilm X-T30 III mit XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS | 20 mm (KB) | f/5,0 | 1/400 Sek. | ISO 500

ZU BESUCH IN VALLETTA
Zum Sonnenuntergang bietet der Hafen von Valletta, der Hauptstadt Maltas, eine tolle Atmosphäre mit wunderschönen Farben. Perfekt zum Fotografieren oder für die kleine Auszeit mit Blick auf die großen und kleinen Boote.



ⓘ Fujifilm X-T30 III mit XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS | 20 mm (KB) | f/3,5 | 1/80 Sek. | ISO 1.250

FREIHAND BEI SCHWACHLICHT

Durch die fehlende Bildstabilisierung am Sensor kommt die X-T30 III bei Freihandaufnahmen bei schwachem Licht schnell an ihre Grenzen. Hier hilft die optische Stabilisierung des XC 13–33-mm-Reisezooms.



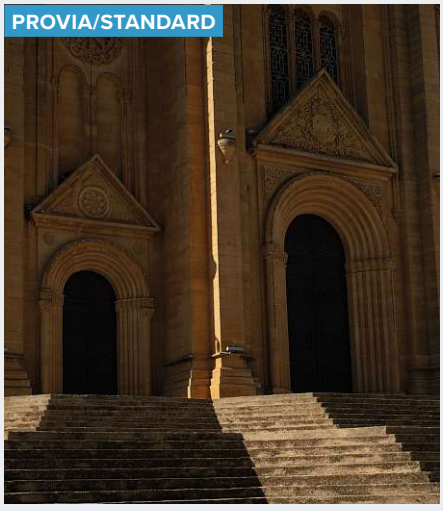
ⓘ Fujifilm X-T30 III mit XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS
20 mm (KB) | f/3,5 | 1/1.000 Sek. | ISO 100

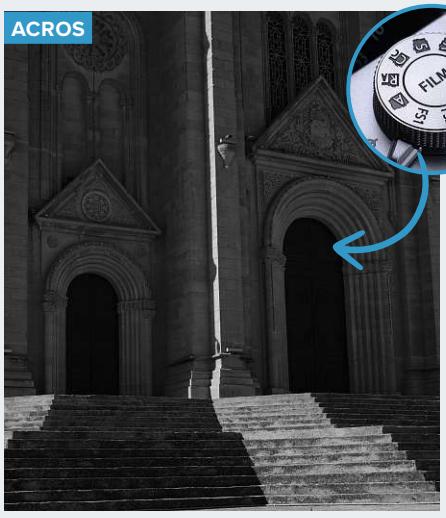
PER FÄHRE NACH GOZO

Wer nach Malta reist, sollte sich die deutlich kleinere, aber ebenfalls sehr schöne Nachbarinsel Gozo nicht entgehen lassen. Die Überfahrt mit der Fähre dauert nur rund 20 Minuten.

NEUES EINSTELLRAD FÜR KREATIVE

HIGHLIGHT-FUNKTION: ANALOGE FILM-LOOKS





MIT 20 FILMSIMULATIONEN

Das neue Filmsimulationsrad oben links auf der X-T30 III erweitert die Bedienung um einen direkten Zugriff auf Fujifilms Filmsimulationen. Mit ihnen lassen sich die Looks analoger Filme nachahmen. Im Praxistest auf Malta konnten wir auf diese Weise schnell zwischen den insgesamt 20 Simulationen wechseln und je nach Aufnahme- und Lichtsituation sofort einen passenden Stil wählen. Bei hartem Sonnenlicht mit starken Kontrasten, wie es in den Beispielbildern zu sehen ist, bot sich ein Schwarz-Weiß-Look an, wobei uns „Acros“ besonders gut gefallen hat. Neben den vordefinierten Simulationen können drei eigene Filmsimulationsrezepte auf den Positionen FS1 bis FS3 abgelegt werden. Dafür lassen sich die Simulationen mit weiteren Farb- und Bildeinstellungen wie Schärfe und Kontrast kombinieren. So entstehen individuelle Looks, die sich über das Einstellrad abrufen lassen.

MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON DER **OBJEKTERKENNUNG** BIS ZUM **MIKROFON**



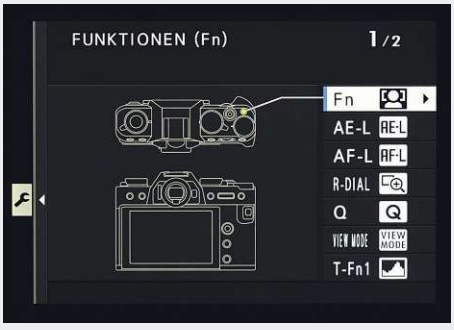
OBJEKTERKENNUNG

Die Gesichtserkennung für Menschen und die Erkennung anderer Objekte wie von Tieren und Fahrzeugen wird im Menü separat eingestellt.



KREATIVE „REZEPTE“

Die Positionen FS1 bis FS3 auf dem Filmsimulationsrad können mit festen Simulation oder individuellen Look-Rezepten belegt werden.



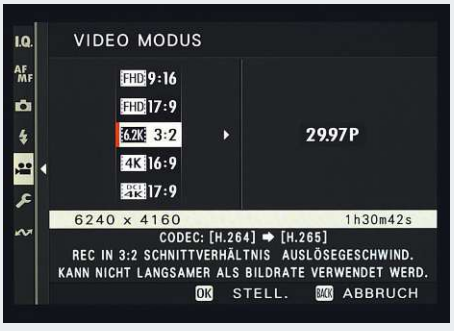
INDIVIDUELLE BEDIENUNG

Viele der Gehäusetasten sowie einige Touchscreen-Schaltflächen lassen sich mit häufig genutzten Funktion belegen.



ETWAS VERSTECKT

Wer mit der Fujifilm X-T30 III filmen möchte, muss die Drive-Taste drücken und dann bis nach unten auf „Movie“ gehen.



HOHE VIDEO-AUFLÖSUNG

Während die Vorgängerin X-T30 II nur bis maximal 4K filmen konnte, sind mit der X-T30 III auch Videos mit bis zu 6,2K/30p ohne Crop möglich.



GETEILTER ANSCHLUSS

Externe Mikrofone und Fernauslöser teilen sich einen 2,5-mm-Klinkenanschluss. Die benötigte Funktion wird im Menü aktiviert.





	Fujifilm X-T30 III	Fujifilm X-T30 II
Preis Body (ca.)	950 Euro	900 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	6.240 x 4.160 Pixel	6.240 x 4.160 Pixel
Effektive Pixel	26,0 Millionen	26,0 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 23,5 x 15,6 mm	CMOS / 23,5 x 15,6 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Fujifilm X / 1,5-fach	Fujifilm X / 1,5-fach
Bildstabilisator / Kompensation	– / –	– / –
Sucher (Art)	elektronisch	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,62-fach	100 Prozent / 0,62-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/32.000–30 s / ●	1/32.000–30 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/180 s	1/180 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	160–12.800 / 80–51.200	160–12.800 / 80–51.200
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF	JPEG, RAW, RAW+JPEG
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	30 / 20 / 20 Bilder pro Sekunde	30 / 20 / 20 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	4.160 (30p) / 1.080 (240 fps)	2.160 (30p) / 1.080 (240 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	– / F-Log, FLog2, HLG / elektronisch	– / F-Log / elektronisch
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● / –	● / –
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n) / ● / –	● (b/g/n) / ● / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS I) / –	SDXC (UHS I) / –
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / Micro-HDMI	3.2 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●	● / ●
Akkutyp / Energie	NP-W126S / 9,1 Wh	NP-W126S / 9,1 Wh
Gehäuse abgedichtet	–	–
Abmessungen (B x H x T)	118 x 83 x 47 mm	118 x 83 x 47 mm
Gewicht Body	378 g	378 g
MESSWERTE (X-T30 III gemessen mit XF 33 mm f/1,4 LM WR; X-T30 II gemessen mit XF 35 mm f/1,4 R)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.263 / 2.265 / 1.894 / 1.861 / 1.818 / 1.803 / 1.759 Lp/Bh	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876 / 1.837 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	90 / 90 / 88 / 79 / 67 / 67 / 65 %	80 / 85 / 84 / 78 / 67 / 66 / 64 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,3 / 1,6 / 2,0 / 1,9 / 2,5 / 3,4 / 4,1 VN	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5 / 3,2 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,8 / 1,0 / 0,8 / 1,0 / 1,3 / 1,6 VN	0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,2 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	81 / 80 / 89 / 86 / 86 / 87 / 84 %	82 / 82 / 86 / 87 / 82 / 80 / 82 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.892 Lp/Bh	1.258 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,4 / 0,4 VN	0,6 / 0,6 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	20,07 / 20,02 B/s	20 / 20 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	53 / 178	18 / 32
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	450 / 840	340 / 650
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	280 / 560	280 / 540
WERTUNG		
Bildqualität	**1,5** ●●●●●◐	**1,7** ●●●●●◐
Ausstattung / Handling	**3,0** ●●●●○○	**3,1** ●●●●○○
Geschwindigkeit	**1,4** ●●●●●◐	**1,8** ●●●●●◐
Videoqualität	**1,5** ●●●●●◐	**1,9** ●●●●●○
GESAMTWERTUNG	**2,0**	**2,2**
Testurteil	gut	gut
Preis-Leistung	1,5	1,7
Platzierung Bestenliste	68	74

im Systemmenü der Kamera von „Manuell" auf „Auto" umgestellt werden. Für die anvisierte Zielgruppe der Hobbyfotografen ist dieser Vorgang unnötig kompliziert. Wer es ganz einfach haben möchte, kann wahlweise unter dem Verschlusszeitenrad den Automatikschalter aktivieren. Dann übernimmt die Kamera die gesamte Belichtung automatisch.

Nennenswerte Optimierungen

In Sachen Leistung legt die X-T30 III deutlich zu. Der Autofokus erkennt dank KI-basierter Objekterkennung nun nicht nur Menschen, sondern auch Tiere samt Vögeln, Autos, Motorräder, Fahrräder, Züge und Flugzeuge. Die Erkennung funktioniert zuverlässig und erleichtert das Scharfstellen. Auch die Serienbildfunktion gewinnt an Ausdauer: Bei 20 Bildern pro Sekunde mit elektronischem Verschluss hält die Kamera jetzt bis zu 178 JPEGs oder 53 RAWs am Stück durch. Videos filmt die X-T30 III in 6,2K bei 30p. Zusätzlich neu sind die Bildformate HEIF und TIFF sowie ein 9:16-Kurzfilmmodus für Social Media.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Verbesserte Objekterkennung, längere Bildfolgen mit 20 B/s, gute Bildqualität, 6,2K**

⊖ **Umständliche Wahl der Belichtungsmodi, kein IBIS, versteckter Video-Modus**

Lohnt sich der Umstieg von der Vorgängerin X-T30 II auf die X-T30 III? Eigentlich nur dann, wenn die moderne KI-basierte Objekterkennung, die längeren Bildfolgen im Serienbildmodus und hochauflösende Videos in 6,2K/30p wichtig sind. Ansonsten hat sich nicht viel getan. Bei der Sensorauflösung, bei Display und Sucher sowie beim Speicherkartenschacht (UHS-I) bleibt alles beim Alten. DSLM-Neueinsteiger finden in der X-T30 III eine gute Kamera unter 1.000 Euro.



„Eine solide Einstiegs-DSLM zum fairen Preis."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Wer eine ebenfalls gut und noch günstigere Einstiegs-DSLM sucht, kann zur Nikon Z50 II greifen.

fotocommunity

Zeige Deine Fotos. Finde neue Freunde.
Tausche Dich aus. Lerne Neues.

25 Jahre Erfahrung

Bildrechte bleiben bei Dir

Wir schützen Deine Daten

Server in Deutschland



Jetzt kostenfrei Mitglied auf fotocommunity.de werden:



ⓘ Canon F-1 Neu mit FD Macro 50 mm f/3,5 C



1981

TEST & TECHNIK-LEGENDEN

Canon F-1: Die Modulare

In dieser Serie werfen wir einen Blick auf Kamera- und Technik-Klassiker aus der Branche.

VON HARALD WITTIG

Auch für Blütenmakros ist sich die Profikamera F-1 nie zu schade.



1 **Mit Zeitautomatik und Selektivmessung** – dank der Einstellscheibe FN-P-B ohne abdunkelnden Schnittbildindikator lässt sich eine spontane Ballett-Aufführung bestens ablichten.

2 Kunst am Wegesrand fängt die neue F-1 in **Farbe oder Schwarz-Weiß** gerne ein.

ⓘ Canon F-1 mit FD 85 mm f/1,2 L auf Kodak Gold 200

Die vollmechanische F-1 von 1971 war Canons erste Profikamera und eine der besten Kameras aller Zeiten – wenngleich die aufwendig konstruierte und äußerst robuste Systemkamera die Dominanz des Erzrivalen Nikon kaum gefährden konnte. Nach zehn Jahren in Produktion war es Zeit für ein Nachfolgemodell, das wesentlich moderner sein musste als die manuelle Profikamera und auch Automatiken bieten sollte. 1981 wurde die neue F-1 vorgestellt, die zur allgemeinen Verwirrung den Namen des Vorgängermodells trug, obwohl sie technisch völlig anders aufgebaut war. Canon nannte die neue Kamera deswegen anfangs „F-1 New“. Hierzulande sind die Bezeichnungen „Neue F-1“ oder „F-1 Neu“ gängig. Wir bleiben der Einfachheit halber bei „F-1“, lediglich zur Klarstellung wird gelegentlich das Adjektiv „neu“ hinzugefügt. Sämtliches Zubehör trägt den Zusatz „FN“ und darauf müssen Sie unbedingt achten. FN-Zubehör passt ausschließlich an die neue, nicht an die alte F-1. Nachdem dies geklärt ist, wollen wir uns mit der neuen F-1, ihrer Konzeption und Konstruktion befassen.

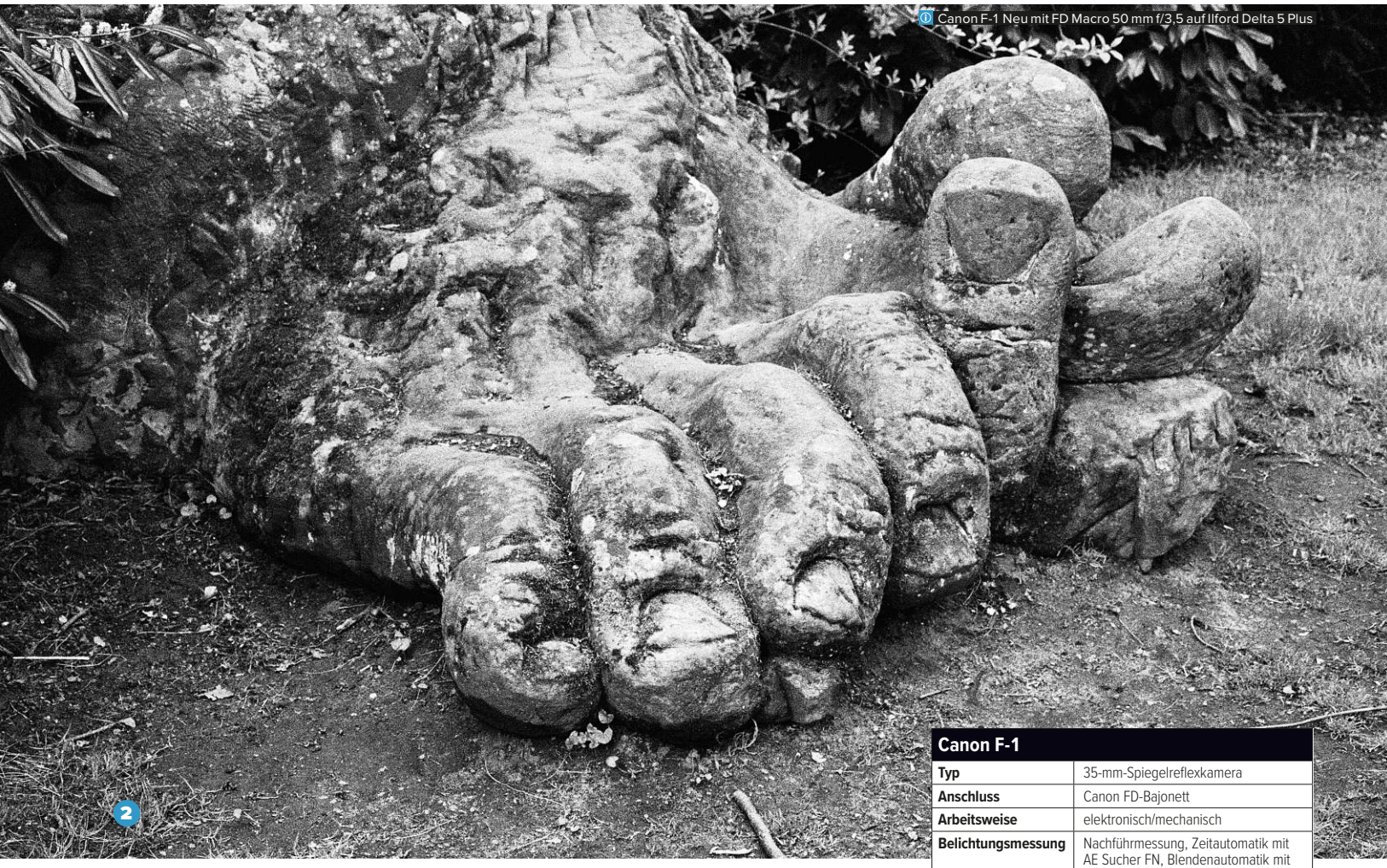
NOCH MEHR ZUM THEMA
... finden Sie in der aktuellen PhotoKlassik. Gleich bestellen unter: **www.photoklassik.de**



Automatik aus dem Baukasten

Die F-1 ist sehr solide gebaut und liegt schwer wie ein Ziegelstein in den Händen. Kunststück, denn – anders als bei der A-Serie – besteht das Gehäuse komplett aus dickwandigem Metall. Der mattschwarze Speziallack ist vergleichsweise abriebfest und reflexionenresistent. Die F-1 ist aufwendig gegen das Eindringen von Wasser und Schmutz abgedichtet. Als typische Systemkamera ihrer Zeit konzipiert, bot Canon für die F-1 fünf Wechselsucher, 32 Einstellscheiben, einen Motor, einen Winder sowie auswechselbare Rückwände an. In der Grundausführung mit dem Standardprismensucher verfügt die Kamera lediglich über eine manuelle Nachführmessung mit der für Canon typischen 12-Prozent-Selektivmessung. Meistens wurde die F-1 jedoch mit dem AE-Prismensucher FN verkauft. Damit bietet sie Zeitautomatik bei mittenbetonter Integralmessung. Dies war eine konsequente Herstellerentscheidung, denn die Kamera hat – anders als die zeitautomatische Mitbewerberin Nikon F-3 – keinen Messwertspeicher. Fotografen, die derartige Bevormundungen nicht schätzen, können die F-1 allerdings umrüsten: Denn Canon schaffte das Kunststück, die Messcharakteristik von der Art der Einstellscheibe abhängig zu machen. So genügt der – im Übrigen kinderleichte – Austausch der Scheibe des Typs A gegen solche des P- oder S-Typs, um die Kamera auf Selektiv- beziehungsweise Spotmessung umzurüsten. Nachteil: Diese Sucherscheiben waren und sind recht teuer. Für gut erhaltene, sprich neuwertige ohne Fingerabdrücke rufen Verkäufer gerne bis 100 Euro und mehr auf. Dafür ist das Suchersystem der F-1 in puncto Klarheit und Brillanz herausragend. Auch mit lichtschwachen Objektiven dunkeln die Einstellhilfen nicht ab, die Sucherhelligkeit liegt weit vor der anderer Canons oder Mitbewerberkameras.

Vor allem für Actionfotografen ist es attraktiv, die F-1 zum Blendenautomaten umzurüsten. Dazu muss lediglich der AE


Canon F-1 Neu mit FD Macro 50 mm f/3,5 auf Ilford Delta 5 Plus

2

Canon F-1	
Typ	35-mm-Spiegelreflexkamera
Anschluss	Canon FD-Bajonett
Arbeitsweise	elektronisch/mechanisch
Belichtungsmessung	Nachführmessung, Zeitautomatik mit AE Sucher FN, Blendenautomatik mit AE Winder FN oder AE Motordrive FN
Belichtungszeiten	1/2.000 (1/100 bei Zeitautomatik) bis 1/90 Sekunden (mechanisch gesteuert), 1/60 bis 8 Sekunden (elektronisch gesteuert), „B“; Blitzsynchronzeit 1/90
Messmethode	Abhängig von der Einstellscheibe: je nach Typ mittenbetonte Integralmessung, Selektivmessung, Spot-Messung: ±2 Belichtungskorrektur
Filmtransport	manuell
Spannungsversorgung	1 x 6 Volt
Sonstiges	5 Wechselsucher, 32 Einstellscheiben, AE Winder und Motordrive FN, Datenrückteil, Langfilmmagazine
Produktionszeitraum	1981 bis 1995
Neupreis	1.599 DM (mit AE Sucher FN) bei Erstvorstellung, zuletzt 2.300 DM (D-Mark-Preise inflationsbereinigt ca. 1.900/1.932 Euro)

Winder FN oder der Profimotor AE Motordrive FN erworben und angebracht werden. Wer außerdem noch mit den langen, hochlichtstarken Canon-Teletüten arbeitete, baute zusätzlich eine Einstellscheibe des P-Typs ein, und die Sportfotomaschine war perfekt. Praktisch auch, dass die neue F-1 einen Blitzschuh mit Mittenkontakt auf den Prismensucher hatte. Weniger gut war das Fehlen der TTL-Blitzautomatik. Darauf mussten Canon-Anhänger bis zur T90 warten. Passende Blitzgeräte gibt es gebraucht bereits für 20 bis 30 Euro. Winder und Motor sind einfach zu bekommen, allerdings deutlich teurer. Die Preisspanne reicht von rund 100 bis knapp 200 Euro.

Auch stromlos glücklich

Obwohl es sich grundsätzlich um eine elektronische und damit batterieabhängige Kamera handelt, funktioniert die neue F-1 auch ohne Batterie. Der geniale Hybridverschluss macht es möglich. So bildet die Kamera Langzeiten von 1/60 bis acht Sekunden elektronisch und Kurzzeiten von 1/2.000 bis 1/90 sowie B mechanisch ab. Damit ist die Kamera bei Tag, aus der Hand und ohne Belichtungsmessung umfassend einsetzbar. Nikon-F3-Fotografen können davon nur träumen, denn ihre Kamera hat lediglich eine 1/90-Notzeit. Allerdings muss die Batterie entnommen werden, und das Auslösegefühl verschlechtert sich. Der butterweich arbeitende elektromagnetische Zweistufenauslöser wird nämlich zum eher zäh arbeitenden mechanischen. Das passt wiederum zum traktorhaft-rustikalen Handaufzug mit seinem eigentümlichen Schleifgeräusch. Im Vergleich zur alten F-1 ist Geschmeidigkeit bei dieser Kamera eher kein Thema, da sie die Robustheit eines Geländewagens aufweist. Das ist wichtig zu wissen für alle, die eine optisch einwandfreie F-1 einer ersten Funktionsprüfung unterziehen.

Womit wir bei den Gebrauchtpreisen wären. Eine sehr gut erhaltene F-1 mit AE Sucher und FN wird für 400 bis 600 Euro gehandelt – ohne Objektiv und weiteres Zubehör. Das ist vergleichsweise viel Geld, zumal eine Überholung in der Fachwerkstatt immer einzukalkulieren ist. Häufig versagt altersbedingt das Getriebe, also die Spiegelmechanik, während die Dichtungen oft in einem bemerkenswert guten Zustand sein können. Lohnt sich eine bis zu 300 Euro teure Überholung? Dazu das passende Zitat des Leiters einer Kölner Fachwerkstatt: „Diese Frage stellt sich nicht. Die neue F-1 ist wie ein alter Daimler: ein besonders hochwertiges Stück Technik, das Pflege und Zuwendung verdient.“ Spaß macht die neue F-1 ebenso wie die wunderbare alte F-1 – dazu bedarf es lediglich einer Sammlung guter FD-Objektive und des eigenen Quäntchens Begeisterung für die Spitzenfototechnik vergangener Zeiten.

TAMRON 70–180 MM F/2,8 DI III VC VXD G2 FÜR NIKON-Z-MOUNT (ca. 1.100 Euro)

Starke Tele-Option für Nikon-Fotografen

Mit dem **70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2** bringt **Tamron** sein lichtstarkes Telezoom erstmals für Nikon Z. Im Test überzeugt die Optik mit umfangreicher Ausstattung und guten Laborwerten und setzt sich damit vor das Nikon Z 70–180 mm f/2,8.

VON THOMAS PROBST



1 67 MILLIMETER
Das **Filtergewinde** des Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 ermöglicht die Verwendung von Schraubfiltern mit einem Durchmesser von 67 Millimetern.

2 DICHTUNGEN
Laut Hersteller hat das lichtstarke Telezoom eine **„wettergeschütze Konstruktion“**. Insofern dürfte es auch leichten Nieselregen aushalten.

3 INDIVIDUELL
Bei der Nikon-Z-Mount-Version des Tamron 70–180 mm G2 lässt sich der **Fokusring** mit anderen Funktionen wie der Blenden- oder ISO-Wahl belegen.

Tamron bringt Bewegung ins Nikon-Z-System: Nachdem das Telezoom 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 bislang ausschließlich für spiegellose Sony-E-Kameras zu haben war, bietet Tamron das Vollformatobjektiv nun auch für das Nikon-Z-System an und erweitert damit dessen Angebot im lichtstarken Telebereich. Spannend dabei: Im Z-System trifft das neue Tamron auf einen direkten Konkurrenten, denn Nikon bietet mit dem Nikkor Z 70–180 mm f/2,8 ein Telezoom mit identischer Brennweitenspanne und gleicher Offenblende an. Auch der Preis liegt mit rund 1.100 Euro für das G2-Modell von Tamron und etwa 1.050 Euro für das Pendant von Nikon nahezu auf Augenhöhe. Damit ergibt sich ein interessantes Duell zweier Telezooms, die auf den ersten Blick vieles gemeinsam haben und sich in einigen Punkten dennoch unterscheiden. Wir haben das Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 für Nikon Z im Testlabor und in der Praxis getestet und ziehen im Verlauf des Testberichts Vergleiche zum Nikon-Pendant.

Vielseitige Einsatzmöglichkeiten

Mit einer Brennweitenspanne von 70–180 mm und einer konstanten Lichtstärke f/2,8 empfiehlt sich das Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 als vielseitiges Telezoom. In der Porträtfotografie ergänzt es die klassische 85-mm-Brennweite um zusätzlichen Spielraum, sodass Bildausschnitt und Perspektive flexibel angepasst werden können, ohne die eigene Position verändern zu müssen. Auf Reisen eignet es sich als Erweiterung eines Standardzooms, da sich damit weit entfernte Motive, wie architektonische Details oder Straßenszenen, gut heranzoomen lassen. Für Natur- und Stadtmotive lässt sich der Telebereich gezielt zur perspektivischen Verdichtung nutzen, wodurch Objekte optisch näher zusammenrücken. Zudem ermöglicht die kurze Naheinstellgrenze von 30 Zentimetern ab der Sensorebene der Kamera bei kürzester Brennweite (70 mm) Detailaufnahmen im Abbildungsmaßstab 1:2,6. Auch in der Tier- und Sportfotografie kann das Objektiv eine Option sein. Zwar erreicht es nicht die Reichweite typischer Superteleobjektive mit 300 bis 400 mm, dennoch lassen sich mit 180 mm viele Situationen am Spielfeldrand bei Sportveranstal-



Nikon Z6II mit Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 | 71 mm (KB) | f/2,8 | 1/200 Sek. | ISO 160


Nikon Z6II mit Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 | 70 mm (KB) | f/4,0 | 1/320 Sek. | ISO 320

tungen abdecken. Auch Tiere können aus mittlerer Entfernung fotografiert werden, ohne sie dabei zu stören. Die durchgängige Offenblende f/2,8 ermöglicht außerdem kürzere Verschlusszeiten bei schwachem Licht und eine schöne Freistellung von Motiven über den gesamten Brennweitenbereich.

Funktionstaste und Stabilisierung

Das Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 wirkt in der Hand hochwertig verarbeitet. Mit Abmessungen von 83 × 157 Millimetern und einem Gewicht von 865 Gramm ist es etwas größer und schwerer als das Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8 (84 × 151 mm, 795 Gramm). Dafür kann das Tamron mit einer umfangreicheren Ausstattung aufwarten. So verfügt das Tamron im Gegensatz zum Nikon-Pendant beispielsweise über eine Fokushaltetaste, die gleichzeitig als Funktionstaste dient und sich über das Kameramenü individuell mit anderen Funktionen belegen lässt. Die Taste ist mit einem dreistufigen Custom-Schalter gekoppelt. In Kombination mit der kostenlosen Software „Tamron Lens Utility" kann der Funktionstaste pro Schalterposition eine unterschiedliche Funktion zugewiesen werden. So lässt sich während des Fotografierens schnell zwischen drei Belegungen wechseln, ohne erneut ins Kameramenü gehen zu müssen. Einschränkungen gibt es aktuell für Nutzer von Apple-Geräten: Die „Tamron Lens Utility" wird derzeit nur für Android und Windows angeboten. Ohne diese Software steht lediglich eine einzige Funktionsbelegung zur Verfügung, die bei Bedarf manuell im Kameramenü gewechselt werden kann.

Der Fokusring des Tamron-Objektivs funktioniert ähnlich wie der Einstellring des Nikon-Objektivs. Er kann so konfiguriert werden, dass er im Autofokusmodus alternativ Blende, ISO-Empfindlichkeit oder Belichtungskorrektur steuert. In der Praxis zeigte sich allerdings, dass sich der Ring leider sehr leichtgängig dreht. Beim Fotografieren sind wir häufig versehentlich dagegen gestoßen und haben uns gefragt, weshalb sich plötzlich die ISO- oder Blendenwerte verändert haben. Da sich der Fokusring zudem stufenlos dreht, haben wir oft schlichtweg nicht gemerkt, dass wir wieder dagegen gestoßen sind. Das kann etwas nervig sein, weshalb wir die Funktionszuweisung im AF-Betrieb manchmal sogar komplett deaktiviert haben.

Sowohl das Tamron- als auch das Nikon-Objektiv verfügt über einen Lock-Schalter, der den Zoomring bei 70 mm fixiert, um ein unbeabsichtigtes Ausfahren beim Transport zu verhindern. Auf einen AF/MF-Schalter wurde bei beiden Modellen verzichtet, sodass die Fokusmethode jeweils an der Kamera eingestellt werden muss.

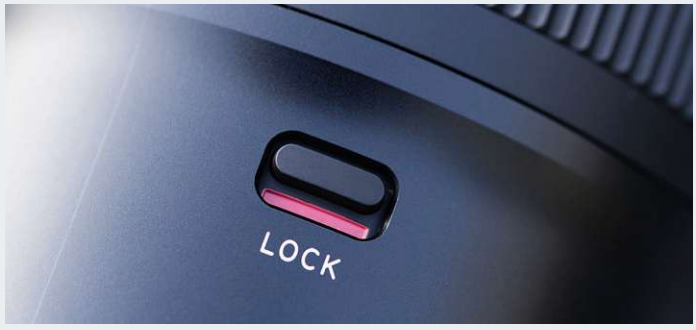
Dass das Tamron in der Ausstattungswertung deutlich besser abschneidet als das Nikon-Pendant, liegt unter anderem an der integrierten optischen VC-Bildstabilisierung des Tamrons. Während Nikon ausschließlich auf die kamerainterne Stabilisierung setzt,

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE



MEHRERE MÖGLICHKEITEN
Über die Software „Tamron Lens Utility" lassen sich dem **Custom-Schalter** drei verschiedene Funktionen für die Funktionstaste zuweisen.



SPERR-SCHALTER
Der **Lock-Schalter** sperrt den Zoom-Mechanismus bei kürzester Brennweite (70 mm). So wird ein ungewolltes Ausfahren verhindert.



SCHUTZ GEGEN FEUCHTIGKEIT
Ein **Dichtungsring** am Anschluss verhindert, dass beim Fotografieren Feuchtigkeit und Staub auf den Kamerasensor gelangen.



KONFIGURIERBAR
Per **USB-C-Kabel** lassen sich mithilfe der Software „Tamron Lens Utility" Firmware-Updates installieren und individuelle Einstellungen vornehmen.



Nikon Z6II mit Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 | 70 mm (KB) | f/4,0 | 1/320 Sek. | ISO 640

AUCH FÜR NAHAUFNAHMEN GEEIGNET

Bei **Nahaufnahmen** zeigt das Tamron-Telezoom 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 seine Vielseitigkeit. Es eignet sich nämlich nicht nur für weit entfernte Motive, sondern auch für spannende Details mit einem Abbildungsmaßstab von bis zu 1:2,6. Die Naheinstellgrenze beträgt 30 Zentimeter.

kombiniert das Tamron den optischen Stabilisator des Objektivs mit dem IBIS der Nikon-Z-Kameras. Da Tamron selbst keine Angaben zur Effektivität des VC-Systems macht, haben wir eigene Testaufnahmen durchgeführt. Dabei ergaben sich im Praxistest an einer Nikon Z6II mit eigener sensorbasierter Bildstabilisierung (IBIS) folgende Spielräume bei den Belichtungszeiten: Bei 70 mm waren aus der Hand noch scharfe Ergebnisse bei einer Belichtungszeit von 0,8 Sekunden möglich, was einer Stabilisierung von rund sechs Blendenstufen entspricht. Bei 180 mm gelangen vereinzelt noch Aufnahmen mit 1/13 Sekunde, was etwa vier Blendenstufen entspricht. Darüber hinaus bietet das Tamron auch dann eine Stabilisierung, falls es an Nikon-APS-C-DSLMs ohne IBIS eingesetzt wird.

Das Tamron im Labor-Test

Im CHIP-Testlabor zeigt das Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 eine sehr gute Autofokusleistung. Der verwendete VXD-AF-Motor (Voice-coil eXtreme-torque Drive) liefert an der Messkamera Nikon Z7II eine hohe Genauigkeit von 98 bis 99 Prozent über den gesamten Brennweitenbereich bei einer sehr geringen Standardabweichung von lediglich 19 bis 31 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh). Das Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8 erreicht hier nahezu identische Werte, sodass beide Objektive in dieser Disziplin gleichauf liegen. Bei der AF-Geschwindigkeit setzt sich das Tamron jedoch leicht ab: Mit 0,36 Sekunden bei 70 mm und 0,42 Sekunden bei 180 mm fokussiert es etwas schnel-

VIGNETTIERUNG

INSGESAMT **GERINGER HELLIGKEITSVERLUST**

Die Vignettierung des **Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2** wird gut korrigiert. Lediglich bei offener Blende f/2,8 kommt es bei mittlerer bis längster Brennweite zu einer sichtbaren Abdunklung in den Bildecken, die sich jedoch in der Bildbearbeitung korrigieren lässt.



Die Vignettierung gibt an, wie stark die Helligkeit von der Bildmitte zu den Bildrändern hin abnimmt. In unseren Grafiken wird der Helligkeitsverlust in Blendenstufen farblich dargestellt.



Nikon Z6II mit Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 | 112 mm (KB) | f/2,8 | 1/320 Sek. | ISO 640

HINDERNISSE ÜBERWINDEN

Die Brennweitenspanne von 70–180 mm ermöglicht es, Motive, die schwer erreichbar sind, wie dieses **Detail an einer Hausfassade**, spontan heranzuzoomen.

ler als das Nikon-Pendant, das 0,40 bzw. 0,44 Sekunden benötigt.

Auch bei der Auflösungsmessung kann das Tamron überzeugen. So sticht vor allem die bessere Auflösung im Bildzentrum bei Offenblende über den gesamten Brennweitenbereich heraus. Bei kürzester Brennweite und Blende f/2,8 erreicht das Tamron gute 2.586 Lp/Bh im Bildzentrum, was 89 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung der Nikon Z7II entspricht. Das Nikon-Objektiv erzielt hier nur 83 Prozent. Auch bei mittlerer Brennweite mit 85 Prozent und bei längster Brennweite mit 84 Prozent hat das Tamron im Bildzentrum und bei Offenblende die Nase vorn, während das Nikon-Pendant hier jeweils nur 79 Prozent erreicht. In den Bildecken liegen beide Zooms bei Blende f/2,8 über die gesamte Brennweitenspanne mit 77 bis 79 Prozent beim Tamron und 77 bis 80 Prozent beim Nikon etwa gleichauf.

Bei den typischen Abbildungsfehlern liefern beide Telezooms sehr gute Ergebnisse. Neben der kaum relevanten Verzeichnung von maximal minus 0,3 Prozent muss man sich beim Tamron auch hinsichtlich Farbsäumen bei Farbsaumbreiten von lediglich 0,2 bis 0,5 Pixeln keine Sorgen machen. Hier liegen beide Kontrahenten auf Augenhöhe. Bei der Vignettierung wird das Nikon-eigene Zoom an der Messkamera etwas besser korrigiert. Dennoch fällt der Helligkeitsverlust beim Tamron erfreulich gering aus.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Lichtstark, Funktionstaste, optische Bildstabilisierung**

⊖ **„Tamron Lens Utility“ nicht für Apple-Nutzer verfügbar**

Das Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 ist zwar etwas größer und schwerer als das Nikon Z 70–180 mm f/2,8, gewinnt das direkt Duell aber durch seine bessere Ausstattung inklusive optischer Bildstabilisierung und einer Abbildungsleistung auf Augenhöhe. Da beide Zooms preislich gleichauf liegen, bietet das Tamron das bessere Preis-Leistungs-Verhältnis.



„Klare Empfehlung für Nikon Z.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das ebenso lichtstarke Nikon Z 70–180 mm f/2,8 ist im Vergleich etwas kleiner und leichter.

Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2	
Preis (ca.)	1.100 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Nikon Z
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	105–270 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	2,8 / 2,8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	20 / 15
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,3 m
Filtergröße	67 mm
Abmessungen / Gewicht	83 x 157 mm / 865 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / –
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / –
Innenfokus / Innenzoom	● / –
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / –
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –
MESSWERTE (getestet an Nikon Z7II)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,4 / 0,1 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,6 / 0,2 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,5 / 0,2 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	0,0 %
Mittlere Brennweite	–0,1 %
Längste Brennweite	–0,3 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	0,5 Pixel
Mittlere Brennweite	0,4 Pixel
Längste Brennweite	0,2 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.586 / 2.300 Lp/Bh (89 % / 79 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.660 / 2.394 Lp/Bh (91 % / 82 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.479 / 2.250 Lp/Bh (85 % / 77 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.585 / 2.466 Lp/Bh (89 % / 85 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.461 / 2.238 Lp/Bh (84 % / 77 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.499 / 2.367 Lp/Bh (86 % / 81 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (kürzeste / mittlere / längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.586 / 2.479 / 2.461 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.571 / 2.479 / 2.461 Lp/Bh (99 % / 100 % / 100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.534 / 2.444 / 2.429 Lp/Bh (98 % / 99 % / 99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	19 / 31 / 24 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,36 / 0,37 / 0,42 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,4**
Objektivgüte	**1,2**
Ausstattung	**1,2**
Autofokus	**1,1**
GESAMTWERTUNG	**1,3**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	1,6

SONY FE 100 MM F/2,8 MACRO GM OSS (ca. 1.600 Euro)

Wunderwelten in Meisterklasse

Vollgepackt mit allerhand Funktionen für Makro-Fans liefert Sony einen grandiosen Nachfolger.

VON BEN KRAUS



1 FOKUS IN DER HAND
Der große und sehr griffige **Fokusring** erlaub eine überaus präzise Handhabung. Besonders für viele Details auf mehreren Schärfeebenen ist er das ideale Werkzeug.

2 MASSSTABSGETREU
Mit einem **Abbildungsmaßstab** von bis zu 1,4:1 lassen sich bei nur 26 Zentimeter Naheinstellgrenze außergewöhnliche Motive festhalten. Die Feinabstimmung läuft mit dem Fokusring.

3 BEDIENSTRUKTUR
DMF, Fokusbereich oder auch der revolutionäre Bildstabilisator, der auf der X-, Y- und Z-Achse wirkt, lassen sich am **üppigen Kontrollschalterbereich** bequem ab- und anschalten.

Bei dem Wort Makrofotografie denken viele zuerst an Pilze, Käfer und Wassertropfen auf farbigen Blütenkelchen – und das vollkommen zu Recht. Doch auch andere Bereiche der Natur, die wissenschaftliche Forschung und sogar die Werbung, hat das Abbilden der ganz kleinen Details als Faszinationsobjekt längst entdeckt. Sony hat mit dem FE 100 mm f/2,8 Macro GM OSS den Bezug wortwörtlich auf das Objektiv geschrieben.

Die G-Master Festbrennweite folgt direkt auf das FE 90 mm f/2,8 G OSS und hat dabei ordentlich mehr zu bieten als eine etwas längere Brennweite. Wir haben uns die Innovationen und die technischen Merkmale des Objektivs im Testlabor vorgenommen und auch im Praxistest an der frischen Luft die Alltagstauglichkeit auf die Probe gestellt. Wie schneidet das Objektiv ab und welche technischen Eigenheiten hat Sony für sein Spezialobjektiv bereitgestellt? Vorab: Es gibt viele spannende Details.

Feinheiten im Labor

Als Teil von Sonys Luxuszweig G-Master wartet das Objektiv mit zahlreichen Features auf. Die Lichtstärke von f/2,8 kommt vielleicht bei Makroaufnahmen seltener zum Tragen, fördert aber den anderen prädestinierten Nutzen: Porträts. Die Kombination aus zwei XA (Extrem Aspherical) Linsen und zwei ED-Glaselementen (Extra-low Dispersion) zaubert ein samtweiches Bokeh. Angetrieben werden die 13 Linsengruppen durch vier XD-Linearmotoren (Extreme Dynamic), der im AF-S-Modus eine 1,9-mal schnellere Fokussierung verspricht.

Besonders spannend, nicht nur für Makrofotografen, ist der Abbildungsmaßstab. Dieser ist beim Sony bis zu 1,4-fach, also 1,4:1. Falls das für Ihr Projekt nicht reicht, lässt sich, anders als beim Vorgänger, jetzt auch ein Telekonverter montieren, der den Faktor auf 2,8 erweitert. Für enorm detailreiche und formatfüllende Aufnahmen sorgt die Naheinstellgrenze von 26 Zentimeter ab Sensor. Beachtlich, wenn man bedenkt, dass die Gesamtlänge ohne Gegenlichtblende bei 14,8 Zentimeter liegt. Damit ist es über einen Zentimeter länger, aber mit 646 Gramm merklich leichter als das vergleichbare Makro Objektiv 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A) von Sigma, welches 710 Gramm auf die Waage bringt.

Um die feinen Motive auch entsprechend aufzunehmen, ist die Abbildungsleistung entscheidend. Auch hier hält das Sony, was G-Master verspricht. Von den an unserer Messkamera, der Sony Alpha 7R IV, mögli-

Sony Alpha 7R III | 100 mm (KB) | f/2,8 | 1/400 Sek. | ISO 100

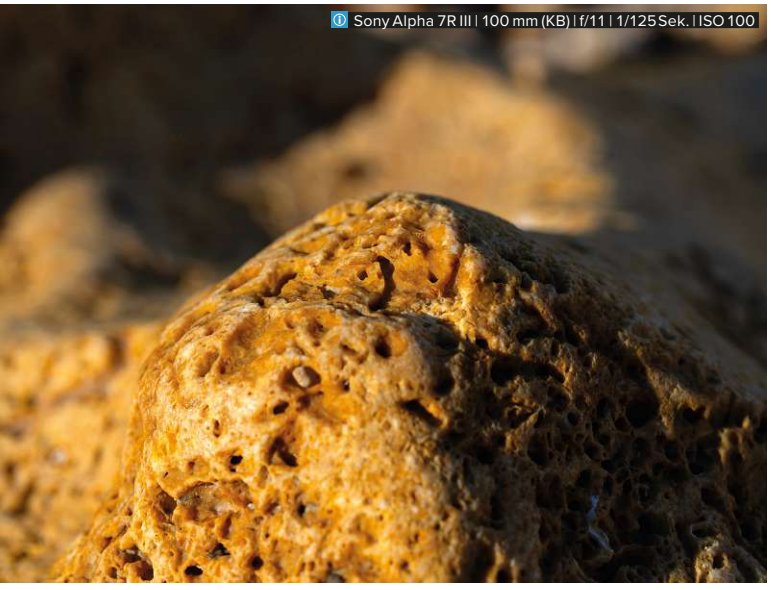


FEINE SCHÄRFE
In puncto Details überzeugt das 100 mm Makro in der Praxis – und erlaubt den Fokus auf winzige Details.

ⓘ Sony Alpha 7R III | 100 mm (KB) | f/8 | 1/800 Sek. | ISO 100



SCHNELLER FANG
Der Motivwechsel vom Makromotiv (Bild unten) auf eine interessante Szene in der Ferne verläuft fließend und fordert keine Abstriche.



ⓘ Sony Alpha 7R III | 100 mm (KB) | f/11 | 1/125 Sek. | ISO 100

SCHNELLES MUSTER

Direkt gegenüber dem Angler (Bild oben) entstand an den porösen Felsen diese Aufnahme. Freihändig, mit dem Maßstab 1,4:4 und nur festem Stand – kein Problem dank des drei Achsen Bildstabilisators.



ⓘ Sony Alpha 7RIII | 100 mm (KB) | f/2,8 | 1/320 Sek. | ISO 800

SCHNELLER WINKEL

Für die Motive, die eigentlich kein Makroobjektiv benötigen, lohnt sich das Experimentieren mit Schärfeeben trotzdem. Die Lichtstärke kommt dem Objektiv hier sehr zugute und erlaubt spannende Winkel mit vielen Details.

chen 3.240 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) erreichte das Makroobjektiv 2.861 Lp/Bh bei Offenblende im Zentrum und 2.568 Lp/Bh in den Ecken. Das entspricht 88 bzw. 79 Prozent. Zweifach abgeblendet sind es im Zentrum sogar 2.976 Lp/Bh und 2.801 Lp/Bh in den Ecken. Die Standardabweichung des Autofokus beträgt ebenso nur 23 Lp/Bh – ein sehr gutes Ergebnis. Die Konstruktion und die kameraeigene Software unterbinden Verzeichnung und chromatische Aberrationen nahezu vollständig. Auch die Autofokusgeschwindigkeit hat im Test die Herstellerangaben bestätigt. Mit 0,31 Sekunden nicht der schnellste Wert, der je gemessen wurde, aber für diese Brennweite doch sehr flott.

Makrofokus

Ausgezeichnete Schärfewerte, knackige Kontraste und minimale Vignettierung sind bei allen Objektiven wünschenswert. Wenn der Anspruch aber Makrofotografie ist, verschieben sich die Prioritäten. Und um ungewolltes Verschieben zu unterdrücken, verfügt das Sony 100 mm f/2,8 über einen beeindruckenden Bildstabilisator. Dieser ist speziell auf die Bedürfnisse von Makrofotos aus der Hand ausgelegt und gleicht Bewegungen nicht nur nach links und rechts sowie nach oben und unten aus, sondern auch nach vorne und zurück, also auf der Z-Achse. Eine Funktion, die besonders wegen der filigranen Schärfeebenen äußerst durchdacht ist.

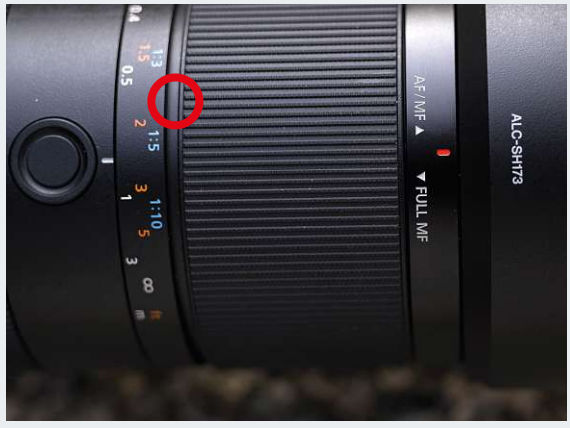
Doch das Highlight am G-Master ist das Spektrum der Fokusmethoden und die damit verbundenen Bedienoptionen. Für den manuellen Fokus steht ein großer, angenehm griffiger und teilweise zu leichtgängiger Fokusring zur Verfügung. Wer mit Sorgfalt und Bedacht die größten kleinen Feinheiten herausarbeiten will, wird sich vom Fleck weg in diesen Ring verlieben. Außerdem lässt er sich verschieben. Durch Druck in Richtung Kamera wechselt man in den MF-Modus. Gleichzeitig wird dadurch der zweite Ring am Objektiv, der für den Entfernungs-/Vergrößerungsmaßstab verantwortlich ist, „huckepack“ genommen und beide Ringe werden zusammen bewegt. Ein schönes Detail: Der Ring, welcher die Maßstäbe wechselt, ist mit Zahlen in Blau und Orange beschriftet. Fans und Nutzer älterer Modelle sollte das ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern.

Hier möchte ich auf zwei Bedienschalter vorgreifen: Es gibt trotz dieser Funktion einen AF/MF-Schalter am Objektiv, der unabhängig vom Abbildungsmaßstab den Fokusmodus wechselt. Ein weiterer Schalter, der Makrofotografen erfreuen wird, ist der „Full Time DMF Schalter“. Dieser erlaubt den DMF (Direct Manuell Fokus) bequem am Objektiv umzuschalten. Mit dieser Funktion lässt sich im AF auf ein Objekt fokussieren und händisch durch Drehen am Fokusring der Schärfepunkt korrigieren. Alle Funktionen lassen ein Rundumsorglos-Paket für einen schnellen Ablauf in der Makrofotografie entstehen. Zur wei-

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE





MASSSTAB MITGENOMMEN
Der große Fokusring erlaubt präzise Steuerung der Schärfe, der bezifferte Ring stellt den Vergrößerungsmaßstab im Verhältnis zur Entfernung ein. Schiebt man den Fokusring Richtung Kamera, drehen sich beide Ringe zusammen und erlauben eine äußerst akkurate Feinjustierung in der Schärfeebene.



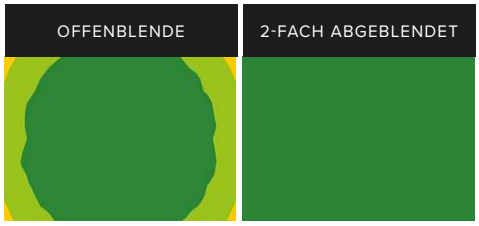
HANDFESTES GESPANN
Der Tubus wirkt stimmig am Body, und die Gesamtlänge, selbst mit Gegenlichtblende, erlaubt freie Bewegungen und ungestörtes Arbeiten.



BEDIENELEMENTE
Für sein Makroobjektiv der G-Master-Klasse hat Sony das große Bedienpanel verbaut. Der Wechsel von „Full DMF“ ist sonst nur im Menü zu finden.



Sony FE 100 mm f/2,8 Macro GM OSS	
Preis (ca.)	1.600 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	150 mm
Maximale Lichtstärke	2.8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	17 / 13
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,26 m
Filtergröße	67 mm
Abmessungen / Gewicht	81 x 148 mm / 646 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	●
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,4 / 0,1 Blendenstufen
Verzeichnung	0,1%
Chromatische Aberration	0,4 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.861 / 2.568 Lp/Bh (88 % / 79 %)
2-fach abgeblendet	2.976 / 2.801 Lp/Bh (92 % / 86 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.861 Lp/Bh (100 %)
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.827 Lp/Bh (99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	23 Lp/Bh
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	0,31 Sek.
Autofokus-Geschwindigkeit	0,57 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	1,4
Objektivgüte	1,0
Ausstattung	1,0
Autofokus	1,1
GESAMTWERTUNG	**1,2**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	3,2





UNTERWEGS
Die lange Brennweite macht auch in der Streetfotografie Freude und verleitet dazu, Details zu rahmen.

Sony Alpha 7R III | 100 mm (KB) | f/2,8 | 1/200 Sek. | ISO 100

teren Ausstattung gehören einige Schalter und Tasten, die bei einem G-Master zum guten Ton gehören: Neben dem erwähnten AF/MF-Schalter, auf gewohnter acht-Uhr-Position, befindet sich die erste von zwei belegbaren Fokushaltetasten. Die zweite ist oben auf dem Objektiv. Es folgt der Blendenring, der mit taktilem Klicken oder durch den De-Click-Schalter lautlos von Blende f/2,8 bis f/22 und anschließend in den Automatikmodus dreht – außer man sperrt den Ring mithilfe des Iris-Lock-Schalters. Darüber befindet sich die Steuerung für den Stabilisator und ein Fokusbereichsbegrenzer, der in „Full“, unendlich bis 0,5 Meter oder 0,7 bis 0,2 Meter rangiert.

Handling im Alltag

Der starke Fokus auf Makrofotografie macht sich auch im Handling und der restlichen Ausstattung bemerkbar. Alle Knöpfe und Schalter haben eine Silikonabdichtung um Staub und Feuchtigkeit, so gut es geht, abzuhalten. Einem Abenteuer im Wald bei Nebel oder staubiger Luft während eines Frühlingssturms steht also nichts im Weg – wasserdicht ist das Objektiv jedoch nicht. Ohne all die speziellen Features bleibt das Sony eine lichtstarke G-Master-Festbrennweite. Durch die hervorragende Bokehwirkung und die schmeichelhafte Brennweite bietet sich das Sony auch für Porträts an, die von der scharfen Auflösung profitieren. Durch die Komprimierung gelingen auch schöne Freisteller in der Natur oder sogar in der Stadt. Mit allen gemessenen Daten und erprobten Funktionen bekommt es zu Recht Rang 3.

UNSER FAZIT

⊕ **Schneller Autofokus, funktionale Bedienung, starker Maßstab von 1,4:1**

⊖ **Der leichtläufige Fokusring führt, wenn man nicht auf den Schalter achtet, zu ungewolltem Nachfokussieren im AF**

Sony hat mit seinem 100 mm f/2,8 Macro GM OSS einen wahren Traum für Makrofotografen erfüllt. Mit einer ganzen Ladung an speziellen Funktionen und durchdachter Abfolge wird der Alltag für Detailenthusiasten deutlich erleichtert. Der Umstieg vom alten Sony 90 mm fällt ebenso leicht, wie der komplette Neueinstieg in die große kleine Welt. Der Preis liegt angesichts der Leistung im akzeptablen Rahmen für ein G-Master-Objektiv.



„Rundum gelungener Detailsammler.“

BEN KRAUS
REDAKTEUR



Alternative: Das Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A) – preiswerter, aber etwas leistungsschwächer.

CHIP FOTO VIDEO

Foto & Flavor:
Das CHIP FOTO-VIDEO-Neujahrsbundle!

Jetzt CHIP FOTO-VIDEO lesen und eine Flasche FINCH WHISKY im Sparpaket sichern!





Sie sparen **59%** ggb. UVP/ Handel

finch Whiskydestillerie

WORLD WHISKIES AWARDS GOLD

WORLD WHISKIES AWARDS CATEGORY WINNER

Ihr FINCH WHISKY-SPARPAKET*:

5 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO	49,75 €
1 Flasche FINCH WHISKY UVP	59,00 €
Regulärer Preis	~~108,75 €~~
Ihre Ersparnis ggb. UVP/Handel	64,25 €
Gesamtpaket nur	**44,50 €**

FINCH WHISKY DISTILLERSCHOICE Barrique R 10 Years
Ein 10 Jahre alter, begeisternder Whisky - gereift in speziell ausgesuchten, exquisiten Barrique-Rotweinfässern. Er erinnert mit seinem feinen Geschmack an Rosinen, Vanille und helle Schokolade – in vollendeter Harmonie. Ausgezeichnet mit dem World Whiskies Award in Gold 2024 sowie dem Award Category Winner als bester deutscher Whiskey in der Kategorie Wheat Whiskies.
Flaschengröße: 0,5 l | Alkoholgehalt: 42 % vol

Jetzt bestellen!

www.chip-shop.de/finch

oder Tel. **+ 49(0)3861-53 39 707** / E-Mail **chip@medienexpert.com**
Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-shop.de**

scannen & bestellen

Angebot gültig nur solange der Vorrat reicht. *Enthält 1 Flasche Finch-Whisky (0,5 l, 42 % Alkohol) zum Paketpreis von nur 44,50 € (statt 108,75€). Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter www.chip-shop.de/finch. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Aktions-Nr.: MRTK-9999-325-02



GROSSE KAUFBERATUNG

RUCKSÄCKE FÜR FOTOGRAFEN

Wir haben vier Foto-Rucksäcke mit einem Fassungsvermögen zwischen 20 und 30 Litern in der Preisspanne von 165 bis 430 Euro in der Praxis getestet. Die Bandbreite reicht vom kompakten Tagesrucksack bis zum geräumigen Modell für die mittelgroße Ausrüstung.

VON THOMAS PROBST



Wer mit der Kamera unterwegs ist, weiß, dass die Wahl der richtigen Tasche oft darüber entscheidet, wie entspannt eine Fototour verläuft. Schultertaschen sind vor allem bei City-Touren oder der Straßenfotografie beliebt, da sie sich schnell öffnen lassen und sich ideal für den zügigen Objektivwechsel eignen. In anderen Situationen geraten sie jedoch an ihre Grenzen.

Spätestens wenn das Equipment schwerer wird oder die Strecke länger ist, macht sich die einseitige Belastung einer Schultertasche bemerkbar. Dann beginnt der Gurt zu drücken oder die Tasche schlenkert seitlich am Körper hin und her. Das kann vor allem beim Wandern in den Bergen problematisch werden. Hier spielen Foto-Rucksäcke ihre Stärken aus. Sie verteilen das Gewicht gleichmäßig auf beide Schultern und den Rücken. Das sorgt auf längeren Touren für enorme Entlastung. Wer gerne wandert, viel in der Natur unterwegs ist oder einfach einen ganzen Tag mit Kamera, Proviant und einer leichten Jacke verbringen möchte, profitiert von der besseren Ergonomie eines Rucksacks.

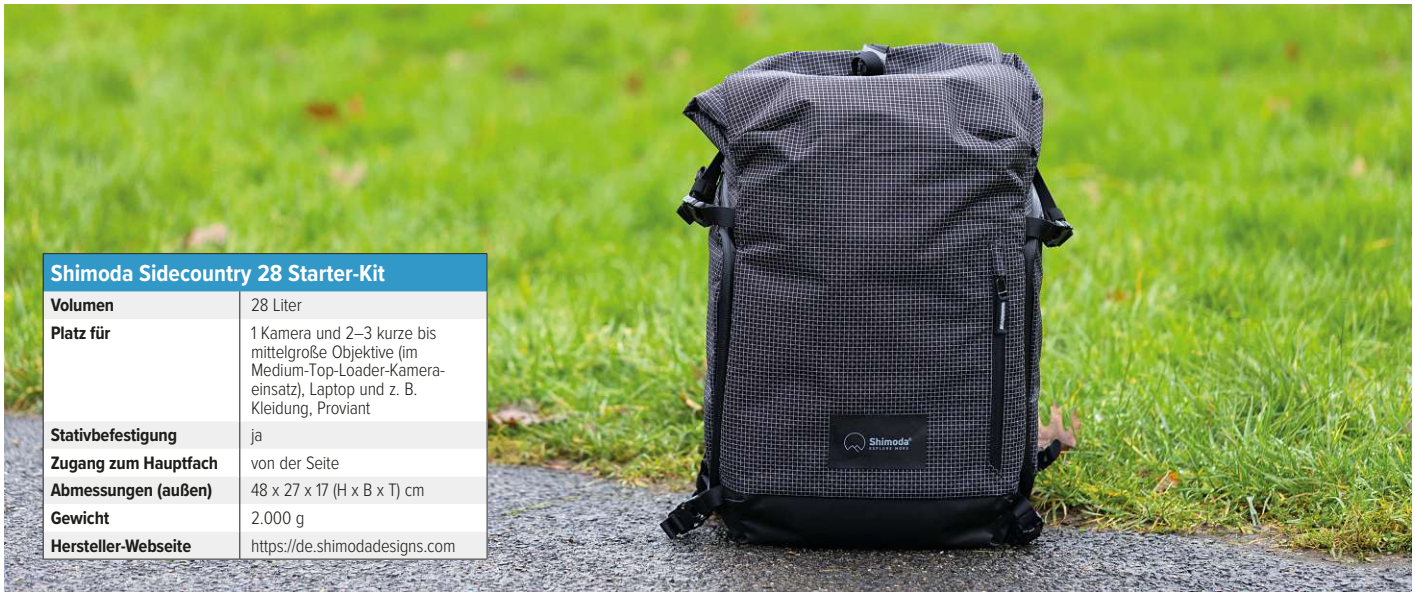
Ein gut konstruierter Rucksack sitzt eng am Körper, wackelt nicht und bietet langfristig einen hohen Tragekomfort. Auch für größere Ausrüstungen mit ein oder zwei Kameras, mehreren Objektiven oder einer Drohne bieten Rucksäcke flexiblere Organisationsmöglichkeiten und ein Plus an Stauraum. Natürlich hat auch der Rucksack seine Eigenheiten: Der Zugriff dauert oft einen Tick länger, und im Gedränge einer Stadt ist eine Schultertasche manchmal praktischer. Wer sich jedoch länger abseits befestigter Wege bewegt oder mehr Komfort wünscht, wird die Vorteile eines Rucksacks zu schätzen wissen.

In diesem Praxistest stellen wir vier Foto-Rucksäcke mit einem Volumen zwischen 20 und 30 Litern vor, die ganz unterschiedliche Bedürfnisse abdecken. Dazu gehören die zwei Tagesrucksäcke Shimoda Sidecountry 28 Starter-Kit und Think Tank Focuspoint 30L mit Fotofach und zusätzlichem Stauraum für Proviant, der schlichte und schicke Vanguard Veo City B46 und der Tenba Solstice v2 20L für umfangreiches Equipment.

SHIMODA SIDECOUNTRY 28 STARTER-KIT – SCHWARZ-WEISS (ca. 430 Euro)

ZUGRIFF VON DER SEITE

Der Sidecountry 28 lässt sich mit unterschiedlich großen und separat tragbaren Top-Loader-Kameraeinsätzen nutzen.



Shimoda Sidecountry 28 Starter-Kit	
Volumen	28 Liter
Platz für	1 Kamera und 2–3 kurze bis mittelgroße Objektive (im Medium-Top-Loader-Kameraeinsatz), Laptop und z. B. Kleidung, Proviant
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	von der Seite
Abmessungen (außen)	48 x 27 x 17 (H x B x T) cm
Gewicht	2.000 g
Hersteller-Webseite	https://de.shimodadesigns.com

1 Mit dem Sidecountry 28 hat der Hersteller Shimoda eine modular aufgebaute Tragelösung im Angebot, die sich für unterschiedlich große Kameraausrüstungen konfigurieren lässt. Beim Kauf des Rucksacks gibt es verschiedene Möglichkeiten. Das von uns im Test vorgestellte Sidecountry 28 Starter Kit enthält neben dem Rucksack einen Medium-Top-Loader-Kameraeinsatz des Herstellers, der sich entweder in den Rucksack einsetzen lässt oder wahlweise auch separat als eigene Schultertasche mit dem mitgelieferten Schultergurt getragen werden kann. Darüber hinaus können weitere kompatible Top-Loader-Kameraeinsätze in den Größen Small und Large erworben werden, die dann je nach Größe der geplanten Ausrüstung ausgetauscht werden können. Wer den Medium-Top-Loader des Starter-Kits nicht benötigt, kann den Sidecountry 28 auch „leer“, also ohne Top-Loader, kaufen und beispielsweise einen S- oder L-Top-Loader separat hinzukaufen. Der im Test ausprobierte Medium-Top-Loader bietet Platz für eine Vollformat-Kamera mit drei Objektiven.

Variable Aufteilung

Beim Sidecountry 28 Starter-Kit handelt es sich um einen Tagesrucksack, der über zwei Zonen verfügt. Der Kameraeinsatz wird unten in den Rucksack eingesetzt und ist unterwegs ausschließlich über einen seitlichen Zugriff erreichbar. Bei spontanen Fotosituationen kann man sich den Rucksack über die rechte Seite bis vor die Brust ziehen und so die Kamera direkt von oben entnehmen. Über dem Kameraeinsatz befindet sich ein weiteres Fach, in dem sich beispielsweise Proviant und eine Jacke unterbringen lassen. Das obere Fach lässt sich über einen Roll-Top-Verschluss nach oben erweitern. Wenn dieser nicht benötigt wird, lassen sich die Roll-Top-Gurte mit einem magnetisch verschließbaren „Deckel” verstecken. Zum Rucksack gehören eine herausnehmbare Tasche für Notebooks bis 16 Zoll, ein abnehmbarer Hüftgurt, eine Stativhalterung sowie Fächer an den Schultergurten.

FAZIT

⊕ **Mit Medium-Top-Loader im Starter-Kit, versteckbarer Roll-Top-Verschluss, nützliche Fächer an den Schultergurten**

⊖ **Keine Trolley-Halterung**

„Flexibel konfigurierbar und mit durchdachter Aufteilung.“



THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



MEDIUM-TOP-LOADER
Der im Starter-Kit enthaltene Medium-Kameraeinsatz bietet Platz für eine DSLM mit zwei kurzen bis mittelgroßen Objektiven und einem Blitz.



PRAKTISCH
Wer den großen Rucksack mal nicht braucht, kann den Top-Loader-Kameraeinsatz herausnehmen und mit dem Schultergurt separat tragen.

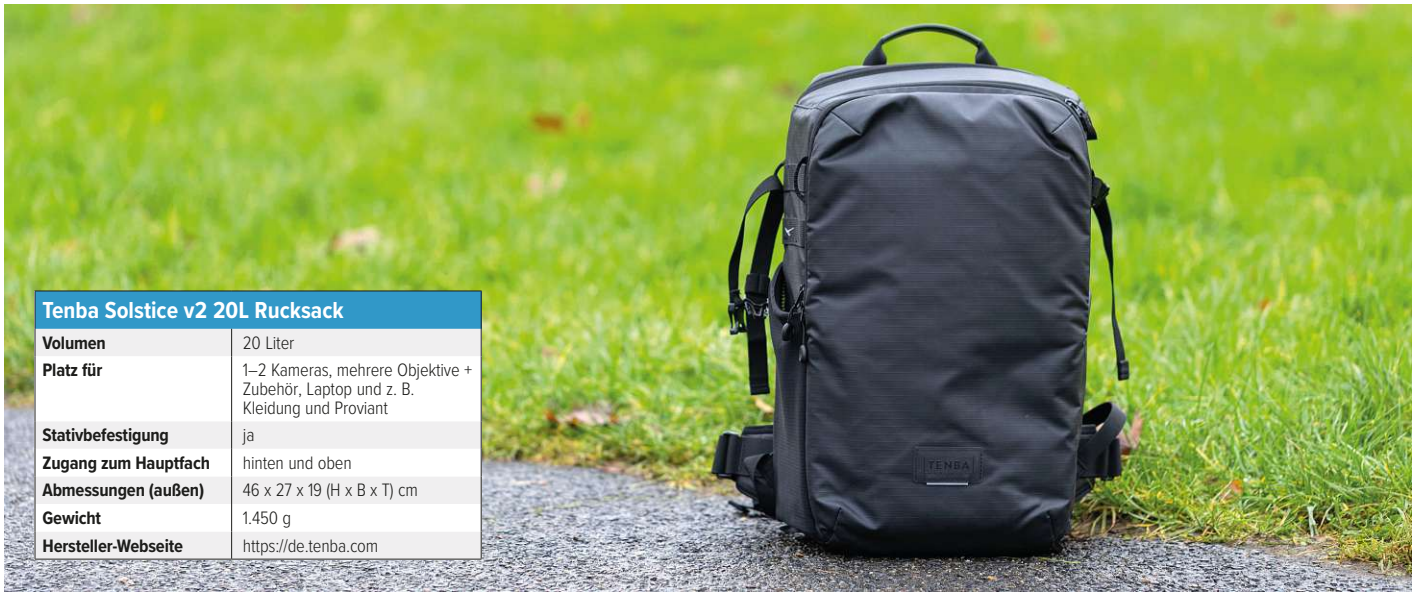


NÜTZLICHE FÄCHER
Vorne an den Schultergurten gibt es neben Schlaufen für optionale Zubehörtaschen auch zwei Fächer für etwa das Smartphone, Akkus oder Speicherkarten.

TENBA SOLSTICE V2 20L RUCKSACK – GRAU (ca. 165 Euro)

GUTE LÖSUNG UNTER 200 EURO

Kompakter 20-Liter-Rucksack mit verschiedenen Zugriffsmöglichkeiten für die mittelgroße Foto-Ausrüstung.



Tenba Solstice v2 20L Rucksack	
Volumen	20 Liter
Platz für	1–2 Kameras, mehrere Objektive + Zubehör, Laptop und z. B. Kleidung und Proviant
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	hinten und oben
Abmessungen (außen)	46 x 27 x 19 (H x B x T) cm
Gewicht	1.450 g
Hersteller-Webseite	https://de.tenba.com

2 Mit einem Preis von rund 165 Euro ist der Tenba Solstice V2 20L der günstigste Rucksack in unserem Testfeld. Sein Foto-Hauptfach hat ein Volumen von 20 Litern und bietet Stauraum für ein bis zwei professionelle Systemkameras und fünf bis acht kleine bis mittelgroße Objektive. Da es sich um einen klassischen Fotorucksack handelt, ist der gesamte Innenraum auf Equipment ausgelegt. Das bedeutet, dass sich wahlweise auch Kamera-Objektiv-Kombinationen mit einer Gesamtlänge von bis zu 42 Zentimetern unterbringen lassen. Dadurch eignet sich der Rucksack auch für Fotografen, die gerne lichtstarke Profi-Zooms oder Zooms mit besonders langen Brennweiten mitnehmen möchten, wie etwa ein Sony FE 200–600 mm f/5,6–6,3 G.

Drei Zugriffsmöglichkeiten

Das Hauptfach wird über die Rückseite beladen. Insgesamt gibt es drei Möglichkeiten, um unterwegs auf das Equipment zuzugreifen. *Möglichkeit 1:* Der Rucksack wird auf den Boden gelegt und die komplette Rückseite über den großen Reißverschluss geöffnet. *Möglichkeit 2:* Über einen Zugang am oberen Deckel kann man unterwegs schnell eine Kamera mit angesetztem Objektiv herausnehmen. *Möglichkeit 3:* Man bindet sich den Hüftgurt um, zieht den Rucksack nach vorne vor den Bauch, lässt ihn am Bauchgurt hängend nach vorne kippen und greift so von oben aus dem Stand über die Rückseite auf das Fotofach zu. Die starren Außenwände sowie die flexiblen Innenteiler polstern die Ausrüstung gut gegen Stöße.

Platz für weiteres Zubehör

Der Solstice V2 20L bietet neben einem Fach für Kameras und Objektive auch ein Fach für Notebooks bis 16 Zoll, ein kleines Neopren-Fach für Bluetooth-Tracker wie Apples „Airtag“ sowie weitere Fächer für Kabel und Speicherkarten. Darüber hinaus verfügt er über zwei große Seitentaschen. Ein Stativ kann mithilfe der mitgelieferten Gurte seitlich oder unter dem Rucksack angebracht werden.

FAZIT

⊕ **Platz für längere Teleobjektive, verschiedene Zugriffsmöglichkeiten**

⊖ **Bei Objektiven mit großen Durchmessern wird der Platz schnell knapp**

„Gute Transportlösung für die mittelgroße Ausrüstung.“



THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



BLICK HINEIN
Das geräumige Kamerafach bietet reichlich Platz, wie hier auch für eine Kamera mit angesetztem 70–200 mm f/2,8 sowie weiteren Objektiven.



STATIVHALTERUNG
Stative lassen sich seitlich anbringen. Da der Rucksack nicht allzu hoch ist, empfehlen wir, ein eher kurzes Reisestativ mitzunehmen.

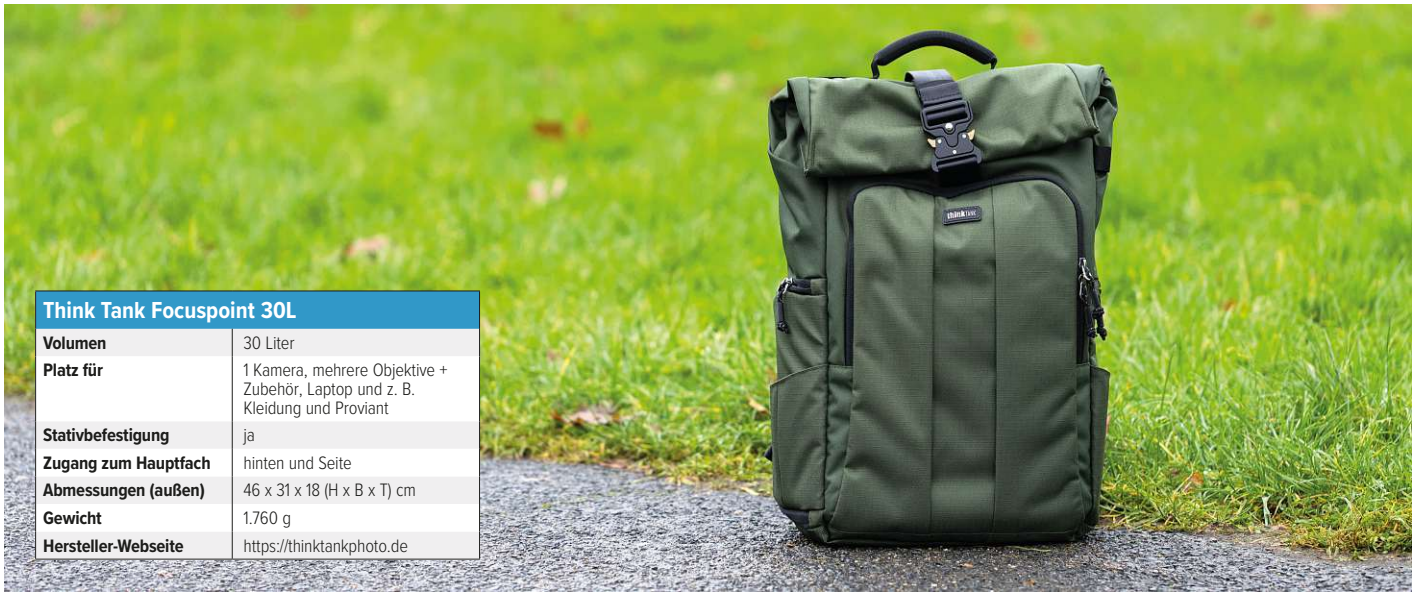


ZUGRIFFSMÖGLICHKEITEN
Der Rucksack lässt sich über den Hüftgurt nach vorne ziehen. So können Fotografen unterwegs aus dem Stand von oben auf das Kamerafach zugreifen.

THINK TANK FOCUSPOINT 30L GREENWAY (ca. 300 Euro)

VARIABLER STAURAUM

Reisefotografen finden im Think Tank Focuspoint 30L einen flexiblen Rucksack mit zweigeteiltem Innenraum.



Think Tank Focuspoint 30L	
Volumen	30 Liter
Platz für	1 Kamera, mehrere Objektive + Zubehör, Laptop und z. B. Kleidung und Proviant
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	hinten und Seite
Abmessungen (außen)	46 x 31 x 18 (H x B x T) cm
Gewicht	1.760 g
Hersteller-Webseite	https://thinktankphoto.de

Der Focuspoint 30L Greenway des Herstellers Think Tank ist ein sogenannter Rolltop-Rucksack. Das bedeutet, dass sich der Stauraum durch eine nach oben ausrollbare Erweiterung vergrößern lässt. Auch wenn das angegebene Fassungsvermögen von 30 Litern recht groß klingt, bezieht sich diese Angabe nicht auf das reine Fotofach. Das fällt im Verhältnis eher klein aus und bietet Platz für eine Vollformat-Systemkamera mit zwei bis drei kurzen Objektiven. Darüber befindet sich Stauraum für beispielsweise Proviant und eine Jacke. Die 30 Liter beziehen sich somit auf das gesamte Fassungsvermögen inklusive ausgerollter Rolltop-Erweiterung. Das Fotofach wird von der Rückseite beladen. Zusätzlich kann die Kamera mit angesetztem Objektiv unterwegs schnell über einen seitlichen Zugang herausgenommen werden. Wer den Rucksack gelegentlich auch als normalen Rucksack ohne Fotofunktion nutzen möchte, kann die gepolsterten Zwischenwände herausnehmen. Leider lässt sich das Fotofach nicht im Ganzen entnehmen. Anschließend muss die Einteilung der Zwischenwände deshalb wieder komplett neu gesetzt werden.

Guter Reiserucksack

Die Schultergurte sind mit einer leichten Mesh-Polsterung versehen und sind auf der Vorderseite mit einigen Schlaufen ausgestattet, an denen sich weitere Zubehörtaschen befestigen lassen. Die beiden Brust- und Hüftgurte entlasten den Rücken, wenn der Rucksack schwer beladen ist. Wer den Hüftgurt nicht benötigt, kann ihn mithilfe von Schnallen auch vollständig abnehmen. So baumelt er nicht an den Seiten herab. Der Handgriff oben ist angenehm dick und liegt gut in der Hand. Wer den Focuspoint 30L auf eine Reise mitnimmt, kann ihn unterwegs auch über eine Trolley-Halterung am Koffergriff befestigen. An den Seiten befindet sich ein Fach, das beispielsweise eine Wasserflasche aufnehmen kann oder als Stativhalterung dient. Dabei wird das Stativ unten in die Tasche gesteckt und oben mit einem Gurt befestigt.

FAZIT

⊕ **Stauraum lässt sich flexibel durch Rolltop erweitern, Notebookfach**

⊖ **Stativ sitzt recht wackelig in der Halterung**

„Ein guter Rucksack, aber für die gebotene Ausstattung recht teuer.“



THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



BEGRENZTER PLATZ
Während das Fassungsvermögen des Rucksacks insgesamt 30 Litern entspricht, fällt der Stauraum des Kamerafachs verhältnismäßig klein aus.



STATIV MITNEHMEN
Wer mag, kann seitlich ein Stativ anbringen. Der Hersteller liefert dazu einen Zubehör-Gurt mit, der das Stativ oben stabiliert.

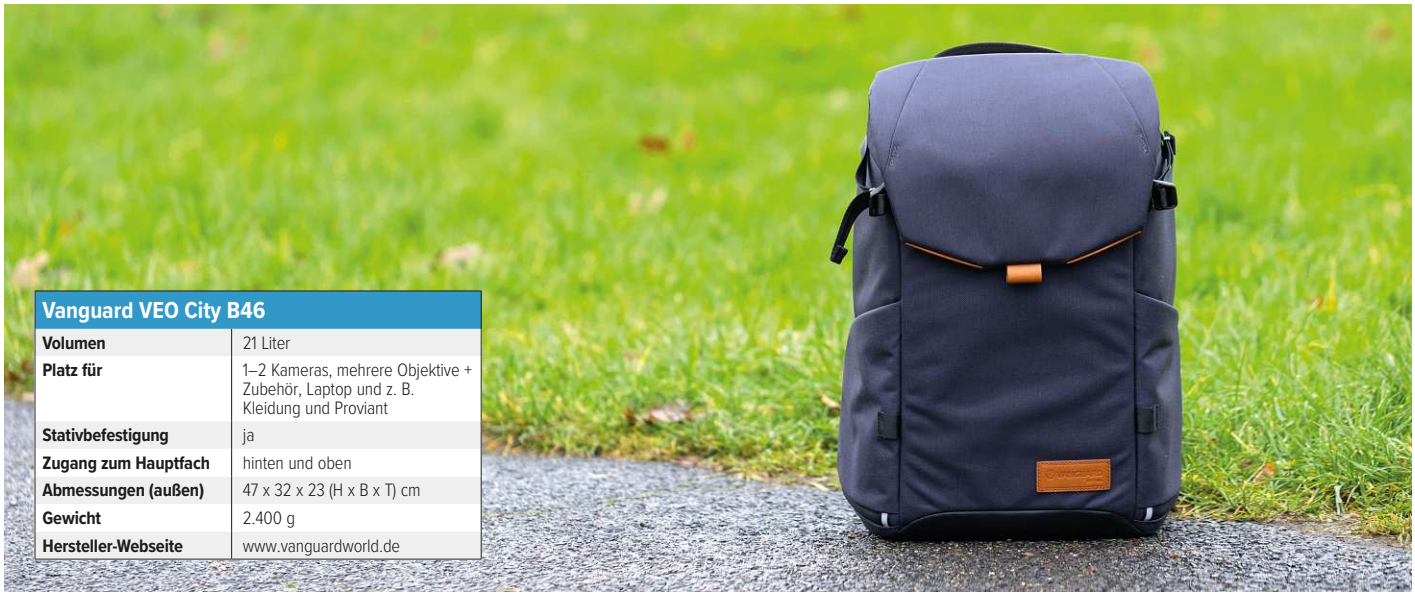


AUF REISEN
Der Think Tank Focuspoint 30L eignet sich auch sehr gut für Reisefotografen. Unterwegs lässt sich der Rucksack bequem an einem Koffer befestigen.

VANGUARD VEO CITY B46 RUCKSACK MARINEBLAU – 21 LITER (ca. 250 Euro)

SCHICKER 3-IN-1 CITY-RUCKSACK

Der schlichte und stylische Vanguard Veo City B46 kommt mit einer separaten, nützlichen Zubehörtasche.



Vanguard VEO City B46	
Volumen	21 Liter
Platz für	1–2 Kameras, mehrere Objektive + Zubehör, Laptop und z. B. Kleidung und Proviant
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	hinten und oben
Abmessungen (außen)	47 x 32 x 23 (H x B x T) cm
Gewicht	2.400 g
Hersteller-Webseite	www.vanguardworld.de

4 Mit seinem schlichten und aufgeräumten Design hat uns der schicke Vanguard Veo City B46 in Marineblau auf Anhieb gefallen. Die recht starren Seitenwände, der wasserabweisende Boden und die zwar nicht wasserdichten, aber durchaus wasserabweisenden Reißverschlüsse schützen das Foto-Equipment gegen Stöße und leichten Regen. Für den Fall, dass der Regen in seiner Stärke zunimmt, liefert der Hersteller eine überziehbare Regenschutzhülle mit.

Durchdachte Aufteilung

Der Veo City B46 überzeugt im Praxiseinsatz mit einem durchdachten Bedienkonzept. Das geräumige Foto-Hauptfach lässt sich von der Rückseite beladen. Es bietet Platz für ein bis zwei Kameras mit drei bis vier kleinen bis mittelgroßen Objektiven und Zubehör. Wer gerne mit Teleobjektiven unterwegs ist, kann auch problemlos eine Profi-Systemkamera mit angesetztem 70–200 mm f/2,8-Telezoom mitnehmen. Das Innenfach lässt sich wahlweise so einrichten, dass sich die Kamera samt Objektiv auch von oben über den Deckel entnehmen lässt, ohne dass die ganze Rückseite geöffnet werden muss. Alternativ kann der obere Bereich des Rucksacks auch für Proviant genutzt werden. Darüber hinaus verfügt der Rucksack über ein Fach für Notebooks bis 16 Zoll, zwei seitliche Fächer mit Stabilisierungsgurt für Wasserflaschen, einen Regenschirm oder ein Stativ sowie viele kleine Seitenfächer für Zubehör. In der oberen Klappe befindet sich ein Fach mit integriertem RFID-Schutz, der ein betrügerisches Auslesen von Kreditkarten verhindert. Das Tragesystem verfügt über dick gepolsterte und atmungsaktive Schultergurte sowie dünne Brust- und Hüftgurte.

Inklusive Zubehörtasche

Der Hüftgurt wird in einer separaten Zubehörtasche mitgeliefert, in der zum Beispiel Kabel und Akkus untergebracht werden können. Der Hüftgurt erfüllt dabei mehrere Funktionen und kann auch als Tragegurt verwendet werden, wenn man sich die Zubehörtasche über die Schulter hängen möchte.

FAZIT

⊕ **Viel Platz, gute Aufteilung, guter Schutz, Stativhalterung, extra Zubehörtasche**

⊖ **Recht starre Seitenwände. Dadurch lässt sich der Rucksack nicht so flexibel verstauen**

„Ein sehr guter Foto-Rucksack mit reichlich Platz.“



THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



DAS PASST HINEIN
Es gibt Platz für ein bis zwei Kameras und mehrere Objektive. In der Zubehörtasche lassen sich Akkus und Speicherkarten unterbringen.



AUF BEIDEN SEITEN
Stative lassen sich auf beiden Seiten mit ein bis zwei Beinen in Reißverschlusstaschen stecken und oben mit Gurten stabilisieren.



EXTRA ZUEBHÖRTASCHE
Die schmale Zubehörtasche kann über den mitgelieferten Gurt separat über der Schulter, als Sling- oder Bauchtasche getragen werden.



KAMERA- UND OBJEKTIVTBEUTEL-SET (ca. 67 Euro)

Werden Sie zum Beuteltier

Sicherer Transport und flexibler Einsatz für Kameras und Objektive: Kamerarucksack neu gedacht!

VON BEN KRAUS

Kamera und Objektiv sind das wichtigste Werkzeug für Fotografen. Da ist es mehr als logisch, das Equipment auch mit angemessenem Respekt zu behandeln und bei der Lagerung und vor allem beim Transport auf ausreichend Schutz zu achten. Aus dem Hause C-Rope, einer kleinen Firma aus Goch, kommt die nächste Generation an cleverer Aufbewahrung für flexiblen und maximal geschützten Transport – eben Kamerarucksack, nur neu gedacht. Aus der Leidenschaft und der Möglichkeit, praktisch an den vorhandenen Marktbestand heranzugehen, entstand ein Beutelsystem für Kameras und Objektive.

Beide Systeme sind gleich aufgebaut. Die Außenseite ist aus acht Millimeter dickem Neopren und bieten damit idealen Schutz vor Wasser, Feuchtigkeit sowie vor Stößen. Im Inneren befindet sich eine durchgängige und nahtfreie Fleece-Struktur, die vor Staub und Kratzern schützt. Verschlossen werden die Taschen mit einer Zugkordel, die den Beutel schließt. Natürlich lässt sich die Kordel durch einen Zugstopper fixieren, was ein ungewolltes Öffnen oder gar Herausfallen verhindert.

An den Objektivbeuteln ist eine, an den Kamerabeuteln sind zwei stabile Ösen angebracht. Damit lassen sich die Beutel an einem Rucksack, der Hose oder einem Gurt befestigen. Zusätzlich ist ein drehbarer Karabiner angebracht. In der Umrandung befindet sich eine Öffnung, mit der sich die Beutel direkt am Gürtel befestigen lassen. So entsteht ein Aufbewahrungs- und Tragesystem für den modernen und flexiblen Einsatz. Die Ausrüstung lässt sich in einem Reisekoffer oder Rucksack zum Beispiel auf einer Zugreise sicher transportieren und durch einen Gurt vor Ort zur Kameratasche samt Wechselobjektivbeutel umwandeln.

Die Kamerabeutel wollen ausreichend Platz und Schutz bieten, um einem Body samt Objektiv gerecht zu werden. Dafür gibt es sie in fünf verschiedenen Größen. Jede ist mit zwei Ösen und einem robusten Karabiner versehen, um auch zur Tragetasche umfunktioniert zu werden. Zusätzlich befindet sich im Inneren eine kleine Tasche, die für Ersatzakku und Speicherkarten genutzt werden kann. Im Format XS hat der Beutel ein Maß von 14 x 10 x 8,5 Zentimeter (B x H x T) und beheimatet eine APS-C Kamera inklusive einem Kit-Objektiv. Die Version S im Maß 16 x 13 x 10 Zentimeter reicht für eine APS-C Kamera mit normalem Objektiv oder eine Kompaktkamera, wie die Leica Q3. Ab der Größe M, 17 x 18 x 12 Zentimeter, finden Vollformatkameras mit einem Telezoom bis 70 mm Brennweite angenehm Platz. Mit einem Innenraumangebot von 25 x 20 x 12 Zentimeter ist

Neopren Kamerabeutel mit Fleece-Fütterung	
Größen	XS, S, M, L, XL
Preise	15,90–23,90 Euro
Set	3er
Ausstattung	Karabiner, Gürtelschlaufe, Innentasche, D-Ringe, Zugkordel
Hersteller-Webseite	www.c-rope.de

die Tasche Version L für Systemkameras mit einem Objektiv bis 200 mm die perfekte Wahl. Für Brennweiten bis 400 mm an Vollformatkameras oder die Flaggschiffmodelle wie Sony Alpha 1, Nikon Z9 oder Leica SL3 eignet sich die Tasche XL, mit ihrem Maß von 32 x 20 x 12 Zentimeter. Im leeren Zustand ist das überstehende Fleece in den Beutel gefaltet und ist nicht im Weg. Nach außen gestülpt lässt sich die Kamera sogar mit einem etwas stabileren Schultergurt bequem verstauen und der Beutel anschließend zuziehen und verriegeln. Ab der Größe M ist das Tragen ohne Gurt aufgrund des Gewichts von Kamera und Objektiv für längere Zeit belastend. Der Karabiner wirkt hingegen sehr vertrauenerweckend.

Praktische Beutel

Die Objektivbeutel besitzen keine Extratasche, sondern nur eine Öse mit Karabiner. Sie beginnen mit XS und einem Durchmesser und einer Höhe von acht Zentimetern. Ideal für Pancakes oder kleine Festbrennweiten. Die Größe S mit einem Durchmesser von neun Zentimetern und einer Höhe von zehn Zentimetern schließt eine gar nicht so seltene Lücke und kann zum Beispiel ein Sony-Objektiv mit 85 mm Brennweite aufnehmen. Etwas komfortabler wäre das im Beutel M mit elf Zentimeter Durchmesser und einer Höhe von 14 Zentimetern untergebracht. Für Objektive bis 18 Zentimeter und einem Durchmesser von zwölf Zentimetern ist die Version L gedacht. Der Beutel XL liefert ebenfalls zwölf Zentimeter Durchmesser, aber stolze 25 Zentimeter Höhe und ist für Teleobjektive eine sehr gute Lösung. Nicht nur die Länge, sondern auch der Objektivschuh von längeren Teleobjektiven ist für die XXL-Ausführung kein Problem. 14 Zentimeter Durchmesser und 32 Zentimeter Höhe packen die Ausrüstung aller Wildtierfotografen sicher ein. Wer 16 Zentimeter Durchmesser und 38 Zentimeter Höhe verpacken muss, greift zur Variante XXXL.

In unserem Praxistest haben uns die schützenden Außen- und Innenmaterialien überzeugt. Die Flexibilität, seine Ausrüstung sicher zu transportieren und vor Ort als Tragemöglichkeit zu nutzen sowie die Vielseitigkeit gefallen uns sehr. C-Rope will den klassischen Kamerarucksack nicht verdrängen, aber clever erweitern und ergänzen. Und: Zum Verräumen lassen sich Beutel und Taschen auch ineinander verstauen.

Neopren Objektivbeutel mit Fleece-Fütterung	
Größen	XS, S, M, L, XL, XXL, XXXL
Preise	12,90–20,90 Euro
Set	3er, 4er, 5er
Ausstattung	Karabiner, Gürtelschlaufe, Zugkordel
Hersteller-Webseite	www.c-rope.de



EINGEBEUTELT
Von APS-C bis Flaggschiffsystemkamera, von Pancake bis Supertelezoom: Im weichen Fleece findet alles Platz.



TRAGBAR
Die Beutel lassen sich per Karabiner am Rucksack oder der Hose befestigen oder mit einem Gurt über der Schulter.

BENQ SCREENBAR HALO 2 (ca. 180 Euro)

Lux, Lumen und Luxus

Wie Arbeitsqualität und Effektivität durch eine Lampe und ihr Zubehör das Büro zum Strahlen bringen.

VON BEN KRAUS



Wo Schatten ist, da braucht man Licht. Und ein vernünftig und effizient ausgeleuchteter Arbeitsplatz steigert die Produktivität und hält das Konzentrationsvermögen aufrecht. So sagt man es zumindest seit langer Zeit, und in Büros haben sich Auditoren um vorschriftsmäßige Schreibtischbelichtung eingesetzt. Doch wie ist es zu Hause? BenQ hat mit seiner Screenbar Halo 2 ein Stück Büromobiliar geschaffen, das mit Innovation und Design selbst Lichtmuffel wie mich formschön erleuchtet.

Die Screenbar Halo 2 kommt mit einem äußerst robusten Befestigungsmechanismus. Das flexible und gummierte Element unter der Lampe und sein Gegenstück, welches auf der Rückseite des Monitors aufliegt, finden sicheren Halt. Monitorbreiten zwischen 0,43 und sechs Zentimeter sind möglich. Nun das USB-C-Kabel in den mitgelieferten Adapter und diesen in die Steckdose stecken, und die Lampe ist betriebsbereit. Mit einer Länge von 50 Zentimeter passt sie auf jeden modernen Monitor. Ein eingebauter Dämmerungsschalter sorgt zum einen für den automatischen Sonnenaufgang, wenn man sich nach längerer Abwesenheit wieder an den Arbeitsplatz begibt, und zum anderen für eine intelligente Lichtmessung, um den Output an das Umgebungslicht anzupassen. Die Rückseite ist ebenfalls mit einer Leuchte ausgestattet. So kommt zur idealen Ausleuchtung des Schreibtischs noch ein zusätzliches Licht, welches den Raum hinter den Monitor erhellt, zum Einsatz. So sorgen direkte und indirekte Beleuchtung für ein professionelles und augenschonendes Umfeld.

High-Licht

Innovativ sind an der Screenbar Halo 2 ist der immer blendfreie Winkel, der weder Anwender noch Bildschirm beeinträchtigt und das asymmetrische Design und die millionenfachen Tests zur idealen Lichtverteilung. Doch was wirklich beeindruckend ist, ist das neue Steuerungselement. Das acht Zentimeter im Durchmesser betragende und vier Zentimeter (an der höchsten Stelle) messende Bedienrad ist ein echter Hingucker. Es ist leicht nach vorne geneigt, um eine komfortable Nutzung zu gewährleisten. Über Touch-Elemente werden die beiden Lampen getrennt oder als Duo angesprochen, die Dämmerungs- und Näherungsfunktion aktiviert, ein Lieblingsmodus erstellt oder eben die Parameter justiert.

Neben der stufenlosen Dimmung beider Leuchten lässt sich auch die Farbtemperatur getrennt zwischen 2.700 und 6.000 Kelvin in 25er-Schritten anpassen. Und das alles, in dem man den leichtläufigen Aluminiumring dreht, der das edle Gerät umrandet.

Aber was ist mit der Webcam? Kein Problem! Per mitgeliefertem Adapter ist die Webcam in Sekunden zentral über der Lichtleiste befestigt und ausgerichtet.

BenQ Monitorlampe	
Maße (B x T x H)	50 x 14,3 x 10,9 cm
Stromversorgung	USB-C (150 cm Kabel)
Produkfarbe	Dunkelgrau
Stromverbrauch	15 Watt (Max.)
Beleuchtungsstärke	1.000 Lux
Hersteller-Webseite	www.benq.de

Sports Illustrated
DEUTSCHLAND

GIB DEINEM LEBEN WIEDER EINEN GIN!

JETZT 5 AUSGABEN LESEN & EINE FLASCHE **THE DUKE GIN** IM SPARPAKET SICHERN!



SIE SPAREN 45%

IHR SPORTS ILLUSTRATED-SPARPAKET:

1 Flasche The Duke Gin	28,90 € UVP
5 Ausgaben **SPORTS ILLUSTRATED**	39,50 €
Regulärer Preis	~~68,40 €~~
Ihre Ersparnis	30,90 €
GESAMTPAKET NUR	**37,50 €**

Sports Illustrated Deutschland – für alle, die Sport lieben! Erhalten Sie spannende Einblicke in US-Sports wie Football, Basketball oder Eishockey über Golf, Motorsport und Tennis bis hin zur Leichtathletik. Und auch der Fußball kommt natürlich nicht zu kurz.

GLEICH BESTELLEN UND VERSCHENKEN:
TEL. +49 (0) 386 153 397 - 02**
shop.sportsillustrated.de/duke

*Enthält 5 Ausgaben Sports Illustrated und 1 Flasche THE DUKE Gin (0,70 l, 45 % Alkohol) zum Paketpreis von nur 37,50 €. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter shop.sportsillustrated.de/duke. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.sportsillustrated.de/abg abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Sports Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 269489. **Ortsüblicher Tarif.

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamerakauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Kompaktkameras von den Smartphones weitgehend verdrängt wurden, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodelle über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innovativen Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Canon EOS R1	6.700 Euro	**1,1**	1,1	**1,0**	**1,0**	1,4	3,6	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	●	●	●	elektron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.115 g	03/25
2	Sony Alpha 1 II	7.500 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,1	3,8	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	Sony Alpha 1	6.150 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,2	1,1	3,5	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
4	Sony Alpha 7R V	3.300 Euro	**1,2**	1,1	1,2	1,8	1,3	2,6	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
5	Canon EOS R5 Mark II	4.350 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,3	3,0	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 746 g	–
6	Canon EOS R5	2.700 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,2	1,4	2,2	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 747 g	10/20
7	Nikon Z9	4.700 Euro	**1,2**	1,3	1,2	1,2	1,2	3,2	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
8	Nikon Z8	3.800 Euro	**1,2**	1,2	1,4	1,2	**1,0**	2,8	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
9	Sony Alpha 7 V	3.000 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,1	1,3	2,4	2.217 / 2.193 / 2.125 / 2.131 / 1.990 / 1.984	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	370 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 695 g	02/26
10	Panasonic Lumix DC-S1RII	3.400 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,5	1,1	2,7	2.466 / 2.467 / 2.466 / 2.410 / 2.394 / 2.294	1,3 / 2,1 / 2,6 / 3,1 / 3,5 / 3,3; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,0	●	●	●	elektron.	230 / 460	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 51.200, 2.160, Cfexpress–Typ B, 795 g	08/25
11	Panasonic Lumix DC-S1IIE	2.200 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,3	**1,0**	1,9	1.889 / 1.879 / 1.867 / 1.851 / 1.836 / 1.778	1,1 / 1,5 / 1,8 / 2,1 / 2,7 / 2,8; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 570	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, Cfexpress–Typ B, 795 g	10/25
12	Nikon Z6III	2.000 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,1	1,1	1,7	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
13	Leica SL3-S	5.200 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,3	1,1	3,4	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, Cfexpress–Typ B, 860 g	04/25
14	Panasonic Lumix DC-S5IIX	1.900 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	**1,0**	1,7	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	08/23
15	Sony Alpha 9 III	6.550 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,2	1,4	3,7	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
16	Fujifilm GFX100 II	7.500 Euro	**1,3**	1,1	1,3	2,1	1,4	3,9	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, CFexp.– Typ B, 948 g	12/23
17	Canon EOS R3	5.000 Euro	**1,3**	1,5	1,1	1,1	1,6	3,4	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.015 g	03/22
18	Panasonic Lumix DC-S1	1.750 Euro	**1,3**	1,3	1,3	2,0	1,2	1,6	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.020 g	05/19
19	Canon EOS R6 Mark II	1.800 Euro	**1,3**	1,4	1,3	**1,0**	1,6	1,7	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 670 g	03/23
20	Panasonic Lumix DC-S5 II	1.300 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,1	1,1	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	●	●	●	elektron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	04/23
21	Fujifilm X-H2S	2.200 Euro	**1,3**	1,4	1,4	1,2	1,2	2,0	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	10/22
22	Sony Alpha 7CR	3.700 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,3	1,5	2,9	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
23	Nikon Z7II	2.000 Euro	**1,4**	1,1	1,5	1,8	1,5	1,9	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



IM PREIS GEFALLEN

Nikon Z5: Wer für ein vergleichsweise kleines Budget in die Vollformatklasse einsteigen möchte, bekommt die zwar schon etwas ältere, aber nach wie vor gute Nikon Z5 inzwischen bereits für 850 Euro. Wer sich dazu eine preiswerte Festbrennweite oder Zoom leistet, erhält hier ein Top-Kamera-Setup für Hobbyfotografen.



„Guter & günstiger Einstieg in die Vollformatklasse."

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	Sony Alpha 7 IV	2.000 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	1,9	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22
25	Sony Alpha 7C II	1.750 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	1,6	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
26	Leica SL3	6.800 Euro	**1,4**	1,2	1,7	1,7	1,1	3,9	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, CFexp. – Typ B, 850 g	07/24
27	Sony Alpha 7R IV	2.300 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,4	1,7	2,2	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
28	Fujifilm X-H2	1.850 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,6	1,3	1,8	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	12/22
29	Sony Alpha 9 II	3.700 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,3	1,6	3,0	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
30	Nikon Z6II	1.250 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,5	1,5	1,2	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
31	Panasonic Lumix DC-S5	1.100 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,4	**1,0**	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
32	Fujifilm GFX100S II	5.500 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,6	1,7	3,6	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
33	Sony Alpha 7s III	3.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,4	2,9	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
34	Fujifilm X-T5	1.700 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,4	1,7	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
35	Panasonic Lumix DC-S1H	2.500 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,9	1,1	2,4	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
36	Panasonic Lumix DC-S5D	1.000 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,3	**1,0**	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
37	Nikon Zf	1.750 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,4	1,5	1,8	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
38	Nikon Z5II	1.450 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,3	1,5	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
39	Fujifilm GFX100S	4.900 Euro	**1,5**	**1,0**	1,5	3,1	1,8	3,5	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
40	Canon EOS R6	2.500 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,3	1,7	2,4	1.861 / 1.830 / 1.892 / 1.819 / 1.841 / 1.821	1,0 / 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 770	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 697 g	10/20
41	Nikon ZR	2.350 Euro	**1,5**	1,4	2,0	**1,0**	1,1	2,4	2.009 / 1.967 / 1.987 / 1.891 / 1.710 / 1.663	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 4,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 630 g	12/25
42	Sony Alpha 7 III	1.250 Euro	**1,5**	1,2	1,8	1,8	1,7	1,3	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	●	●	●	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
43	Sony Alpha 6700	1.350 Euro	**1,5**	1,5	1,6	1,6	1,4	1,4	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
44	Canon EOS R7	1.300 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,8	1,4	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
45	Sony Alpha 7C	1.300 Euro	**1,6**	**1,3**	1,7	2,0	1,9	1,5	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
46	Fujifilm GFX50S II	3.500 Euro	**1,6**	1,0	1,5	3,0	2,9	3,1	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
47	Fujifilm X-S20	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,9	1,3	1,3	1,3	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	–	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
48	Panasonic Lumix DC-GH7	1.700 Euro	**1,6**	2,2	1,3	1,5	1,2	2,0	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	●	●	●	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
49	Panasonic Lumix DC-G9 II	1.400 Euro	**1,7**	2,3	1,3	1,4	1,3	1,7	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	●	●	●	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
50	OM System OM-3	1.700 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,1	1,4	2,0	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
51	Panasonic Lumix DC-GH6	1.400 Euro	**1,7**	2,2	1,4	1,7	1,2	1,7	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	●	●	●	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
52	OM System OM-1 Mark II	2.100 Euro	**1,7**	2,5	1,3	**1,0**	1,4	2,4	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
53	Panasonic Lumix DC-S9	1.000 Euro	**1,7**	1,3	2,5	1,8	1,2	1,2	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	–	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
54	Fujifilm X-T50	1.250 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,5	1,5	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
55	Sony ZV-E1	2.100 Euro	**1,7**	1,4	2,1	2,0	1,6	2,4	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	●	●	●	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23
56	Fujifilm X-E5	1.350 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,6	1,7	2.675 / 2.684 / 2.267 / 2.223 / 2.134 / 2.085	1,3 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,2 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	270 / 560	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 445 g	10/25
57	Nikon Z5	850 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,7	**1,0**	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
58	Panasonic Lumix DC-G9	1.200 Euro	**1,8**	2,3	1,4	1,3	1,6	1,5	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18
59	OM System OM-1	1.350 Euro	**1,8**	2,5	1,3	1,2	1,5	1,7	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

HOHES TEMPO



Canon EOS R7: Die Canon EOS R7 gehört nach wie vor zu den besten APS-C-Kameras am Markt. Sie glänzt vor allem mit ihrer hohen Geschwindigkeit von bis zu 30 Bildern pro Sekunde mit elektronischem Verschluss sowie 15 Bildern pro Sekunde mit mechanischem Verschlussvorhang. Der Sensor bietet 32,3 Megapixel einen IBIS.



„Eine sehr schnelle APS-C-DSLM für Action & Reportagen."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
60	Panasonic Lumix DC-GH5 II	1.050 Euro	**1,8**	2,2	1,5	1,6	1,4	1,4	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21
61	Sony Alpha 6600	1.050 Euro	**1,8**	1,7	1,9	1,8	1,8	1,3	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.757 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
62	Canon EOS R8	1.250 Euro	**1,8**	1,3	2,7	**1,0**	1,7	1,6	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	●	●	elek-tron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
63	Canon EOS 1DX Mark III	7.000 Euro	**1,8**	1,6	2,4	1,1	1,9	4,2	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	●	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20
64	Nikon D6	6.500 Euro	**1,8**	1,7	2,1	1,2	2,0	4,2	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	–	–	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll,ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
65	Nikon D780	1.400 Euro	**1,9**	1,5	2,3	1,6	2,3	1,9	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	–	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
66	OM System OM-5 Mark II	1.250 Euro	**1,9**	2,3	1,5	1,9	1,7	1,8	1.860 / 1.801 / 1.770 / 1.773 / 1.725 / 1.575	1,1 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	250 / 510	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 418 g	11/25
67	Pentax K-3 III	1.800 Euro	**1,9**	1,7	1,9	2,6	2,2	2,4	2.106 / 1.967 / 1.856 / 1.901 / 1.898 / 1.793	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,4	●	–	●	opt.	190 / 860	25,6 Megapixel, APS-C, Pentax KAF2, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 1.600.000, 2.160, SDXC, 819 g	09/21
68	Fujifilm X-T30 III	950 Euro	**2,0**	1,5	3,0	1,4	1,5	1,5	2.263 / 2.265 / 1.894 / 1.861 / 1.818 / 1.803	1,3 / 1,6 / 2,0 / 1,9 / 2,5 / 3,4; 0,6 / 0,8 / 1,0 / 0,8 / 1,0 / 1,3	–	●	–	elek-tron.	280 / 840	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	02/26
69	Panasonic Lumix DC-G97	650 Euro	**2,0**	2,2	1,8	2,1	1,9	**1,0**	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elek-tron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
70	OM System OM-5	900 Euro	**2,0**	2,4	1,8	1,9	1,5	1,4	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
71	Panasonic Lumix DC-GH5S	2.300 Euro	**2,1**	2,3	2,3	1,6	1,5	3,0	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	–	●	●	elek-tron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
72	Fujifilm X-M5	880 Euro	**2,2**	1,6	3,5	1,4	1,4	1,6	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	–	●	–	–	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
73	Nikon Z50II	800 Euro	**2,2**	2,0	2,9	1,4	1,6	1,5	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
74	Fujifilm X-T30 II	900 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,8	1,9	1,7	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	–	●	–	elek-tron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
75	Sony Alpha 6400	810 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,9	1,8	1,5	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	–	●	●	elek-tron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
76	Canon EOS R10	750 Euro	**2,3**	1,9	3,1	1,5	1,9	1,5	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	–	●	–	elek-tron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
77	Sony ZV-E10 II	840 Euro	**2,3**	1,7	3,4	2,0	1,7	1,7	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	–	●	–	–	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24
78	Nikon Zfc	700 Euro	**2,3**	2,0	3,1	1,9	1,9	1,5	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	230 / 520	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 445 g	10/21
79	Canon EOS R50 V	560 Euro	**2,4**	1,7	3,5	1,5	1,9	1,2	2.109 / 2.037 / 2.080 / 2.046 / 1.995 / 1.721	1,4 / 1,4 / 1,5 / 1,9 / 2,6 / 2,4; 0,8 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 0,9	–	●	–	–	320 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 370 g	08/25
80	Canon EOS R50	590 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,4	2,1	1,4	2.025 / 2.090 / 2.080 / 2.002 / 1.932 / 1.685	1,1 / 1,0 / 1,1 / 1,4 / 1,7 / 1,8; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9	–	●	–	elek-tron.	210 / 660	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	06/23
81	Nikon Z50	620 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,1	2,3	1,5	1.914 / 1.879 / 1.793 / 1.658 / 1.598 / 1.535	1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 2,0; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	220 / 500	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 463 g	01/17
82	Sony ZV-E10	550 Euro	**2,5**	1,8	3,7	2,2	1,8	1,4	1.879 / 1.856 / 1.811 / 1.784 / 1.770 / 1.752	1,2 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 1,9 / 2,3; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1	–	●	–	–	340 / 700	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 342 g	09/21

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	AAuflösung bei ISO min. / 40 / 800 / 1.600 (1. Zeile: Zentrum; 2. Zeile: Ecken) (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 /1.600 / (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Auslöseverzögerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	6.800 Euro	**1,1**	1,1	1,1	1,5	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43–43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	1/25
2	Fujifilm X100VI	1.800 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,4	3,8	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	05/24
3	Leica Q3	6.300 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,7	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 28–28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	5.000 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,7	5,9	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	–	101,8 Megapixel, ISO 80–ISO 12.800, 28–28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	07/25
5	Sony RX1R III	4.900 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,9	5,8	2.805 / 2.792 / 2.651 / 2.673 Lp/Bh; 2.328 / 2.310 / 1.964 / 2.236 Lp/Bh	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,8 VN; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8 VN	0,49 s	280 Fotos / 66 Video-Min.	–	60,2 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 498 g	11/25
6	Canon Powershot V1	830 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,3	1,9	1.927 / 1.925 / 1.912 / 1.830 Lp/Bh; 1.454 / 1.409 / 1.411 / 1.237 Lp/Bh	0,9 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 VN	0,18 s	370 Fotos / 77 Video-Min.	Objektiv	22,1 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 16–50 mm, f/2,8–f/4,5, 3 Zoll, 426 g	12/25
7	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.100 Euro	**1,4**	1,8	1,2	1,1	2,9	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–f/4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
8	Sony Cyber-shot DSC-RX10 IV	1.850 Euro	**1,5**	2,1	**1,0**	**1,0**	4,4	1.675 / 1.617 / 1.626 / 1.560 Lp/Bh; 1.412 / 1.354 / 1.386 / 1.356 Lp/Bh	1,6 / 2,0 / 2,4 / 2,6 VN; 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,5 VN	0,14 s	320 Fotos / 121 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–600 mm, f/2,4–f/4, 3 Zoll, 1.112 g	02/18
9	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	800 Euro	**1,5**	1,6	1,5	1,4	2,0	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	–	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–f/4, 3 Zoll, 291 g	08/23
10	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VA	1.150 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	3,2	1.794 / 1.761 / 1.742 / 1.616 Lp/Bh; 1.403 / 1.416 / 1.434 / 1.354 Lp/Bh	1,6 / 1,8 / 2,0 / 2,4 VN; 1,1 / 1,2 / 1,2 / 1,4 VN	0,25 s	360 Fotos / 103 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 24–70 mm, f/1,8–f/2,8, 3 Zoll, 299 g	–

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

MEIN
FOTOKIOSK

































Die beliebtesten Fotomagazine Deutschlands
einfach bestellen unter

www.MeinFotoKiosk.de

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM**	2.450 Euro	**1,1**	1,2	**1,0**	**1,0**	1,2	4,3	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	**Canon RF 85 mm f/1,2 L USM**	3.200 Euro	**1,2**	**1,0**	1,1	2,0	1,4	4,7	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	**Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM**	540 Euro	**1,3**	1,3	**1,0**	1,6	1,4	1,9	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	**Canon RF 50 mm f/1,2 L USM**	2.650 Euro	**1,4**	1,3	1,7	1,7	1,3	4,7	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	**Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM**	500 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,8	1,1	2,1	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	**Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM**	600 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,8	1,1	2,5	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	**Canon RF 28 mm f/2,8 STM**	300 Euro	**1,6**	1,6	1,1	2,8	**1,0**	1,5	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	**Canon RF 50 mm f/1,8 STM**	170 Euro	**1,7**	1,5	1,3	3,2	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	**Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro**	1.300 Euro	**1,7**	2,2	1,1	1,3	1,5	3,9	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	**Canon RF 16 mm f/2,8 STM**	290 Euro	**2,0**	2,2	1,3	3,1	**1,0**	2,0	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM**	2.600 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,3	1,1	4,3	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	**Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z**	3.600 Euro	**1,3**	1,6	1,1	1,1	1,1	4,8	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	**Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM**	1.600 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,5	1,8	3,8	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
4	**Canon RF 28–70 mm f/2 L USM**	3.500 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,1	4,9	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
5	**Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM**	2.500 Euro	**1,5**	1,7	1,5	1,3	1,1	4,5	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
6	**Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM**	2.700 Euro	**1,5**	1,5	2,0	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
7	**Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM**	1.350 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	1,2	3,6	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
8	**Canon RF 16–28 mm f/2,8 IS STM**	1.150 Euro	**1,5**	1,9	1,2	1,5	1,1	3,3	Kleinbild	2.893 Lp/Bh / 2.010 Lp/Bh	2.884 Lp/Bh / 1.852 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	67 mm	77 x 91 mm / 445 g
9	**Canon RF 28–70 mm f/2,8 IS STM**	1.150 Euro	**1,6**	2,0	1,1	1,5	1,1	3,3	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 1.735 Lp/Bh	2.689 Lp/Bh / 2.024 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	77 x 92 mm / 490 g
10	**Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM**	560 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,5	1,8	2,2	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
11	**Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM**	2.600 Euro	**1,6**	1,7	2,1	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g
12	**Canon RF 24–50 mm f/4,5–6,3 IS STM**	230 Euro	**1,7**	1,9	1,1	2,7	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.769 Lp/Bh / 1.884 Lp/Bh	2.808 Lp/Bh / 2.386 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	58 mm	70 x 58 mm / 210 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro**	1.050 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,8	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	**Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR**	900 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	**Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR**	770 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,4	1,1	1,7	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	**Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR**	960 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,5	2,1	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	**Fujifilm Fujnon XF 50 mm f/2 R WR**	420 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,6	1,3	**1,0**	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	**Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR**	400 Euro	**1,3**	1,2	1,2	2,0	1,1	1,0	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	**Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro**	570 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,2	1,4	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	–	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	**Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)**	470 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,0	1,6	1,2	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	**Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR**	700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	**Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro**	550 Euro	**1,4**	1,3	1,1	2,2	1,7	1,5	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	–	0,27 m	–	39 mm	64 x 71 mm / 215 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS–C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)**	1.000 Euro	**1,3**	1,4	1,4	**1,0**	1,1	1,7	APS-C	2.940 Lp/Bh / 1.566 Lp/Bh	2.607 Lp/Bh / 1.659 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	**Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III–A VC RXD**	600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,3	**1,0**	APS-C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
3	**Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)**	750 Euro	**1,4**	1,2	1,3	2,4	1,2	1,4	APS-C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
4	**Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR II**	1.350 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,7	1,2	2,3	APS-C	2.746 Lp/Bh / 1.904 Lp/Bh	2.628 Lp/Bh / 1.798 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	72 mm	78 x 95 mm / 410 g
5	**Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR**	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,8	1,9	2,5	APS-C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	88 x 122 mm / 805 g
6	**Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III–A RXD**	760 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,5	1,4	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
7	**Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR**	670 Euro	**1,4**	1,5	1,2	2,0	1,3	1,3	APS-C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
8	**Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,4	2,0	APS-C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
9	**Fujifilm Fujinon XF 50–140mm f/2,8 R LM OIS WR**	1.400 Euro	**1,5**	1,8	**1,0**	1,3	1,3	2,4	APS-C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
10	**Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)**	550 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,4	1,1	1,2	APS-C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



KOMPAKTES MAKRO FÜR APS-C

Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro: Das Fujinon XF 30 mm wurde für APS-C-Kameras des X-Systems entwickelt. Es bietet einen Bildwinkel, der umgerechnet dem eines 45-mm-Kleinbildobjektivs entspricht, und ermöglicht Makro-Aufnahmen im Abbildungsmaßstab 1:1 bei einer Naheinstelldistanz von zehn Zentimetern.



„Leichtes Makroobjektiv mit sehr guter Abbildungsleistung."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S**	790 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,5	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	**Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena**	2600 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,5	1,4	3,7	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	–	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	610 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,9	1,1	1,5	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
4	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S**	500 Euro	**1,3**	1,2	1,2	1,8	1,2	1,4	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
5	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S**	690 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,8	1,1	1,9	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
6	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,2 S**	2.950 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,4	1,3	4,2	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
7	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4**	420 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,0	1,1	1,4	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	–	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
8	**Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S**	2.850 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,3	2,0	4,2	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
9	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S**	2.700 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,4	1,1	4,0	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
10	**Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S**	930 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	2,6	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	–	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
11	**Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8**	540 Euro	**1,4**	1,4	1,2	2,4	1,1	1,8	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	–	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
12	**Nikon Nikkor Z 35mm f/1,8 S**	730 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,1	2,3	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
13	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S**	2.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,4	1,6	3,9	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g
14	**Nikon Nikkor Z 24 mm f/1,8 S**	920 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,7	Kleinbild	2.773 Lp/Bh / 1.693 Lp/Bh	2.854 Lp/Bh / 2.083 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	78 x 67 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S**	2.050 Euro	**1,2**	1,3	1,1	**1,0**	1,1	2,5	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.540 g
2	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.100 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,2	1,1	1,6	Kleinbild	2.586 Lp/Bh / 2.300 Lp/Bh	2.461 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 865 g
3	**Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S**	1.900 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,6	1,1	2,7	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
4	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II**	2.600 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,5	1,1	3,3	Kleinbild	2.831 Lp/Bh / 2.081 Lp/Bh	2.408 Lp/Bh / 2.103 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	77 mm	84 x 142 mm / 675 g
5	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S**	1.700 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,7	1,1	2,6	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
6	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	770 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,9	1,1	1,3	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
7	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.650 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,8	1,2	2,7	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
8	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	950 Euro	**1,5**	1,6	1,4	1,9	**1,0**	1,7	Kleinbild	2.646 Lp/Bh / 2.165 Lp/Bh	2.413 Lp/Bh / 1.961 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 450 g
9	**Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8**	1.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	2,3	1,1	1,8	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g
10	**Nikon Nikkor Z 17–28 mm f/2,8**	940 Euro	**1,5**	1,4	1,5	2,2	1,2	1,7	Kleinbild	2.782 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	2.682 Lp/Bh / 1.787 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 101 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sony E 15 mm f/1,4 G	600 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,1	1,5	APS-C	2.073 Lp/Bh / 1.538 Lp/Bh	2.138 Lp/Bh / 1.573 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	55 mm	67 x 70 mm / 219 g
2	Sony E 11 mm f/1,8	400 Euro	**1,1**	**1,0**	1,2	1,4	1,1	1,1	APS-C	2.108 Lp/Bh / 1.510 Lp/Bh	2.181 Lp/Bh / 1.465 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	66 x 58 mm / 181 g
3	Sigma 23 mm f/1,4 DC DN (C)	530 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,1	1,1	1,6	APS-C	1.898 Lp/Bh / 1.647 Lp/Bh	2.082 Lp/Bh / 1.726 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	52 mm	66 x 79 mm / 330 g
4	Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro	500 Euro	**1,3**	1,1	1,8	**1,0**	1,3	1,5	APS-C	1.802 Lp/Bh / 1.681 Lp/Bh	2.063 Lp/Bh / 1.799 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	78 x 92 mm / 626 g
5	Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)	380 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,1	1,2	1,3	APS-C	1.860 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	2.068 Lp/Bh / 1.631 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	67 mm	72 x 92 mm / 405 g
6	Sony E 50 mm f/1,8 OSS	250 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,6	1,1	**1,0**	APS-C	1.749 Lp/Bh / 1.640 Lp/Bh	1.902 Lp/Bh / 1.692 Lp/Bh	●	●	0,40 m	–	49 mm	62 x 62 mm / 202 g
7	Sigma 12 mm f/1,4 DC (C)	600 Euro	**1,4**	1,3	1,6	1,5	1,1	2,0	APS-C	1.936 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	2.047 Lp/Bh / 1.484 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	62 mm	68 x 69 mm / 225 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	440 Euro	**1,4**	1,4	1,1	2,1	1,2	1,6	APS-C	1.717 Lp/Bh / 1.637 Lp/Bh	1.900 Lp/Bh / 1.771 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 60 mm / 280 g
9	Sigma 30 mm f/1,4 DC DN (C)	340 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,2	1,4	APS-C	1.838 Lp/Bh / 1.589 Lp/Bh	2.025 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	52 mm	65 x 73 mm / 265 g
10	Sony Zeiss Sonnar T* E 24 mm f/1,8 ZA	860 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	2,5	APS-C	1.774 Lp/Bh / 1.583 Lp/Bh	1.974 Lp/Bh / 1.599 Lp/Bh	●	–	0,16 m	–	49 mm	63 x 66 mm / 225 g
11	Sony E 35 mm f/1,8 OSS	330 Euro	**1,5**	1,8	1,1	1,6	1,1	1,4	APS-C	1.767 Lp/Bh / 1.266 Lp/Bh	1.930 Lp/Bh / 1.524 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	49 mm	63 x 45 mm / 154 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	1.000 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,2	1,6	APS-C	1.886 Lp/Bh / 1.522 Lp/Bh	1.794 Lp/Bh / 1.703 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Sony E 16–55 mm f/2,8 G	850 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,6	**1,0**	1,5	APS-C	2.121 Lp/Bh / 1.630 Lp/Bh	1.742 Lp/Bh / 1.594 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	67 mm	73 x 100 mm / 494 g
3	Sony PZ 10–20 mm f/4 G	600 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,1	1,1	APS-C	2.093 Lp/Bh / 1.537 Lp/Bh	1.812 Lp/Bh / 1.766 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	62 mm	70 x 55 mm / 178 g
4	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	580 Euro	**1,3**	1,4	1,3	1,3	1,1	1,1	APS-C	1.963 Lp/Bh / 1.536 Lp/Bh	1.777 Lp/Bh / 1.627 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 119 mm / 525 g
5	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	600 Euro	**1,3**	1,2	1,3	2,2	1,1	1,2	APS-C	2.055 Lp/Bh / 1.204 Lp/Bh	2.009 Lp/Bh / 1.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	**1,4**	1,1	1,3	2,5	1,3	1,6	APS-C	1.900 Lp/Bh / 1.576 Lp/Bh	1.938 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
7	Sony SEL 70–350 mm f/4,5–6,3 G OSS	640 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,5	1,1	1,4	APS-C	1.755 Lp/Bh / 1.886 Lp/Bh	1.761 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	●	●	1,10 m	●	67 mm	77 x 142 mm / 625 g
8	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	470 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	1,1	APS-C	2.013 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	1.717 Lp/Bh / 1.645 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	Tamron 18–300 mm f/3,5–6,3 Di III-A VC VXD	570 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,3	1,5	APS-C	2.082 Lp/Bh / 1.443 Lp/Bh	1.745 Lp/Bh / 1.582 Lp/Bh	●	●	0,15 m	●	67 mm	76 x 126 mm / 620 g
10	Sigma 16–300 mm f/3,5–6,7 DC OS (C)	680 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,0	1,3	1,9	APS-C	1.872 Lp/Bh / 1.586 Lp/Bh	1.765 Lp/Bh / 1.557 Lp/Bh	●	●	0,17 m	●	67 mm	74 x 123 mm / 615 g
11	Sony E PZ 18–105 mm f/4 G OSS	470 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,7	1,1	1,5	APS-C	1.863 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	1.594 Lp/Bh / 1.423 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 427 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

LICHTSTARK UND PREISWERT



Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4: Mit dem Nikkor Z 50 mm hat Nikon eine vergleichsweise preiswerte und zudem sehr lichtstarke Festbrennweite für Porträts und Reportagen im Portfolio. Neben der sehr guten Abbildungsleistung überzeugt vor allem der schnelle und treffsichere Autofokus. Bei Blende f/1,4 entsteht ein weiches Bokeh.



„Die große Offenblende f/1,4 ermöglicht schöne Freisteller."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 135 mm f/1,8 GM**	1.600 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,5	1,6	3,1	Kleinbild	3.132 Lp/Bh / 2.770 Lp/Bh	3.166 Lp/Bh / 2.842 Lp/Bh	●	–	0,70 m	●	82 mm	90 x 127 mm / 950 g
2	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM II**	2.100 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,4	1,1	3,6	Kleinbild	2.961 Lp/Bh / 2.758 Lp/Bh	3.157 Lp/Bh / 2.762 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	85 x 107 mm / 642 g
3	**Sony FE 100 mm f/2,8 Makro GM OSS**	1.600 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	**1,0**	1,1	3,2	Kleinbild	2.861 Lp/Bh / 2.568 Lp/Bh	2.976 Lp/Bh / 2.801 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	81 x 148 mm / 646 g
4	**Sony FE 100 mm f/2,8 STF GM OSS**	1.400 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,3	3,0	Kleinbild	2.975 Lp/Bh / 2.693 Lp/Bh	2.766 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	●	0,14 m	●	72 mm	85 x 118 mm / 700 g
5	**Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A)**	760 Euro	**1,3**	1,2	1,1	1,7	1,6	2,1	Kleinbild	3.047 Lp/Bh / 2.704 Lp/Bh	3.025 Lp/Bh / 2.797 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	62 mm	74 x 136 mm / 710 g
6	**Viltrox AF 135 mm f/1,8 LAB**	1.000 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,5	1,3	2,6	Kleinbild	2.835 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.779 Lp/Bh	●	–	0,72 m	●	82 mm	93 x 146 mm / 1.350 g
7	**Sigma 50 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,4	1,3	3,3	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.135 Lp/Bh / 2.736 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	81 x 109 mm / 745 g
8	**Sony FE 50 mm f/1,2 GM**	2.300 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,5	1,3	3,9	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.361 Lp/Bh	3.181 Lp/Bh / 2.589 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	87 x 108 mm / 778 g
9	**Sony FE 50 mm f/1,4 GM**	1.700 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,4	1,3	3,5	Kleinbild	2.943 Lp/Bh / 2.554 Lp/Bh	3.140 Lp/Bh / 2.685 Lp/Bh	●	–	0,41 m	●	67 mm	81 x 96 mm / 516 g
10	**Sony FE 16 mm f/1,8 G**	860 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,5	1,1	2,5	Kleinbild	3.051 Lp/Bh / 2.309 Lp/Bh	3.240 Lp/Bh / 2.459 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	67 mm	74 x 75 mm / 304 g
11	**Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro**	580 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,3	1,9	Kleinbild	2.656 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	3.124 Lp/Bh / 2.757 Lp/Bh	●	–	0,79 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 800 g
12	**Sigma 35 mm f/2 DG DN (C)**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,2	2,0	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.473 Lp/Bh	3.120 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	58 mm	70 x 67 mm / 325 g
13	**Sigma 50 mm f/2 DG DN (C)**	650 Euro	**1,4**	1,4	**1,0**	2,1	1,4	2,1	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	2.947 Lp/Bh / 2.695 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	58 mm	70 x 70 mm / 345 g
14	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	590 Euro	**1,4**	1,3	1,2	2,0	1,6	2,0	Kleinbild	2.997 Lp/Bh / 2.527 Lp/Bh	3.077 Lp/Bh / 2.591 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 630 g
15	**Sigma 105 mm f/1,4 DG HSM (A)**	1.700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	2,0	1,2	3,6	Kleinbild	2.755 Lp/Bh / 2.299 Lp/Bh	3.162 Lp/Bh / 2.692 Lp/Bh	●	–	1,00 m	●	105 mm	116 x 158 mm / 1.720 g
16	**Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,4	1,4	2,9	Kleinbild	2.911 Lp/Bh / 2.461 Lp/Bh	2.983 Lp/Bh / 2.576 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	77 mm	83 x 96 mm / 625 g
17	**Sony FE 24 mm f/1,4 GM**	1.250 Euro	**1,4**	1,6	1,3	1,5	1,1	3,2	Kleinbild	2.762 Lp/Bh / 2.346 Lp/Bh	3.010 Lp/Bh / 2.577 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 445 g
18	**Sigma 35 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.300 Euro	**1,5**	1,5	1,6	1,5	1,3	3,3	Kleinbild	2.807 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.096 Lp/Bh / 2.567 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 138 mm / 1.080 g
19	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM**	1.300 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,5	1,2	3,4	Kleinbild	2.764 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	3.047 Lp/Bh / 2.217 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 820 g
20	**Sigma 20 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.910 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.421 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	82 mm	88 x 111 mm / 635 g
21	**Samyang AF 85 mm f/1,4 FE II**	540 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,5	1,7	2,1	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	3.011 Lp/Bh / 2.537 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	72 mm	83 x 100 mm / 509 g
22	**Sigma 50mm f/1,4 DG DN (A)**	970 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,5	1,4	3,0	Kleinbild	2.790 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.943 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 670 g
23	**Tamron 35 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	180 Euro	**1,5**	1,5	1,2	2,6	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.415 Lp/Bh	2.965 Lp/Bh / 2.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 210 g
24	**Viltrox AF 85 mm f/2 EVO FE**	320 Euro	**1,5**	1,2	2,2	1,8	1,8	1,5	Kleinbild	3.168 Lp/Bh / 2.607 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.674 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 340 g
25	**Tamron 24 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	180 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,2	**1,0**	Kleinbild	2.953 Lp/Bh / 2.322 Lp/Bh	3.117 Lp/Bh / 2.418 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 215 g
26	**Sony FE 14 mm f/1,8 GM**	1.250 Euro	**1,6**	1,4	1,7	1,5	2,0	3,4	Kleinbild	2.995 Lp/Bh / 2.340 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.428 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	83 x 100 mm / 460 g
27	**Sigma 17 mm f/4 DG DN (C)**	550 Euro	**1,6**	1,4	1,4	2,5	1,5	2,2	Kleinbild	3.033 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.980 Lp/Bh / 2.429 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	64 x 51 mm / 220 g
28	**Sigma 24 mm f/1,4 DG DN**	930 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,4	**1,0**	3,0	Kleinbild	2.738 Lp/Bh / 2.252 Lp/Bh	2.913 Lp/Bh / 2.349 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	76 x 96 mm / 520 g
29	**Sony FE 90 mm f/2,8 Makro G OSS**	770 Euro	**1,6**	1,9	1,3	1,5	1,2	2,7	Kleinbild	2.661 Lp/Bh / 2.183 Lp/Bh	3.001 Lp/Bh / 2.382 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	62 mm	79 x 131 mm / 602 g
30	**Sony FE 35 mm f/1,8 (SEL35F18F)**	450 Euro	**1,6**	1,5	1,7	2,1	1,2	2,0	Kleinbild	2.856 Lp/Bh / 2.549 Lp/Bh	3.030 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	–	0,22 m	–	55 mm	66 x 73 mm / 280 g
31	**Sony SEL 24 f/2,8 G**	580 Euro	**1,6**	1,7	1,5	1,7	1,2	2,3	Kleinbild	3.034 Lp/Bh / 2.055 Lp/Bh	3.087 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	49 mm	68 x 45 mm / 162 g
32	**Sony FE 50 mm f/1,8**	140 Euro	**1,6**	1,6	1,2	2,9	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.355 Lp/Bh	2.952 Lp/Bh / 2.553 Lp/Bh	●	–	0,45 m	–	49 mm	69 x 60 mm / 186 g
33	**Samyang AF 35 mm f/1,4 FE II**	380 Euro	**1,6**	1,5	2,0	1,8	1,2	1,8	Kleinbild	2.810 Lp/Bh / 2.324 Lp/Bh	3.069 Lp/Bh / 2.566 Lp/Bh	●	–	0,29 m	●	67 mm	75 x 115 mm / 659 g
34	**Samyang AF 135 mm f/1,8 FE**	410 Euro	**1,7**	1,7	1,2	1,8	2,6	1,9	Kleinbild	2.739 Lp/Bh / 2.449 Lp/Bh	2.824 Lp/Bh / 2.579 Lp/Bh	●	–	0,69 m	●	82 mm	93 x 130 mm / 772 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 70–200 mm f/2,8 GM OSS II**	3.000 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,2	3,4	Kleinbild	3.019 Lp/Bh / 2.555 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.702 Lp/Bh	●	●	0,40 m	●	77 mm	88 x 200 mm / 1.045 g
2	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM II**	2.700 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	3.101 Lp/Bh / 2.469 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.666 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	82 mm	88 x 112 mm / 547 g
3	**Sony FE 16–25 mm f/2,8 G**	1.100 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,1	1,8	Kleinbild	3.172 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	2.933 Lp/Bh / 2.450 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	75 x 91 mm / 409 g
4	**Sony FE 50–150 mm f/2,0 GM**	4.400 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,4	**1,0**	4,3	Kleinbild	2.870 Lp/Bh / 2.518 Lp/Bh	2.740 Lp/Bh / 2.562 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	95 mm	103 x 200 mm / 1.340 g
5	**Sigma 70–200 mm f/2,8 DG DN (S)**	1.650 Euro	**1,4**	1,6	1,2	**1,0**	1,4	2,6	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 2.741 Lp/Bh	2.678 Lp/Bh / 2.438 Lp/Bh	●	●	0,65 m	●	77 mm	91 x 207 mm / 1.335 g
6	**Sony FE 12–24 mm f/2,8 GM**	2.900 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,1	3,6	Kleinbild	3.133 Lp/Bh / 2.366 Lp/Bh	2.801 Lp/Bh / 2.558 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	98 x 137 mm / 847 g
7	**Sigma 14–24 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,5	2,5	Kleinbild	3.128 Lp/Bh / 2.542 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.619 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	85 x 133 mm / 795 g
8	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.150 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,0	Kleinbild	2.821 Lp/Bh / 2.657 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 2.578 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 855 g
9	**Sony FE 70–200 mm f/4 Macro G OSS II**	1.550 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,6	Kleinbild	2.907 Lp/Bh / 2.630 Lp/Bh	2.731 Lp/Bh / 2.550 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	72 mm	82 x 149 mm / 794 g
10	**Sony FE 24–50 mm f/2,8 G**	980 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,8	1,2	1,7	Kleinbild	3.180 Lp/Bh / 1.835 Lp/Bh	2.857 Lp/Bh / 2.519 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 440 g
11	**Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	3.157 Lp/Bh / 2.237 Lp/Bh	3.059 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 151 mm / 960 g
12	**Sony FE 28–70 mm f/2 GM**	3.600 Euro	**1,5**	1,5	1,2	1,5	1,8	4,1	Kleinbild	2.850 Lp/Bh / 2.154 Lp/Bh	2.993 Lp/Bh / 2.511 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	86 mm	140 x 93 mm / 918 g
13	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)**	1.350 Euro	**1,5**	1,5	1,3	1,7	1,2	2,4	Kleinbild	3.159 Lp/Bh / 2.388 Lp/Bh	2.765 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 745 g
14	**Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II**	2.250 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,7	1,4	3,4	Kleinbild	3.118 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.393 Lp/Bh	●	–	0,21 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 695 g
15	**Sony FE 20–70 mm f/4 G**	1.200 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,3	Kleinbild	3.194 Lp/Bh / 2.148 Lp/Bh	2.791 Lp/Bh / 2.651 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	72 mm	79 x 99 mm / 488 g
16	**Sony FE 24–105 mm f/4 G OSS**	850 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,6	1,2	1,7	Kleinbild	3.096 Lp/Bh / 2.122 Lp/Bh	2.710 Lp/Bh / 2.452 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	83 x 113 mm / 663 g
17	**Sigma 28–105 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.650 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,7	1,3	2,9	Kleinbild	3.041 Lp/Bh / 2.113 Lp/Bh	2.661 Lp/Bh / 2.093 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	82 mm	88 x 158 mm / 995 g
18	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	740 Euro	**1,5**	1,5	1,4	2,3	1,2	1,5	Kleinbild	3.068 Lp/Bh / 2.551 Lp/Bh	2.750 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 540 g
19	**Tamron 17–28 mm f/2,8 Di III RXD**	770 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,3	1,7	Kleinbild	3.100 Lp/Bh / 2.496 Lp/Bh	2.777 Lp/Bh / 2.199 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	73 x 99 mm / 420 g
20	**Sony FE PZ 16–35 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,5	2,4	Kleinbild	3.218 Lp/Bh / 2.273 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.667 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	72 mm	81 x 88 mm / 353 g
21	**Tamron 20–40 mm f/2,8 Di III VXD**	690 Euro	**1,6**	1,6	1,3	2,6	1,3	1,5	Kleinbild	3.008 Lp/Bh / 2.513 Lp/Bh	2.779 Lp/Bh / 2.210 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	74 x 87 mm / 365 g
22	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)**	900 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,8	2,0	Kleinbild	3.152 Lp/Bh / 2.254 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 2.328 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	82 mm	88 x 125 mm / 830 g
23	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM**	1.900 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,1	1,2	3,3	Kleinbild	3.090 Lp/Bh / 2.413 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 122 mm / 680 g
24	**Sony FE 12–24 mm f/4 G**	1.400 Euro	**1,6**	1,6	1,5	2,3	1,1	2,8	Kleinbild	3.053 Lp/Bh / 2.370 Lp/Bh	2.870 Lp/Bh / 2.358 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	87 x 117 mm / 565 g
25	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	840 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,2	1,2	1,9	Kleinbild	2.863 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	2.667 Lp/Bh / 2.149 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 440 g
26	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VXD**	1.250 Euro	**1,7**	1,6	1,5	2,6	1,2	2,6	Kleinbild	2.784 Lp/Bh / 2.593 Lp/Bh	2.655 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	67 mm	81 x 149 mm / 810 g
27	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.550 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,9	1,5	3,0	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.688 Lp/Bh / 2.510 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.170 g
28	**Tamron 17–50 mm f/4 Di III VXD**	500 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,1	1,2	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.131 Lp/Bh	2.805 Lp/Bh / 2.307 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 114 mm / 460 g
29	**Sigma 16–28 mm f/2,8 DG DN (C)**	810 Euro	**1,7**	1,5	1,8	2,6	1,3	2,0	Kleinbild	3.160 Lp/Bh / 2.129 Lp/Bh	2.739 Lp/Bh / 2.606 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	77 x 103 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



ZOOM FÜR KREATIVE

Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A): Wer im Sony-E-System fotografiert und gerne mit großen Blendenöffnungen für Freisteller mit weichem Bokeh arbeitet, wird am Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A) Gefallen finden. Die Brennweite reicht für weitwinklige Aufnahmen, Porträts, Reportagen sowie Aufnahmesituationen aus dem Alltag.



„Erstklassiges Zoom mit durchgängig hoher Lichtstärke."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR


Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO seither das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

1,0 bis 1,49: sehr gut
1,5 bis 2,49: gut
2,5 bis 3,49: befriedigend
3,5 bis 4,49: ausreichend
4,5 bis 5,49: mangelhaft
5,5 bis 6,0: ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung
Bildqualität: 40 %
Ausstattung / Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12.233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfe-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15.739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

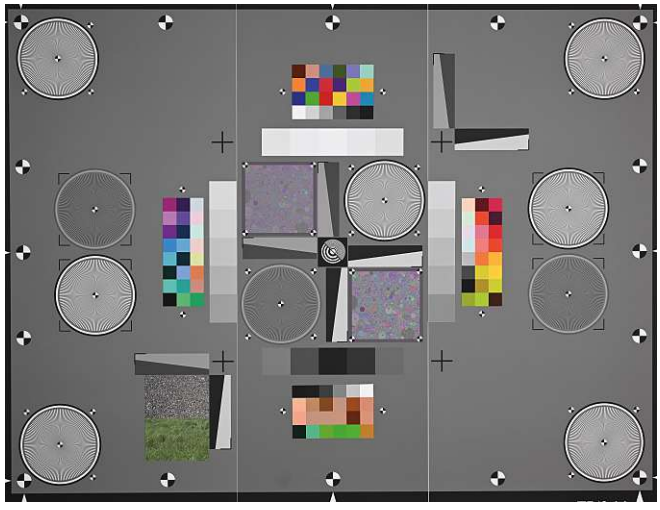
Gesamtwertung
Bildqualität: 50 %
Ausstattung / Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung
Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig: Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.


Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.

Stative

Gesamtwertung Reisestative
Stabilität: 40 %
Ausstattung / Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative
Stabilität: 60 %
Ausstattung / Ergonomie: 40 %

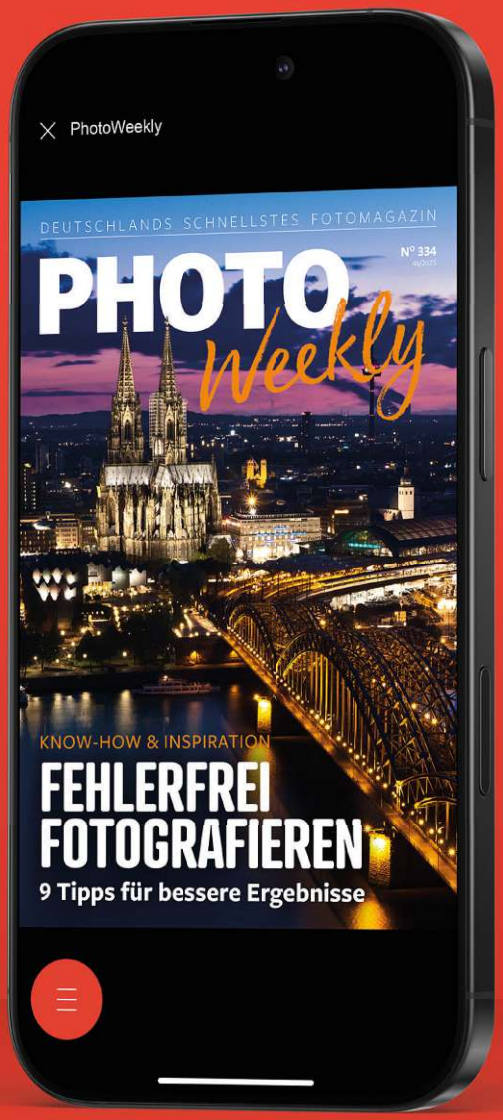
Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung
Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zahlen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.

Für Foto-Verrückte



Das schnellste Fotomagazin.

Jeden zweiten Mittwoch.
Immer kostenlos.

JETZT GRATIS ANMELDEN:
www.photo-weekly.de

Für Technik-Fans



Das einzigartige Digitalmagazin.

Jeden zweiten Freitag.
Immer kostenlos.

JETZT GRATIS ANMELDEN:
www.smart-weekly.de

SPEZIAL

Ran an den BLITZ

Entdecken Sie das kreative Potenzial von künstlichem Blitzlicht, und erweitern Sie Ihre fotografischen Möglichkeiten.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER

Manche Fotografen schwören darauf und betrachten es als unverzichtbares Werkzeug im kreativen Repertoire. Andere wiederum nähern sich dem Thema eher zögerlich und verlassen sich lieber auf natürliches Licht oder alternative Beleuchtungstechniken. Doch richtig eingesetzt, kann künstliches Licht ein Motiv grundlegend verwandeln und bietet die Möglichkeit, Bilder auf ganz neue Art zu gestalten. Der Einsatz von Blitzlicht schafft mehr Kontrolle und gestalterische Freiheit – selbst bei grellem Tageslicht. Es lohnt sich also, das Thema in jedem fotografischen Genre genauer zu betrachten.

Heute ist das Arbeiten mit Blitzlicht völlig unbedenklich – das war allerdings nicht immer so. In den Anfängen des 20. Jahrhunderts nutzte man Blitzpulver, um Szenen künstlich zu beleuchten. Das war nicht nur unpraktisch, sondern auch gefährlich. Aus Sicherheitsgründen und dem Wunsch nach verlässlicherer Technik entwickelte sich daraus zunächst die Blitzbirne und später das elektronische Blitzgerät, wie wir es heute kennen.

In diesem Spezial werfen wir einen umfassenden Blick auf die Grundlagen der Blitzfotografie. Sie erfahren, wie Sie Licht gezielt formen und beherrschen, um Ihre kreative Vision umzusetzen. Außerdem zeigen wir, wie sich Blitzlicht harmonisch mit Umgebungslicht kombinieren lässt – und stellen unkonventionelle Ansätze vor, die Ihre Kreativität herausfordern. Abgerundet wird das Ganze durch unseren Blitz-Experten Vince Preston, der Einblicke in seine On-Location-Shootings gibt und wertvolle Praxistipps aus dem Alltag mit unterschiedlichsten Kunden und fotografischen Anforderungen teilt.

FOTO: VINCE PRESTON

Canon EOS R5 mit RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM | 35 mm (KB) | f/8 | 1/500 Sek. | ISO 200



OPTIMAL AUSGELEUCHTET
Blitzlicht hilft Ihnen nicht nur bei Porträts, sondern auch in zahlreichen anderen fotografischen Situationen zur perfekten Ausleuchtung.

FOTO PRAXIS

80 **GROSSES SPEZIAL: RAN AN DEN BLITZ**
Lassen Sie Ihre Bilder mit Lichtkontrolle erstrahlen.

92 **TIPPS UND TRICKS FÜR BESSERE BILDER**
Lernen Sie Neues!

100 **WETTBEWERB**
Der neue fotocommunity.de-Wettbewerb. Jetzt teilnehmen!

Blitzfotografie gezielt einsetzen

Verstehen Sie die **Grundlagen des Blitzens**, um Ihre fotografischen Ergebnisse gezielt hervorzuheben.

Bevor Sie Blitzlicht in Ihren Workflow integrieren, sollten Sie sich mit Ihrer eigenen Arbeitsweise auseinandersetzen. Planen Sie, vor allem im Studio zu fotografieren – etwa für Porträts oder Produktaufnahmen –, bieten sich kompakte Studioblitze an, die Sie auf Lichtstative montieren können. Dennoch ist es sinnvoll, flexibel zu bleiben: Die Investition in ein kabelloses, transportables Blitzsystem schafft Unabhängigkeit. Der Profoto B10 ist ein Beispiel für ein solches System – leistungsstark, kompakt und damit auch unterwegs oder beim Kunden vor Ort problemlos einsetzbar, selbst in beengten Umgebungen. Sie sollten vor dem Blitzkauf überprüfen, ob der gewünschte Blitz mit Ihrem Kamerasystem kompatibel ist.

Eine weitere Möglichkeit bietet ein leistungsfähiger Aufsteckblitz (Speedlight), der auf dem Blitzschuh der Kamera montiert wird. Diese Lösung eignet sich ideal für dynamische Situationen mit wenig oder gemischtem Licht – etwa bei Veranstaltungen oder Hochzeiten. Gleichzeitig lässt sich ein solcher Blitz auch entfesselt einsetzen, also auf einem Stativ oder einer Halterung montieren, um die Lichtführung gezielt zu steuern. Der Profoto A10 etwa liefert genug Leistung, um die meisten Szenarien souverän zu meistern.

Doch so wichtig die Leistung eines Blitzgeräts auch ist, entscheidend ist letztlich die Kontrolle über das Licht. Gerade im Studio kommt es darauf an, Licht gezielt zu formen. Abhängig vom fotografischen Genre stehen dafür unterschiedliche Werkzeuge zur Verfügung, die sich grob in drei Kategorien einteilen lassen: Lichtformer, Diffusoren und Reflektoren. Solches Zubehör muss nicht teuer sein, vieles lässt sich mit etwas Kreativität auch selbst herstellen. Ein Beispiel: Aus Papptellern und Holzspießen lässt sich ein DIY-Beauty-Dish basteln, oder eine weiße Plastiktüte über dem Aufsteckblitz kann als einfache Softbox dienen.

VERSCHIEDENE ARTEN VON BLITZEN

ENTFESSELT BLITZEN – SO KLAPPT'S

Damit der Blitz im richtigen Moment auslöst, muss er mit der Kamera synchronisiert sein. Wird ein Aufsteckblitz direkt auf der Kamera verwendet, wird der sogenannte „Commander"-Modus (CMD) genutzt. Ein zusätzlicher Funkauslöser ist in diesem Fall nicht nötig. Anders sieht es beim entfesselten Blitzen aus: Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, um das TTL-Signal (Through The Lens) zuverlässig zu übertragen. Für größere Distanzen bei direkter Sichtlinie oder komplexere Setups mit mehreren Blitzgruppen eignet sich ein optischer Commander-Auslöser. Noch mehr Flexibilität bieten allerdings moderne Funkauslöser. Sie arbeiten unabhängig von der Sichtlinie und ermöglichen es, Blitzgeräte frei im Raum zu positionieren – selbst hinter Objekten oder Wänden.





STÖRQUELLEN VERMEIDEN

GRUPPEN UND KANÄLE

Wenn Sie kabellos mit mehreren Blitzgeräten arbeiten, ist es wichtig, dass alle Geräte auf derselben Funkfrequenz kommunizieren. Dazu werden sogenannte Kanäle verwendet. Um ungewolltes Auslösen durch andere Fotografen – sogenanntes „Cross-Triggering" – zu vermeiden, sollte jeder Fotograf einen eigenen Kanal wählen. Noch mehr Kontrolle erlaubt die Unterteilung in Gruppen. So können Sie individuelle Leistungen zuweisen und einzelne Blitze gezielt an- oder ausschalten.

SCHWARZE STREIFEN VERMEIDEN

Die Verschlusszeit ist beim Blitzen entscheidend: Achten Sie auf die Synchronzeit Ihrer Kamera (meist zwischen 1/125 s und 1/200 s). Wird mit kürzerer Verschlusszeit fotografiert, können schwarze Streifen im Bild entstehen.

FOTO: D-KEINE/ISTOCK

LICHT FORMEN

Ein Überblick, wie Sie Blitzlicht formen, streuen und gezielt einsetzen können.



SOFTBOX

Typ: Lichtformer | **Verwendbar mit:** Einer der beliebtesten Lichtformer in vielen fotografischen Bereichen. Die Softbox sorgt für weiches Licht, reduziert harte Schatten und verleiht dem Motiv eine gleichmäßige und schmeichelhafte Ausleuchtung.



SCHIRM

Typ: Diffusor | **Verwendbar mit:** Ein weißer Schirm erzeugt ein besonders weiches und gleichmäßiges Licht. Gold- oder silberbeschichtete Schirme liefern etwas härteres Licht und verändern die Farbtemperatur – wärmer (Gold) oder kühler (Silber).



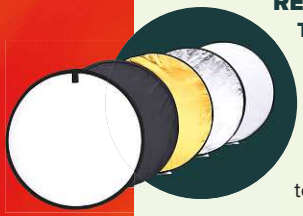
BEAUTY DISH

Typ: Lichtformer | **Verwendbar mit:** Erzeugt ein Licht mit weichem Kontrast – ideal für Porträt- und Beautyfotografie. Charakteristisch ist das runde Spitzlicht (Catchlight) in den Augen des Models.



GRIDSPOT

Typ: Lichtformer | **Verwendbar mit:** Bündelt das Licht zu einem fokussierten Spot – ähnlich einem Lichtstrahl. Je nach Wabengröße lässt sich die Intensität und Streuung variieren. Ideal, um gezielt Akzente zu setzen.

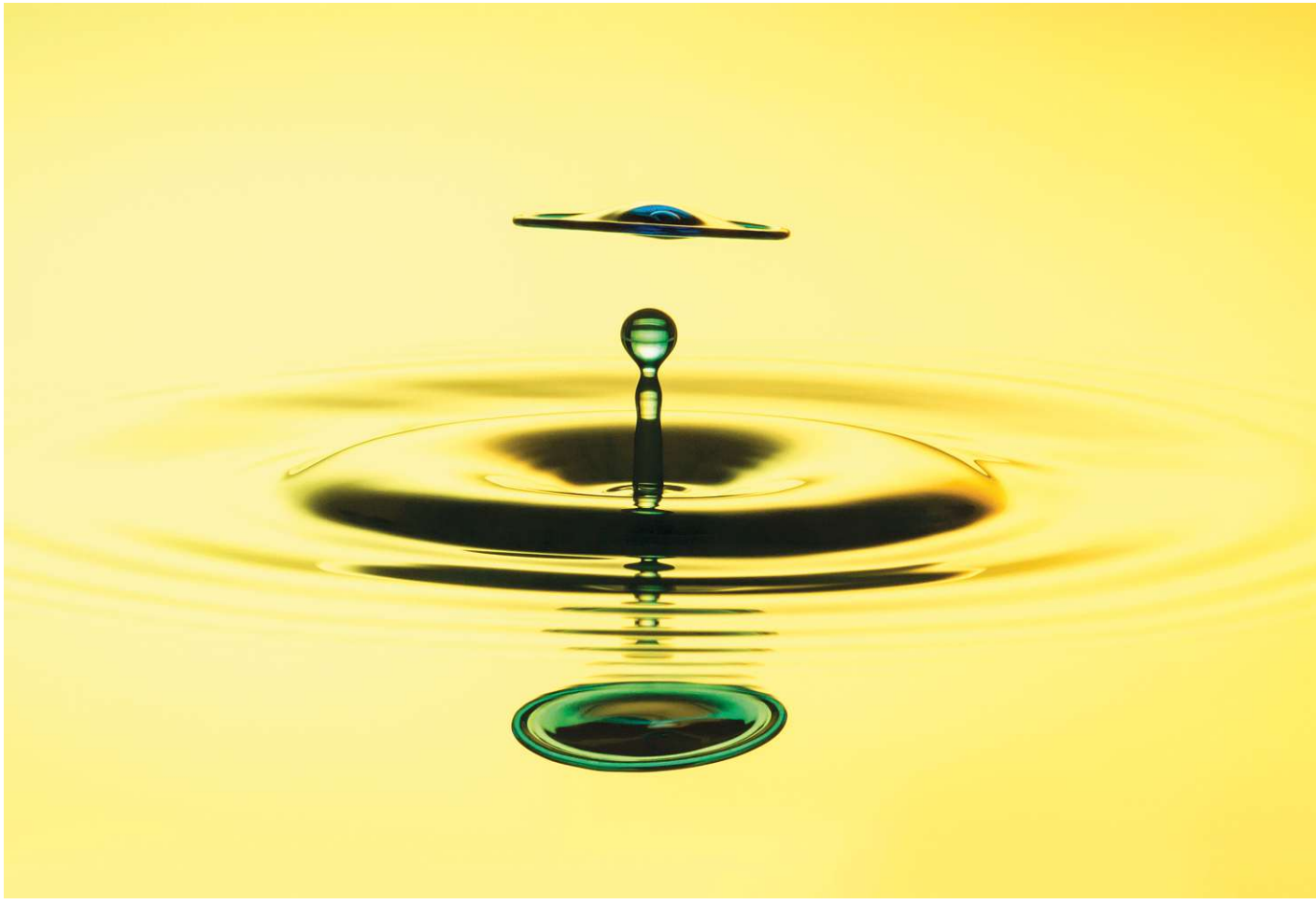


REFLEKTOR

Typ: Diffusor | **Verwendbar mit:** Ein kostengünstiges, unverzichtbares Hilfsmittel, um Licht gezielt auf bestimmte Motivbereiche zu lenken. Durch verschiedene Beschichtungen lassen sich Intensität und Lichtcharakter flexibel beeinflussen.

Fünf Ideen für den Blitzeinsatz

Blitzlicht bietet weit mehr als nur Ausleuchtung für Porträts. Diese **fünf Praxis-Ideen** zeigen, wie vielseitig Sie Blitz kreativ einsetzen – drinnen, draußen und in ganz unterschiedlichen Szenarien.



TECHNIK 1

MEHR TEMPO: HIGH-SPEED-SYNCHRONISATION NUTZEN

Um schnelle Bewegungen ohne Bewegungsunschärfe festzuhalten, kann Blitzlicht mehr leisten als die kürzeste Verschlusszeit Ihrer Kamera. Dabei hilft die High-Speed-Sync-Funktion. Dieses Projekt hilft Ihnen, ein Gefühl für die Technik zu entwickeln – fotografiert werden die feinen Details von spritzendem Wasser. Positionieren Sie den Blitz



entfesselt seitlich neben einem Glas oder Gefäß mit Wasser – mit etwas Abstand zwischen Blitz und Motiv. Um Spiegelungen oder Kratzer auf der Glasoberfläche zu vermeiden, platzieren Sie die halbtransparente Diffusorfläche eines Reflektors zwischen Blitz und Motiv. So wird das Licht weicher und gleichmäßiger. Stellen Sie den Blitz auf den Slave-Modus (drahtlos), und achten Sie darauf, dass er auf demselben Kanal wie Ihre Kamera funkt. Wählen Sie die manuelle Blitzleistung, und starten Sie mit einer Einstellung von 1/4 Leistung. Die Kamera wird auf einem Stativ montiert und mit Selbstauslöser oder Funkauslöser bedient – so bleiben beide Hände frei. Fotografieren Sie im manuellen Modus (M) mit einer Blende um f/8 und niedrigem ISO-Wert, um Bildrauschen zu minimieren. Platzieren Sie nun ein Objekt – zum Beispiel eine Frucht oder einen Eiswürfel – über der Vase, und fokussieren Sie auf die Stelle, an der die Aktion stattfindet. Anschließend den Autofokus ausschalten (MF) und auslösen, sobald das Objekt ins Wasser fällt.

TIPP VOM PROFI

LEISTUNG ZUM MITNEHMEN

Wenn Sie mit Blitzlicht on Location arbeiten, denken Sie an Ersatzbatterien für Ihren Blitz. Je nach Alter des Geräts, verwendeter Blitzleistung und Auslösefrequenz kann die Energie schneller zur Neige gehen, als Sie erwarten. Lieber zu viel als zu wenig einpacken!

TECHNIK 2

BETONEN: BLITZLICHT ALS AUFHELLER

Ein Blitz am helllichten Tag – und das auch noch in einem Raum mit viel natürlichem Licht? Das wirkt auf den ersten Blick widersprüchlich. Doch genau dieser zusätzliche Lichtimpuls kann das Motiv sichtbar aufwerten. Richtig eingesetzt, sorgt das Blitzlicht für lebendige Reflexe in den Augen (Catchlights), hellt das Gesicht auf und mildert Schatten – ohne dass das Bild künstlich wirkt. Platzieren Sie das Model in Fensternähe, sodass weiches Tageslicht auf das Gesicht fällt. Der Blitz – egal ob Studioblitz oder entfesselter Aufsteckblitz – wird auf einem Stativ direkt neben dem Fenster positioniert. So treffen Blitzlicht und natürliches Licht aus ähnlicher Richtung auf das Motiv. Um das Blitzlicht möglichst unauffällig einzubetten, empfiehlt sich ein großer Lichtformer, zum Beispiel eine Softbox. Je größer der Lichtformer, desto natürlicher wirkt das Ergebnis. Die Blitzleistung sollte bewusst niedrig eingestellt werden, um nur sanft aufzuhellen. Stellen Sie Ihre Kamera auf manuellen Modus (M). Wählen Sie eine offene Blende (zum Beispiel f/5 oder kleiner), um einen harmonischen Mix aus Tageslicht, Umgebungslicht und Blitz zu erzielen. Da sich Lichtverhältnisse durch Sonnenstand oder Wolken verändern können, sollten Sie Blende und ISO während des Shootings flexibel anpassen.



1 MOTIV ABSETZEN

Wird der Blitz dominanter und gezielt aufs Motiv gerichtet, hebt sich dieses vom Hintergrund ab. Der Kontrast zwischen Motiv und Umgebung entsteht durch das Verhältnis von Blitz- zu Umgebungslicht.

2 DYNAMISCHES LICHT

Ein intensiver gesetztes Blitzlicht sorgt dafür, dass Umgebungslicht kaum noch aufs Motiv fällt. Das Resultat: ein kontrastreicher, bildstarker Look.

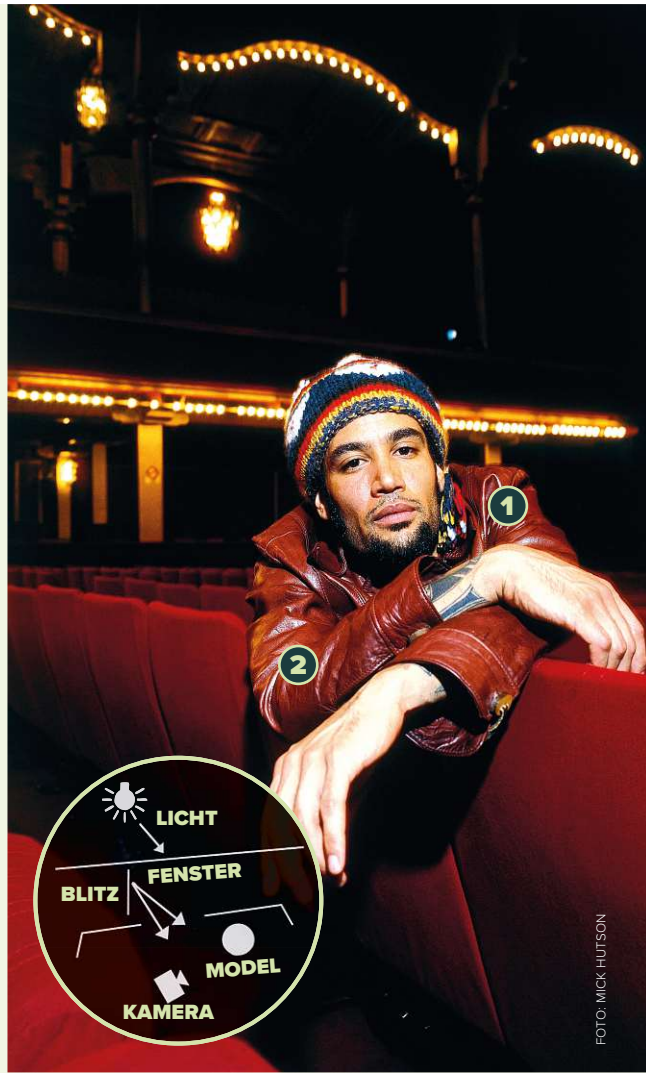
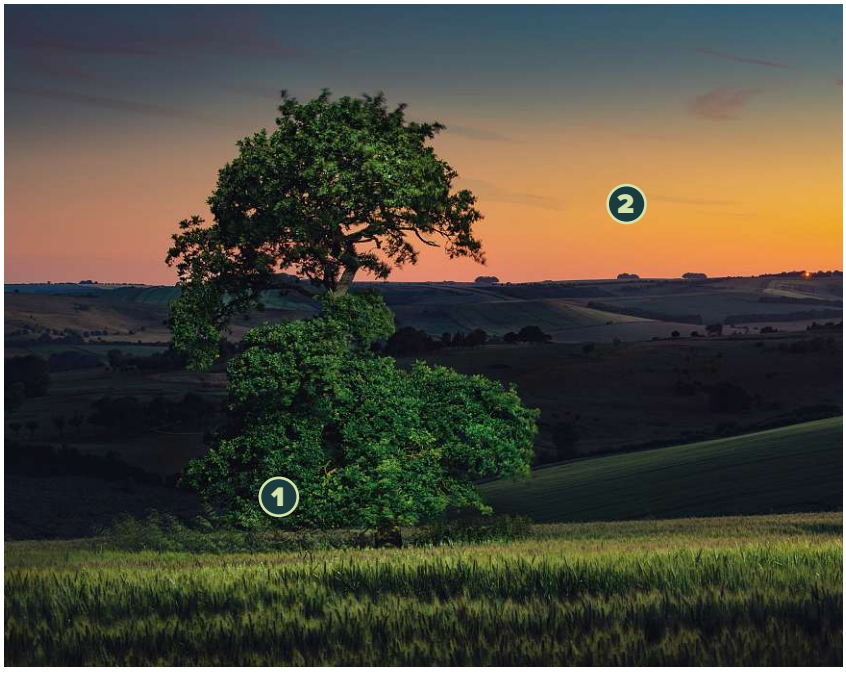


FOTO: MICK HUTSON



TECHNIK 3

BLITZ BEI DÄMMERUNG

Blitzen können Sie auch bei Einbruch der Nacht in der Landschaftsfotografie. In der Dämmerung verleiht gezieltes Blitzen Landschaftsaufnahmen eine besondere Wirkung. Wird etwa ein einzelner Baum im Vordergrund mit einem entfesselten Blitz angeleuchtet, hebt er sich klar vom dunkler werdenden Hintergrund ab. Das sorgt für Tiefe und eine ungewohnte Ästhetik – besonders bei farbenreicher Abendstimmung kurz vor Sonnenuntergang.

1 UNGEWOHNTE ÄSTHETIK

Das Blitzlicht hebt gezielt Details des Motivs hervor – in diesem Fall die Struktur des Baums – und sorgt für Tiefe im Bild. Der Hintergrund bleibt dabei bewusst dunkler, was zunächst ungewohnt, aber spannend wirken kann.

2 FARBIGE EBENEN

Kurz vor Sonnenuntergang ist der ideale Zeitpunkt für diese Technik. Das Restlicht der Dämmerung bringt sanfte Farbverläufe in den Himmel, während der Blitz das Hauptmotiv prägnant in Szene setzt.



Nikon D810 mit 24–70 mm f/2,8 | 48 mm (KB) | f/16 | 2 Sek. | ISO 200

FOTO: ALFREDO SANCHEZ

TECHNIK 4

DIE BEWEGUNG SICHTBAR MACHEN

1 **Szene vorbereiten:** Für diesen Effekt eignet sich ein schwarzer Hintergrund besonders gut. Um die Bewegung visuell hervorzuheben, sollte das Motiv farbige Elemente tragen – zum Beispiel ein leuchtendes Kleid. Bitten Sie die Person, sich zu drehen, zu tanzen oder ein Objekt wie einen Blumenstrauß zu bewegen, während die Aufnahme entsteht.

2 **Blitz wählen:** In kleineren Setups reicht ein Aufsteckblitz völlig aus. Benötigt das Motiv mehr Raum, greifen Sie besser zu Studioblitzen – idealerweise links und rechts neben der Szene positioniert. Wichtig: Neben dem Blitz brauchen Sie auch eine Dauerlichtquelle, damit die Bewegung im Bildverlauf sichtbar bleibt.

3 **Stabil bleiben:** Montieren Sie die Kamera auf ein Stativ, um Verwacklungen zu vermeiden und beide Hände frei zu haben. Fotografieren Sie im Modus M, mit einer Blende um f/8, niedrigem ISO und einer langen Belichtungszeit (Startwert: ca. 2 Sek.). Testen Sie die Belichtung, und passen Sie sie bei Bedarf an.

4 **Blitzmodus einstellen:** Im Kameramenü wählen Sie entweder den ersten oder zweiten Verschlussvorhang. Manche Kameras haben eine Blitz-Taste; drücken Sie diese, bis „Rear“ (zweiter Vorhang) erscheint. Beim ersten Vorhang blitzt es zu Beginn der Belichtung, beim zweiten erst am Ende – das verändert die Darstellung der Bewegung erheblich.

5 **Auslösen:** Um Verwacklungen durch das Drücken des Auslösers zu vermeiden, aktivieren Sie den Selbstauslöser oder nutzen Sie einen Fernauslöser. Dann wird ausgelöst – und jetzt ist Bewegung gefragt: Entweder führt das Motiv die Bewegung aus, oder Sie bewegen selbst ein Objekt vor der Kamera. Wichtig ist, dass Sie sich beim Blitzauslösen in der richtigen Position befinden, je nachdem, ob Sie mit dem ersten oder zweiten Vorhang arbeiten.

TECHNIK 5

BLITZ ON LOCATION: SO ARBEITEN SIE MIT AUFSTECKBLITZEN

„Blitzlicht ist ein vielseitiges Werkzeug, das Ihre Fotografie bereichert – vorausgesetzt, Sie wissen, wie man es richtig einsetzt“, sagt unser Experte Vince Preston. „Egal ob bei wenig Licht oder am Tag: Wer Blitzlicht beherrscht, kann Licht gezielt steuern und kreativ nutzen.“ Gerade bei On-Location-Shootings ist das ein enormer Vorteil. Natürliches Licht allein reicht nicht immer aus, um ein ausgewogen belichtetes Bild zu gestalten – Blitzlicht hingegen eröffnet neue Spielräume: etwa zu unterschiedlichen Tageszeiten zu fotografieren oder auch an schwierigen Locations zu arbeiten. „Kabelloses Equipment ist für mich beim Arbeiten vor Ort unverzichtbar – ob bei Porträts, Produktfotos oder Hochzeiten. Zuverlässigkeit und Qualität sind das A und O in meiner Arbeit – deshalb setze ich auf Lichttechnik von Profoto“, erklärt Preston. Obwohl Blitzlicht vor allem mit Studio- und Produktfotografie assoziiert wird, kann es auch bei Tageslicht wirkungsvoll eingesetzt werden – etwa um harte Schatten aufzuhellen oder Bewegungen einzufrieren. „Entscheidend ist zu wissen, wann Blitz sinnvoll ist, wie man ihn kontrolliert, und welche typischen Fehler man vermeiden sollte. Übung und Ausprobieren sind der Schlüssel, um das volle Potenzial auszuschöpfen“, so Preston weiter. Ein guter Einstieg: Ein kleines Projekt wie „Ein Foto pro Tag“, um ein Gefühl für Blitzleistung, Lichtverhältnisse und Motivplatzierung zu entwickeln. Das schafft Sicherheit und Flexibilität – Fähigkeiten, die Ihnen später bei echten Aufträgen zugutekommen.



Highlight Farbe: Natürliche Farben & mehr

Ob naturgetreu oder kreativ mit Farbfolien – so setzen Sie **Farbe** in der Blitzfotografie gezielt ein.

In der Fotografie spielen Farben eine zentrale Rolle – sie prägen die Bildaussage, steuern Emotionen und beeinflussen die Wahrnehmung. Farben gestalten die visuelle Sprache eines Bilds, was sich nicht zuletzt in der Farbgestaltung von Kinofilmen oder dem wiedererkennbaren Look vieler Marken widerspiegelt. Auch in der Fotografie lassen sich bestimmte Farbstimmungen bewusst erzeugen – sei es subtil oder auffällig.

Wer mit Blitzlicht arbeitet, hat mehrere Möglichkeiten, Farbe gezielt einzusetzen. Eine kreative Variante ist der Einsatz von Farbfolien, sogenannten Gels, die am Blitz befestigt werden. Sie verleihen dem Bild eine besondere Note und helfen, eine bestimmte Atmosphäre zu erzeugen – ob surreal, verträumt oder dramatisch. Diese Technik wird häufig in Editorials, Mode- oder Musikfotografie verwendet, wo bewusst mit Farbe gespielt wird, um Emotionen oder Stimmungen zu unterstreichen. In anderen fotografischen Bereichen, wie etwa der Porträt- oder Produktfotografie, ist dagegen höchste Farbgenauigkeit gefragt. Denn gerade bei Hauttönen oder bei der Darstellung von Produkten und Verpackungen erwarten Kunden und Auftraggeber realitätsnahe Ergebnisse. Eine nachträgliche Farbkorrektur im Bildbearbeitungsprozess – insbesondere bei Hautfarben – ist zeitaufwendig. Um Farbtöne bereits beim Fotografieren korrekt zu erfassen, empfiehlt sich die manuelle Einstellung des Weißabgleichs – entweder über ein Kamera-Preset oder mithilfe einer Graukarte oder eines Farbreferenztools. Diese Hilfsmittel ermöglichen eine zuverlässige Kalibrierung und schaffen eine konsistente Farbgrundlage, die sich später auch reproduzieren lässt – sei es für den Druck, digitale Anwendungen oder in Serienproduktionen. Besonders bei wechselnden Lichtverhältnissen oder im Studio, wo mehrere Lichtquellen im Spiel sind, zahlt sich diese Sorgfalt aus. Auch Einsteiger profitieren von dieser Methode: Wer sich von Anfang an mit sauberem Farbmanagement beschäftigt, spart sich viel Nachbearbeitung.



MAKING-OF: DAS SETTING IM STUDIO

DIE FARBE SITZT

Farben prägen die Bildsprache und verleihen Ihren Aufnahmen auf Wunsch auch einen kreativen Look.



FOTOS: VINCE PRESTON

ⓘ Canon EOS R5 mit RF 85 mm f/1,2 L USM | 85 mm (KB) | f/8 | 1/200 Sek. | ISO 200

PROFI-HILFSMITTEL

FARBREFERENZ-KARTEN NUTZEN



1 GRAUBALANCE
Belichtung per Kameramessung oder externem Belichtungsmesser – für neutrale und konsistente Farben.

2 WEISSABGLEICH
Durch benutzerdefinierten Weißabgleich in der Kamera wird eine einheitliche Farbwiedergabe in allen Aufnahmen eines Shootings erzielt – und die Zeit in der Nachbearbeitung reduziert.

3 KREATIVE FARBLOOKS
Farbreferenzkarten dienen nicht nur der Neutralisierung – sie können auch gezielt für kreative Farblooks eingesetzt werden.

4 KLASSISCHE FARBTAFEL
Die 24-Felder-Tafel nach Industriestandard ermöglicht das Erstellen benutzerdefinierter Kameraprofile und präzise Farbanpassung.



TIPP VOM PROFI

FARBEN IM BLICK

So sorgt Vince Preston für natürliche Töne mit dem Einsatz eines Farbreferenztools: Preston arbeitet mit einer Methode namens subjektive Farbkalibrierung. Zuerst richtet er das Set ein, passt Licht und Motiv an und platziert dann die Farbreferenzkarte vor dem Motiv. Zur Kontrolle nutzt er ein Tablet, das die Farbdarstellung live zeigt. Die Verbindung zur App erkennt mithilfe der Referenzkarte echte Farbtöne – für maximale Präzision und Wiederholbarkeit. Nach dem Einmessen speichert Vince die Farbwerte als individuelles Farbprofil ab. So kann er in Lightroom effizient und exakt arbeiten – und erzielt ein Ergebnis, das der realen Szene treu bleibt.

KORREKTE FARBWIEDERGABE – DAS BRAUCHEN SIE DAFÜR

Praktische Werkzeuge für die kreative Kontrolle über die Farben in Ihren Aufnahmen.



COLORCHECKER PASSPORT PHOTO 2

Der Colorchecker Passport Photo 2 kombiniert vier fotografische Targets in einer Schutzhülle im praktischen Hosentaschenformat. **Preis:** rund 150 Euro, **www.calibrite.com**



DATACOLOR SPYDERPRO

Farbtreue geht auch bei der Bildbearbeitung weiter. Mit einem Monitor-Kalibrierungsgerät wie dem Spyderpro sorgen Sie dafür, dass die Bilder so dargestellt werden, wie sie wirklich aussehen. **Preis:** rund 200 Euro, **www.datacolor.com**



BENQ SW270C

Auch die Hardware sorgt für die passenden Farben. Spezielle Monitor für Fotografen und Grafiker wie der SW270C bieten 99 Prozent Abdeckung des Farbraums Adobe RGB. **Preis:** rund 1.000 Euro, **www.benq.eu**



Richtig blitzen: Das geht – und das nicht

Wer diese Grundlagen beherrscht, **vermeidet typische Fehler** und holt das Beste aus seinem Motiv heraus.

Blitzlicht ist ein wirkungsvolles Werkzeug, das Ihre Aufnahmen gezielt aufwerten kann. Richtig eingesetzt, bringt es Struktur, Tiefe und Stimmung ins Bild. Doch falsch verwendet, kann es den Eindruck schnell ruinieren – sei es durch überbelichtete Motive, harte Schatten oder unnatürlich wirkende Farben. Ob als dezente Aufhellung bei Porträts, als kreative Lichtquelle in der Landschaft oder zur Kontrolle bei schwierigen Lichtsituationen: Blitzlicht hat seinen festen Platz in der Fotografie. Entscheidend ist, den passenden Moment zu erkennen – und typische Fehler zu vermeiden. Hier kommen unsere Tipps.

DAS GEHT

Blitz als Aufhelllicht
Eine der besten Anwendungen für Blitz ist der Einsatz als Aufhelllicht, um harte Schatten bei natürlichem Licht zu reduzieren. Wenn Sie beispielsweise im Freien bei starkem Sonnenlicht fotografieren, verwenden Sie den Blitz, um die schattigen Bereiche im Gesicht oder am Körper Ihres Motivs aufzuhellen.

Blitz reflektieren
Direkter Blitz erzeugt oft hartes, unvorteilhaftes Licht. Um das Licht weicher zu machen und starke Schatten zu vermeiden, versuchen Sie, den Blitz über nahe Wände oder Decken zu lenken. So wird das Licht gestreut und wirkt natürlicher. Wenn Ihr Blitz sich nicht drehen lässt, nutzen Sie einen Diffusor oder eine reflektierende Fläche.

Blitzleistung anpassen
Viele Kameras erlauben es, die Blitzleistung zu regulieren, was hilft, Überbelichtung zu vermeiden. Probieren Sie verschiedene Einstellungen aus, um die passende Balance zu finden. Oft wirkt ein dezenter Blitz am besten und hellt das Bild auf, ohne das Motiv auszubleichen.

Blitz im Freien
Entgegen der gängigen Meinung ist Blitz nicht nur für schwaches Licht oder Innenräume gedacht. Auch draußen kann Blitz helfen, das Licht auf dem Motiv auszugleichen – besonders bei ungleichmäßiger oder gegenlichtiger Beleuchtung, etwa bei Sonnenuntergang oder starkem Tageslicht.

Mit entfesseltem Blitz experimentieren
Ein entfesselter Blitz eröffnet kreative Möglichkeiten. Wenn Sie den Blitz aus verschiedenen Winkeln setzen, entstehen Schatten, Highlights und Strukturen, die mit einem Kamerablitz nicht möglich sind. Verwenden Sie Funktrigger oder ein Blitzkabel, um Ihre Lichtquelle flexibler zu positionieren.







DAS GEHT NICHT

Direkt blitzen
Direkter Blitz auf kurze Distanz kann rote Augen, harte Schatten und einen unnatürlichen Look erzeugen. Vermeiden Sie direkten Blitz in engen Räumen, vor allem bei geringem Abstand zum Motiv, da er oft zu unvorteilhaften Porträts und ausgebrannten Lichtern führt.

Sich auf den Blitz bei Nacht-Bildern verlassen
Blitz kann bei wenig Licht helfen, ist aber nicht immer die beste Wahl für Nachtaufnahmen. Verwenden Sie stattdessen ein Stativ und längere Belichtungszeiten, um Umgebungslicht einzufangen. Zu viel Blitz bei Nacht kann das Bild flach wirken lassen und die Stimmung der Szene verringern.

Blitzdiffusor weglassen
Wenn Sie mit externem Blitz arbeiten, vergessen Sie den Diffusor nicht. Ein Diffusor mildert das harte Licht, reduziert Blendung und sorgt für gleichmäßigere Ausleuchtung. Ohne Diffusor ist das Blitzlicht oft zu hart – besonders bei Porträts.

Die Blitzsynchronzeit ignorieren
Beachten Sie die Synchronzeit Ihrer Kamera (die kürzeste mögliche Verschlusszeit für Ihr Kameramodell). Wird sie überschritten, kann ein Teil des Bilds unterbelichtet sein oder schwarze Balken entstehen. Schauen Sie ins Kamerahandbuch, um die maximale Synchronzeit zu kennen und richtig einzustellen.

Folgendes beim Blitzen nicht beachten
Nach dem Auslösen braucht Ihr Blitz einen Moment zum Wiederaufladen – das ist die sogenannte Recyclingzeit. Beachten Sie diese Verzögerung, um keinen wichtigen Moment zu verpassen. Denken Sie auch an genügend Ersatzbatterien, damit der Blitz bis zum Ende durchhält.

FOTOS: VINCE PRESTON

TIPPS & TECHNIK

DIE SIE JETZT NUTZEN KÖNNEN

Lernen Sie jeden Monat neue, spannende fotografische Fähigkeiten und Methoden für Ihre Fotografie.

VON BEN KRAUS



GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Nutzen Sie bewusst den Weitwinkel, um Vordergrundelemente wie Steine oder Ufergräser in die Komposition einzubeziehen. Das verleiht dem Bild Tiefe. Ein Polfilter hilft, Reflexionen zu steuern, sollte jedoch nur leicht gedreht werden, um die bildschöne Spiegelung nicht vollständig zu entfernen.

2 GESTALTUNG

Achten Sie auf eine saubere horizontale Trennung zwischen Wasserlinie und Himmel. Eine leicht versetzte Achse wirkt natürlicher als eine exakte Spiegelmitte. Platzieren Sie markante Elemente – etwa Bergspitzen oder Bäume – so, dass sie sich harmonisch im Wasser wiederfinden.

3 PRAXIS

Planen Sie den Standort im Voraus, und beobachten Sie Wind und Licht. Frühmorgens ist die Luft ruhiger, wodurch das Wasser spiegelglatt bleibt. Prüfen Sie, ob Wanderer oder Boote die Oberfläche stören könnten, und warten Sie auf den Moment völliger Stille – dann entsteht die perfekte Reflexion.

PROJEKT EINS: LANDSCHAFT

Pano Fusine

Ein klarer Oktobertag in den Julischen Alpen: Am Lago di Fusine bei Travisio zeigt sich die Natur von ihrer stillsten Seite. Das Wasser liegt nahezu unbewegt, die Gipfel spiegeln sich gestochen scharf auf der glatten Oberfläche. Entstanden ist das Bild von Daniela Liska während einer Wanderung, aufgenommen mit einer Nikon Z7 II und dem 14–24-mm-Weitwinkelobjektiv bei f/8, 1/400 s und ISO 250. Diese Kombination sorgt für durchgehende Schärfe und ausreichend kurze Belichtungszeit aus der Hand, um jede Bewegung im Laub einzufrieren. Das gleichmäßige Herbstlicht liefert sanfte Kontraste, während die Tannenwälder den Bildrahmen bilden. Wer solche Spiegelungen sucht, sollte früh starten; dann ist das Licht weich, und das Wasser ruhig genug für perfekte Reflexionen.

UNSER PRODUKT-TIPP

B&W BASIC S03 ZIRKULARPOLFILTER



Ein Polarisationsfilter kann Reflexionen gezielt abschwächen oder verstärken. In diesem Fall empfiehlt es sich, ihn nur leicht zu drehen, um die Spiegelung zu erhalten, aber den Dunst im Hintergrund zu mindern. **Preis:** ab ca. 53 Euro für 37 mm. **www.bw-filtershop.de**

INFO

KAMERA
Nikon Z7 II

OBJEKTIV
Nikkor Z
14–24 mm
f/2,8 S

EXIFS
14 mm (KB)
f/8
1/500 Sek.
ISO 250



DANIELA LISKA

Instagram:
@picsbydani_la

PROJEKT ZWEI: MAKRO

Blatt im Gegenlicht

Die Aufnahme des Physalisblatts zeigt eindrucksvoll, wie filigrane Strukturen erst durch bewusst gesetztes Gegenlicht sichtbar werden. Mit einem 100-mm-Makroobjektiv an der Canon EOS R5 entschied sich Eric Dittmann für eine Konfiguration, die Schärfe, Details und gerichtetes Licht wirkungsvoll vereint. Der schwarze Hintergrund schafft maximale Separation und lenkt die Aufmerksamkeit auf das feine Aderwerk des Blatts sowie auf die zarten, noch grünen Früchte, die sich in unterschiedlichen Schärfeebenen abzeichnen.

Inspiration für diese Makrostudie bot die Physalis, deren Früchte eigentlich erst im Rotstadium zum Fotoobjekt werden sollten. Diese zwangen durch ihre Hartnäckigkeit zu einer spontanen Entscheidung: „Wenn sie nicht rot wird, fotografiert man eben in Grün." Genau diese Flexibilität spiegelt sich im späteren Bild wider, denn das Gegenlicht lässt die Chlorophyllstrukturen leuchten und betont jene grafischen Linien, die für die Bildwirkung entscheidend sind.

Aufbauphase

Technisch wurde die Aufnahme durch gezielte Lichtsetzung möglich. Ein Punktstrahler beleuchtete das Blatt schräg von hinten, wodurch die feinen Adern klar herausgearbeitet wurden. Damit die Schatten der Blütenkelche nicht zu dominant wurden, nutzte Dittmann zusätzlich eine Taschenlampe. Dieses zusätzliche Konturlicht sorgte dafür, dass das Blatt eine harmonische Helligkeitsverteilung erhielt und die Transparenz nicht durch harte Schlagschatten beeinträchtigt wurde. Da sich auf der Terrasse jedoch konstant Wind bemerkbar machte, musste der Fotograf mit einer schnelleren Verschlusszeit arbeiten.

Die Wahl von 1/125 Sekunde stellte einen sinnvollen Kompromiss dar, der Bewegungsunschärfe zuverlässig reduzierte, ohne den ISO-Wert noch stärker anheben zu müssen. Der Selbstauslöser ermöglichte eine erschütterungsfreie Aufnahme. Ein Stativ ist daher unverzichtbar, um die Kamera in Ruhe auszurichten. Der Hintergrund erhält durch weiter entfernte Blätter bei einer Blende f/8 jene subtile Tiefenwirkung, die dem Bild zusätzlich räumliche Präsenz verleiht.

Erfolg ernten

Das Resultat ist eine stimmige Makroaufnahme, die zeigt, wie sorgfältige Vorbereitung, kontrolliertes Licht und eine gute Portion Geduld zusammenwirken. Sie demonstrieren eindrucksvoll, dass auch alltägliche Gartensituationen zu fotografischen Entdeckungsreisen werden können, wenn man bereit ist, die Details bewusst zu suchen – und im richtigen Moment das Licht präzise zu setzen.

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Nutzen Sie ein Makroobjektiv um 100 mm, und positionieren Sie eine gerichtete Lichtquelle leicht versetzt hinter dem Blatt, um dessen Aderstruktur klar herauszuarbeiten. Eine zweite, schwächere Gegenlichtquelle reduziert harte Schlagschatten. Achten Sie auf kurze Verschlusszeiten, wenn Windbewegung zu erwarten ist.

2 GESTALTUNG

Ein dunkler Hintergrund verstärkt die Leuchtwirkung des Blatts und konzentriert die Aufmerksamkeit auf die grafischen Linien. Platzieren Sie zusätzliche Blätter oder Früchte bewusst in unterschiedlichen Schärfeebenen, um räumliche Tiefe zu erzeugen. Arbeiten Sie mit Blende f/8 bis f/11, um Struktur und Kontext ausgewogen darzustellen.





INFO

KAMERA
Canon EOS R5

OBJEKTIV
Canon RF
100 mm f/2,8 L
Macro IS USM

ZUBEHÖR
Punktstrahler
Spotleuchte

EXIFS
100 mm (KB)
f/8
1/125 Sek.
ISO 2.500



ERIC DITTMANN

fotocommunity:
Eric Dittmann

UNSER PRODUKT-TIPP

SMALLRIG RM 03 MAKRO-FOTOGRAFIE LED-LICHT

Präzise Beleuchtung aus jedem Winkel selbst für die kleinsten Motive, wie Pilze, Käfer oder filigrane Strukturen. Robust und wetterfest gebaut und mit über zwei Stunden Akkulaufzeit.
Preis: ca. 53 Euro. **www.smallrig.com**

PROJEKT DREI: FEUERRING

Leuchtender Schauer

Mit dieser stimmungsvollen Aufnahme aus dem Upper Antelope Canyon zeigt Wolfgang Grallert eindrucksvoll, wie sich die Magie einer Langzeitbelichtung mit der besonderen Atmosphäre des beleuchteten Slot-Canyons verbinden lässt. Die Wahl von 27 mm Brennweite, Blende f/5 und einer Belichtungszeit von 13 Sekunden bei ISO 2.500 ermöglichte es, den Funkenflug der geschwungenen Stahlwolle in feine, goldene Fäden zu verwandeln, die plastisch durch den Raum ziehen.

Die Nikon D500 in Kombination mit dem Sigma 18–200 mm erweist sich hier als flexibel genug, um sowohl die Ausdehnung des Canyon-Eingangs als auch die Dynamik der Funken präzise einzufangen. Besonders entscheidend war die ruhige Kameraposition über die gesamte Belichtungsdauer, denn jede kleinste Bewegung hätte die feinen Lichtbahnen verwischt. Dass gleich die erste Aufnahme gelang, spricht für die durchdachte Abstimmung aller Parameter sowie das geschickte Timing mit dem Navajo-Guide, der die brennende Stahlwolle an einer Kette kreisen ließ.

Schnelles Feuer, ruhiger Auslöser

Sie können ein vergleichbares Ergebnis erzielen, indem Sie eine ähnliche Kombination aus moderater Weitwinkelbrennweite, langer Belichtung und einem stabilen Stativ wählen. Wichtig ist zudem, den Funkenkreis präzise zu wählen, um die Lichtbahnen harmonisch im Bildraum zu platzieren und die besondere Atmosphäre solcher Feuerwerkseffekte gezielt herauszuarbeiten.



INFO

KAMERA
Nikon D 500

OBJEKTIV
Tamron 18–200 mm f/3,5–6,3 Di II VC

ZUBEHÖR
Stativ

EXIFS
27 mm (KB)
f/5
13 Sek.
ISO 2.500

WOLFGANG GRALLERT

UNSER PRODUKT-TIPP

K&F CONCEPT KF09.01-STATIV



Mit einer Arbeitshöhe von 163 Zentimetern und einem Packmaß von 39 Zentimetern ist das Reisestativ ein guter Begleiter. Durch die drehbare Mittelsäule kann es unterwegs für Makroaufnahmen dienen. **Preis:** ca. 100 Euro. **www.kentfaith.de**



GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Eine Belichtungszeit zwischen 10 und 15 Sekunden erzeugt besonders gleichmäßige Lichtbahnen. Achten Sie auf einen festen Stand, nutzen Sie einen Selbstauslöser, und kontrollieren Sie nach dem ersten Bild die Spitzlichter. So optimieren Sie den Dynamikumfang in nur wenigen Anpassungsschritten.

2 GESTALTUNG

Planen Sie den Funkenkreis als dominierendes Motiv, das den Blick durch das Bild führt. Ein Weitwinkel schafft Raum für die Umgebung. Positionieren Sie die Achse des Lichtkreises so, dass architektonische Formen ergänzt und eine harmonische Tiefenwirkung erzeugt wird.

3 PRAXIS

Sprechen Sie sich mit der Person ab, die die Stahlwolle schwingt, und definieren Sie klare Bewegungsabläufe. Testen Sie vorab einige Trockenübungen ohne Feuer, um Abstände und Bildausschnitt zu prüfen. Halten Sie Wasser oder Sand bereit, und sorgen Sie für sichere Standflächen.


ADAC
SUPERCROSS
WESTFALENHALLEN DORTMUND
TICKETS ONLINE BESTELLEN!
ADAC
ADAC

GEWUSST WIE

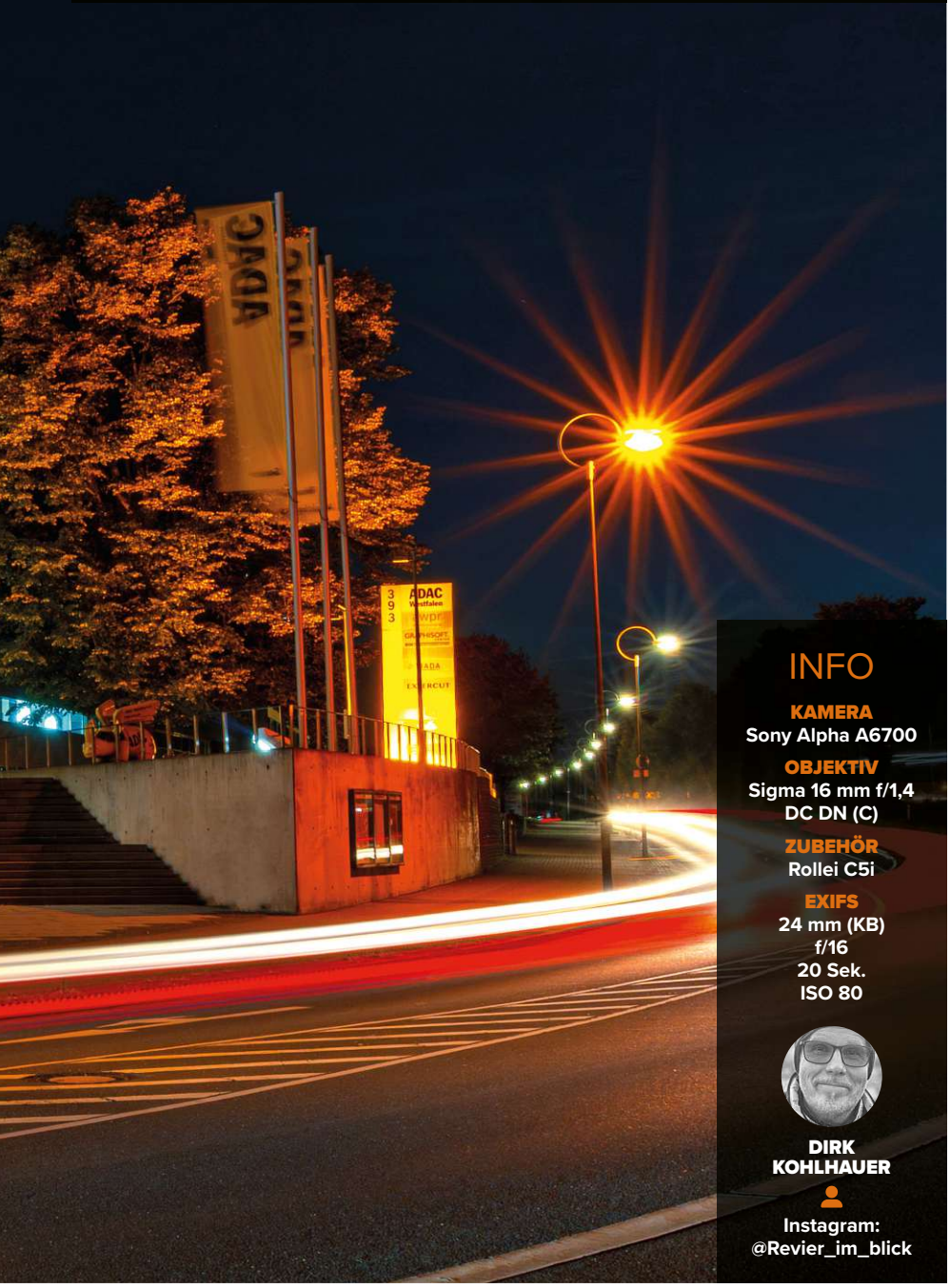
DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Eine geschlossene Blende wie f/16 ist entscheidend für saubere, sternförmige Strukturen an Lichtquellen. Nutzen Sie niedrige ISO-Werte, um Rauschen zu vermeiden, und achten Sie auf absolute Stabilität mittels Stativ und Selbstauslöser. Prüfen Sie die Laternenpositionen im Bild, um ein harmonisches Sternmuster zu erzielen.

2 GESTALTUNG

Verbinden Sie die Dynamik der Lighttrails gezielt mit markanten Linien der Architektur. Platzieren Sie Lichtspuren so, dass sie in Gebäudestrukturen hineinführen oder diese betonen. Achten Sie darauf, dass Blendensterne ausgewogen verteilt sind und den Blick lenken, ohne das Hauptmotiv zu überstrahlen.



INFO

KAMERA
Sony Alpha A6700

OBJEKTIV
Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)

ZUBEHÖR
Rollei C5i

EXIFS
24 mm (KB)
f/16
20 Sek.
ISO 80

DIRK KOHLHAUER

Instagram: @Revier_im_blick

PROJEKT VIER: LICHTSPUR

Lange in Bewegung

Mit seiner Aufnahme demonstriert Dirk Kohlhauer eindrucksvoll, wie sich klassische Lighttrails, also Lichtspuren, durch ein markantes architektonisches Element zu einem visuellen Highlight verdichten lassen. Die lange Belichtungszeit von 20 Sekunden und einer stark geschlossenen Blende von f/16 verleiht dem Bild nicht nur die klar definierten Lichtspuren vorbeifahrender Autos, sondern erzeugt vor allem prägnante Blendensterne an den Straßenlaternen – das zentrale gestalterische Merkmal dieser Aufnahme.

Das ADAC-Gebäude, dessen Linienführung die Dynamik der vorbeiziehenden Fahrzeuge aufnimmt, bildet den idealen Hintergrund. Die Lichtspuren gehen scheinbar fließend in die architektonische Struktur über und verleihen der Szene eine moderne, fast grafische Wirkung. Die dezente Umgebungsbeleuchtung sorgt dafür, dass die Fassade präsent bleibt, ohne die dominanten Blendensterne zu überstrahlen.

Dank der geschlossenen Blende gelingen nicht nur die Blendensterne, sondern auch eine hervorragende Schärfentiefe über das gesamte Bildfeld. Der niedrige ISO-Wert von 80 minimiert Rauschen, während das stabile Stativ die nötige Präzision für lange Belichtungszeiten gewährleistet. Wer ähnliche Ergebnisse erzielen möchte, sollte besonders auf die Kombination aus kleiner Blende und exakter Ausrichtung achten: Nur so entstehen klar definierte Blendensterne, die das Bild atmosphärisch aufwerten und gleichzeitig als gestalterischer Leitfaden dienen.

UNSER PRODUKT-TIPP

ROLLEI WIRELESS FERNAUSLÖSER

Verwacklungsfrei und auf die Sekunde genau auszulösen kann die Qualität Ihres Bilds stark beeinflussen. Mit einem Funk-Fernauslöser mit bis zu 50 Meter Reichweite können Sie alles perfekt überblicken. **Preis:** ca 35 Euro. **www.rollei.de**





fotocommunity

Jubiläums-Fotowettbewerb

Nehmen Sie an einem inspirierenden Wettkampf unter Fotofreunden teil.

VON BEN KRAUS

Seit 25 Jahren verbindet die fotocommunity Menschen – unabhängig davon, wo sie leben, welche Ausrüstung sie besitzen oder wie lange sie schon fotografieren. In der fotocommunity treffen Blicke aufeinander, die unterschiedlicher kaum sein könnten, und doch dieselbe Sprache sprechen: die Leidenschaft, die Welt durch die Kamera neu zu entdecken. Der Jubiläums-Wettbewerb lädt dazu ein, dieses Gefühl zu feiern. Jede Aufnahme erzählt eine Geschichte, bringt Menschen zusammen und lässt gemeinsam staunen – und das seit einem Vierteljahrhundert.

„Fotografie ist für uns keine Technik, sondern eine Sprache – und unsere Community spricht sie seit 25 Jahren mit Leidenschaft. Dieser Wettbewerb ist unsere Einladung an

MEHR INFORMATIONEN ZUM WETTBEWERB

Alles Wichtige rund um den fotocommunity-Jubiläums-Wettbewerb finden Sie im Internet unter:
www.fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb



FOTO: PEXELS

THEMEN IM ÜBERBLICK

1. **Januar: Landschaft**
2. Februar: Architektur
3. März: Available Light & Nacht
4. April: Schwarz-Weiß
5. Mai: Wildlife & Tier
6. Juni: Reise

alle Fotobegeisterten, ein wichtiges Kapitel dieser Geschichte mitzuschreiben", sagt Wolfgang Heinen, CEO der fotocommunity.

AKTUELLES MONATSTHEMA
1 Landschaft

Landschaften erzählen Geschichten – vom weiten Blick bis zum kleinen Detail. Im ersten Monat des Jubiläums-Wettbewerbs lädt die fotocommunity dazu ein, die Schönheit, Kraft und Vielfalt unserer Umwelt in Bildern festzuhalten. Ob majestätische Gebirgszüge, sanft geschwungene Hügel, endlose Küstenlinien oder stille Wälder – die Landschaftsfotografie lebt von Perspektive, Licht und Emotion. Teilnehmer können die große Bühne der Natur ebenso zeigen wie ihre stillen, unscheinbaren Momente: das zarte Morgenlicht über einer Wiese, eine Sturmfront über dem Meer oder die Struktur eines Felsens im Gegenlicht. Auch Stadtlandschaften, Industriebrachen oder kultivierte Räume dürfen ihren Platz finden – überall dort, wo Mensch und Natur aufeinandertreffen.

Inspirationsfelder

- *Weite, Perspektive, Tiefe* – das „Atemholen" im Bild
- *Lichtstimmungen:* Golden Hour, Blue Hour, Nebel, Dämmerung
- *Jahreszeiten & Wetterphänomene:* Schnee, Regen, Sturm, Herbstfarben
- *Natürlichkeit vs. Mensch:* Kulturlandschaften, Wege, Zäune, Windräder
- Minimalistische *Kompositionen und Strukturen*
- *Makro* im Landschaftskontext – Details im Großen
- *Farb- und Schwarz-Weiß-Interpretationen*
- *Urban Landscape* – wenn Architektur und Natur verschmelzen

Teilnahmebedingungen:
www.fotocommunity.de/25jahre-wettbewerb-teilnahme

SO WIRD ABGESTIMMT

VOTING-MECHANIK

- **Community-Voting:** Alle registrierten User können Bilder einreichen. Nur Premium-Nutzer der fotocommunity können am Voting teilnehmen. Hier gibt es bei der Neu-Registrierung die Möglichkeit, das 1-Euro-Startangebot in Anspruch zu nehmen: **www.fotocommunity.de/startangebot**
- **Shortlist:** Die 25 besten Fotos pro Monat werden ausgezeichnet und veröffentlicht.
- **Jury-Voting:** Eine Fachjury wählt nach Ablauf des Wettbewerbs aus allen Shortlist-Siegern die drei Monatsgewinner sowie den Gesamtsieger.

In jedem Monat werden Upload und Voting wie folgt terminiert:

- **01.–Monatsende:** Upload und User-Voting
- **01.– 14. des Folgemonats:** User-Voting
- Am **15. des Folgemonats** stehen dann die 25 Shortlist-Gewinner fest


25 JAHRE
fotocommunity



INSIDE PASSAGE

Foto von Reinhold Knecht
fotocommunity: FotoRK

Wir zeigen Ihnen hier ein paar atemberaubende Landschaftsbilder aus der fotocommunity zur Inspiration Ihrer Aufnahmen. Den Anfang macht *Reinhold Knechts* Eindruck der *Inside Passage*. Sie ist eine der schönsten Fjordküsten der Welt und umfasst etwa 1.000 Inseln. Die Stärke der wilden, ungezähmten Natur, die auf diesem Bild zu sehen ist, ist wahrscheinlich der Hauptgrund für uns Fotografen, Landschaften erfassen und festhalten zu wollen.

Canon EOS 5D MARK II mit EF 24–105 mm f/4 L IS USM
70 mm (KB) | f/5,6 | 1/125 Sek. | ISO 640

25 JAHRE fotocommunity

KÖCHERBÄUME

Foto von Steffen Schrimper
fotocommunity: flakkari

In der unendlichen Weite *Namibias* haben schon viele Fotografen ihr Herz und ihr Gefühl für Zeit verloren. Im Süden des Landes tauchen vermehrt die Köcherbäume auf. So auch beim Garas Park Camp, in dem *Steffen Schrimper* auf einem vierwöchigen Trip einen Halt einlegte. Ausgestattet mit Kamera, Stativ und Stirnlampe zog er bei Sonnenaufgang los, um ein besonderes Stück Landschaft einzufangen und eine zeitlose Erinnerung zu schaffen.

Pentax K3 mit Samyang 10 mm f/2,8 ED AS NCS CS
15 mm (KB) | f/5 | 1/80 Sek. | ISO 100

IM MOMENT DIE LANDSCHAFT VERZAUBERN

Foto von Birdy
fotocommunity: Birdies Landscapes

Dort, wo wir uns wohlfühlen und Urlaub machen, wird auch die Landschaft entsprechend schön sein. Die *Toskana* hat jedoch einen besonderen Stellenwert. Nicht nur wegen ihrer unbeschreiblichen Schönheit, sondern auch wegen dem, was das Herz mit den ikonischen Motiven verbindet. So hat *Birdy* den lang ersehnten Urlaub für sein Hobby genutzt und in einem besonderen Augenblick ein traumhaftes Bild geschaffen. Man riecht die Luft, das Gebäck und spürt die Wärme. Eben eine Landschaft fürs Herz.

Canon EOS R6 MARK II mit RF 14–35 mm f/4 L IS USM
14 mm (KB) | f/7,1 | 1/640 Sek. | ISO 200





MITMACHEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Alle Teilnehmer haben die Chance auf Preise im Gesamtwert von über 20.000 Euro!

- **Alle Shortlist-Gewinner** erhalten eine kleine Anerkennung für ihre Leistung (fc Goodie Bag: Anschreiben, Urkunde, Merch + digitaler Batch am Bild oder im Profil)
- Pro Monat werden **drei Hauptpreise** vergeben
- Am Ende des Wettbewerbs wird ein **Gesamtsieger** über alle Themen hinweg prämiert – welcher einen **Hauptpreis** gewinnen wird

UNTER ANDEREM PARTNER DES FOTOCOMMUNITY-JUBILÄUMS-WETTBEWERB:

Nikon · cewe · WHITEWALL · Leica · TAMRON · KAISER FOTOTECHNIK · NOVOFLEX · SIGMA · RADIANT IMAGING LABS · CHIP FOTO VIDEO

NIKON-SKILLS

WARHAMMER WORKSHOP

Mit spannenden Miniaturszenen und Focus Stacking zu starken Makrobildern.

TEXT: BEN KRAUS | IDEE UND FOTOS: JAMES PATERSON

Mächtige Kriegsschiffe der Terraner ziehen am Himmel über die Armeen der Space Marines. Kaum ein anderes Tabletop-Spiel hat mehr Fans als Warhammer: 40.000. Das Spiel wird mit kleinen Figuren gespielt. Und die Arbeit derer, die sie in stundenlanger Sorgfalt bemalen, hat Anerkennung verdient.

Um ihnen gerecht zu werden, müssen Sie bei der Fotografie einen ähnlich gründlichen Ansatz verfolgen. Das beginnt bei der Komposition. Hier können Sie kreativ werden, indem Sie die Figuren im Bildausschnitt platzieren, mit Blickwinkeln experimentieren, verschiedene Ebenen nutzen, um den oberen Teil des Bilds auszufüllen, und Details wie Steine oder Moos hinzufügen. Dann ist da noch die Beleuchtung. Sie können wählen, wo Sie Ihre Lichter platzieren, und Spezialeffekte hinzufügen, um die Stimmung zu verstärken.

Die Herausforderung bei der Nahfotografie ist oft die Schärfentiefe. Sie benötigen eine große Schärfentiefe, um sicherzustellen, dass mehrere Figuren scharf abgebildet werden. Oft ist die einzige Möglichkeit, dies zu erreichen, eine Fokusreihe, die über mehrere Bilder hinweg fotografiert wird.

MITTENDRIN
Durch gekonnte Lichtsetzung und die richtige Perspektive bekommt das Bild eine beeindruckende Tiefe. Focus Stacking sorgt für Schärfentiefe.



N Photo

100% NIKON 100% UNABHÄNGIG

106 **NIKON-SKILLS**
Makro und Focus Stacking.

110 **NIKON-SKILLS**
Kunst in der Falle.

112 **PROFI IM INTERVIEW**
Aus der Menge hervorstechen.

BEREITEN SIE SICH MIT EINFACHEN BELEUCHTUNGS- UND KAMERATECHNIKEN AUF EINE FILMREIFE SZENE VOR

MINIATUR-DIORAMEN FOTOGRAFIEREN

1 STATIV

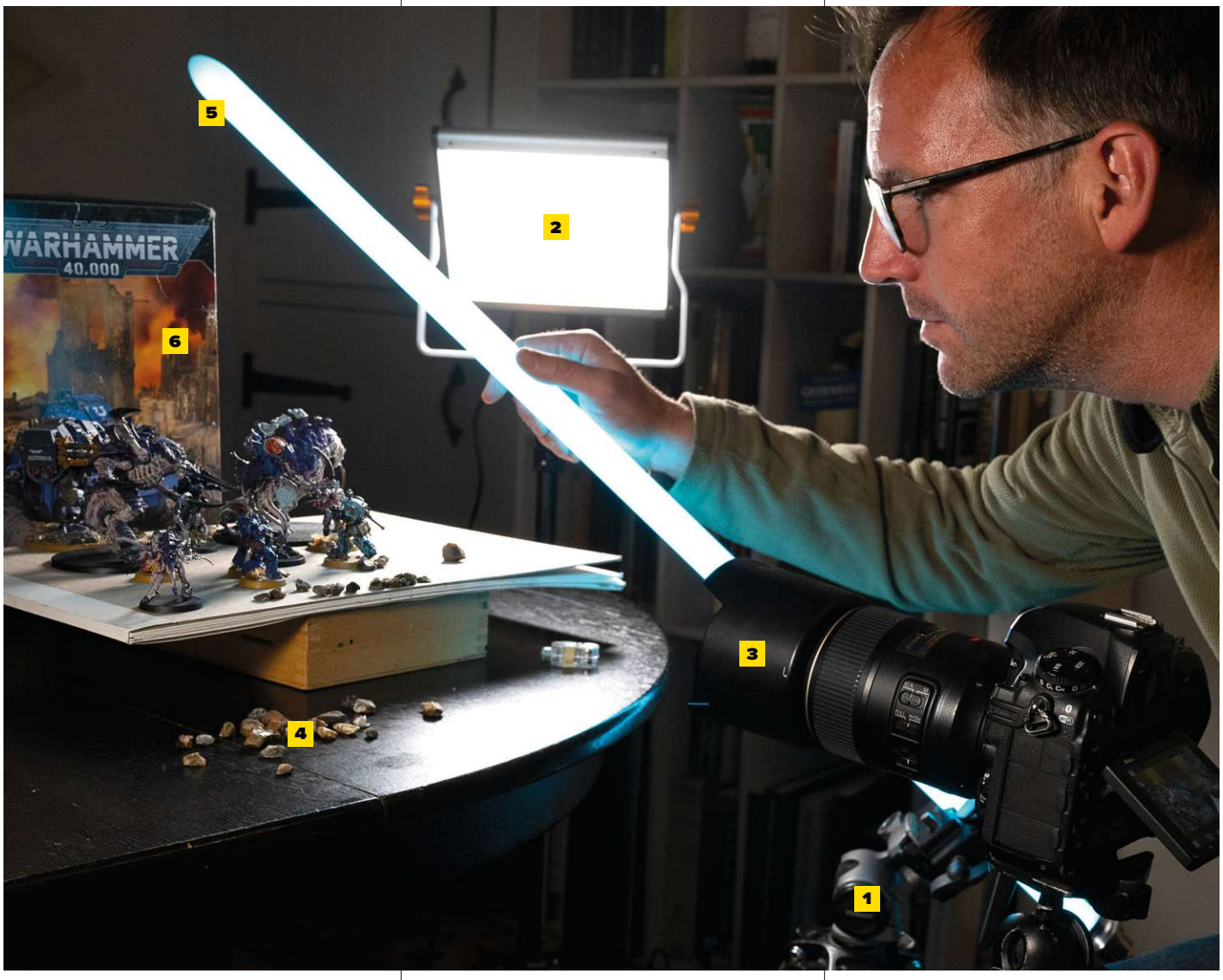
Es ist unverzichtbar, wenn Sie Focus Stacking durchführen möchten, da hierfür eine Reihe ausgerichteter Aufnahmen benötigt wird. Natürlich ist es auch nützlich, um die Kamera an Ort und Stelle zu halten, während Sie die Belichtung perfektionieren, oder um Verwacklungen zu vermeiden.

2 BELEUCHTUNG

In der Regel ist es am besten, das Licht seitlich oder hinter der Kamera zu platzieren, statt es von der Kameraposition aus zu beleuchten. Dadurch entsteht eine Seiten- und Hintergrundbeleuchtung, die für ein filmisches Gefühl sorgt, indem sie die Kanten der Figuren hervorhebt.

3 KAMERAHÖHE

Sie ist sehr wichtig, wenn Sie Miniaturfiguren fotografieren. Idealerweise befinden Sie sich auf Augenhöhe mit den Motiven – oder darunter. Der Blickwinkel von unten herauf lässt die „Darsteller“ noch wuchtiger wirken und ähnelt dem Blick, den wir vom Kino kennen.



4 IM VORDERGRUND

Ein Vorteil eines niedrigen Kamerawinkels ist, dass Sie damit eine Illusion von Tiefe erzeugen können. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, besteht darin, ein paar kleine Felsen und Kieselsteine – oder andere Objekte, die ein Gefühl für die Landschaft vermitteln – im Vordergrund zu verstreuen.

5 FARBIGES LICHT

Eine der einfachsten Möglichkeiten, Ihren Miniaturszenen einen filmischen Charakter zu verleihen, ist die Verwendung von Lichtquellen in verschiedenen Farben. Hierfür gibt es eine Vielzahl kostengünstiger, WLAN-fähiger Glühbirnen und Leuchtstäbe. Spielen Sie mit kalten und warmen Tönen auf dem Schlachtfeld.

6 HINTERGRUNDBOX

Genau wie Matte Painter in alten Filmen die Hintergründe gemalt haben, können wir ein Bild im Hintergrund verwenden, um der Szene zusätzliche Tiefe und Spannung zu verleihen. Wir haben hierfür die Box aus dem Warhammer-Set verwendet. Alternativ können Sie auf einen Laptop ein Bild öffnen und verwenden.

KLEINE WELTEN GANZ GROSS

TOP TIPPS FÜR MINI-SZENEN



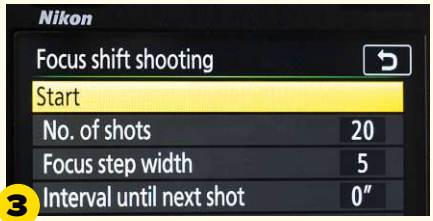
1 FIGUREN ARRANGIEREN

Der große Spaß bei diesem Projekt besteht darin, die Figuren so zu positionieren, dass ein ansprechendes Miniatur-Diorama entsteht. Kleine Anpassungen können einen großen Unterschied für das Gesamtbild ausmachen. Geben Sie jeder Figur ihren eigenen Platz.



2 MAKROOBJEKTIV

Da die Schärfentiefe sehr begrenzt ist, nutzen Sie Focus Stacking. Dabei nehmen wir eine Reihe von Bildern auf und passen dabei den Fokuspunkt an. Fokussieren Sie zunächst auf den nächstgelegenen Punkt, und komponieren Sie dann die Aufnahme.



3 AUTO STACKING

Focus Stacking kann durch winzige Verschiebungen des manuellen Fokusrings erfolgen. Nikon-Kameras der Z-Serie verfügen über einen speziellen Focus-Stacking-Modus. Sie können die Anzahl der Aufnahmen festlegen und den Abstand zwischen den Aufnahmen anpassen.



4 KAMERAEINSTELLUNGEN

Wenn Sie einen Focus Stack erstellen möchten, muss die Belichtung konstant bleiben. Verwenden Sie außerdem am besten eine Blende im mittleren Bereich, um maximale Schärfe zu erzielen, da dies der Sweet Spot des Objektivs ist. Stellen Sie den manuellen Modus ein.



5 ATMOSPHÄRE SCHAFFEN

Nebel, Dunst und Rauch werden in Filmaufnahmen häufig eingesetzt, um Atmosphäre zu schaffen und Objekte in einer Szene voneinander abzugrenzen. Eine einfache Möglichkeit, dies in unserer Miniaturszene zu erreichen, ist ein spezielles Nebelgerät.



6 TIEFENSCHÄRFE

Bei Aufnahmen für einen Focus Stack muss nicht unbedingt die gesamte Szene scharf gestellt sein. Es kann die Stimmung verstärken, wenn Sie Teile des Hintergrunds weichzeichnen. Bei der Kombination der Focus-Stack-Aufnahmen können Sie weniger Hintergrundbilder verwenden.

ERSTELLEN SIE EINEN FOCUS STACK, UND FÜGEN SIE MITHILFE EINFACHER BILDBEARBEITUNGSFUNKTIONEN FILMISCHE EFFEKTE HINZU

PERFEKTIONIEREN SIE IHRE MINIATURSZENEN



1 ZUSAMMENFÜHREN

Wenn Sie für einen Fokus-Stapel fotografiert haben, ist es ganz einfach, die scharfen Bereiche aus jedem Bild zusammenzufügen. Gehen Sie dazu beispielsweise in Affinity Photo zu „Datei > Neuer Fokus-Stapel“, und laden Sie die Bilderserie. Alternativ können Sie auch einen speziellen Fokus-Stapler verwenden.



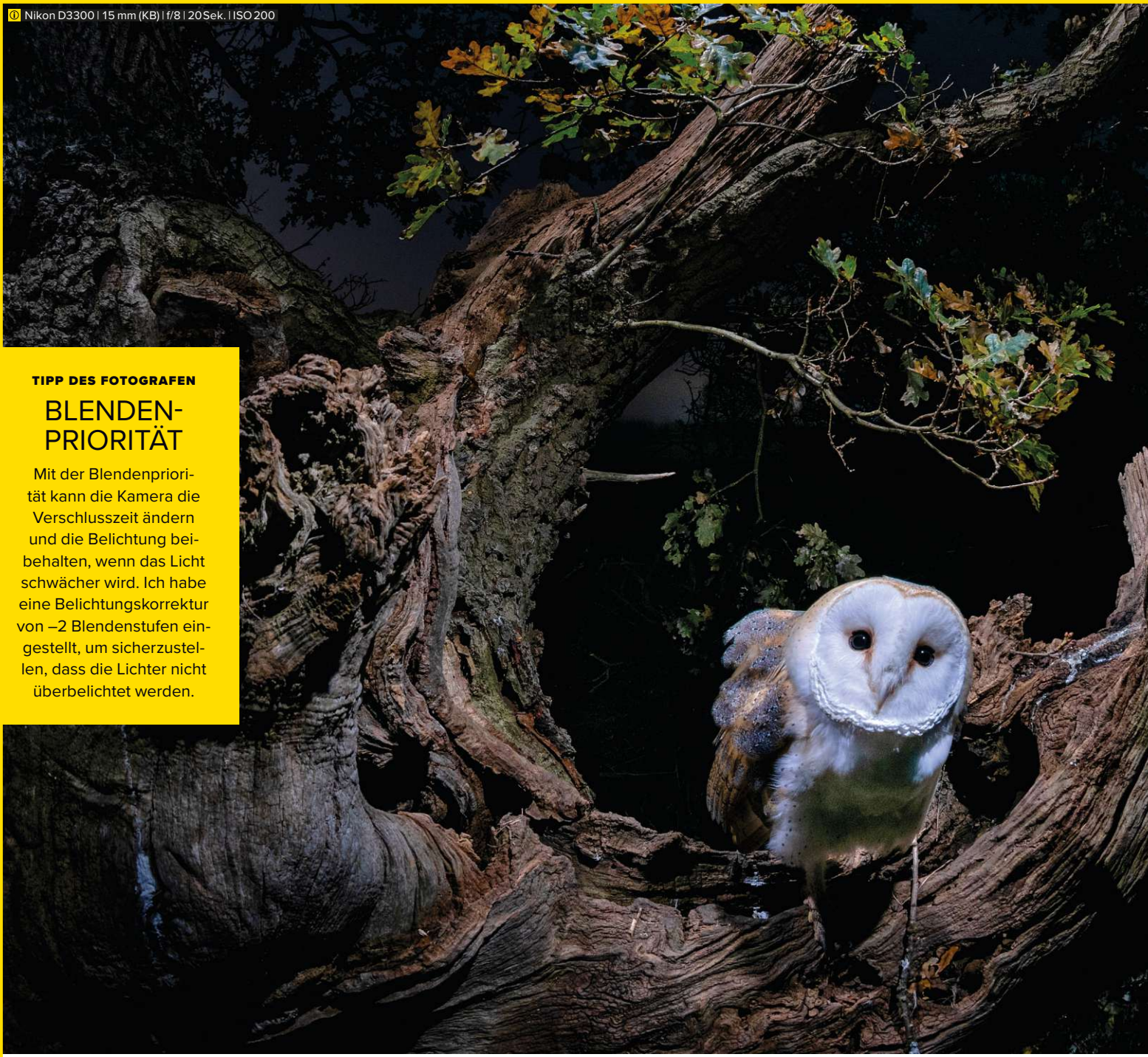
2 LICHTBLITZE

Suchen Sie sich Bilder von Laserschüssen und Blitzen, schneiden Sie diese mit dem Lasso-Werkzeug aus, und fügen Sie sie in Ihr Bild ein. Stellen Sie anschließend den Mischmodus auf „Aufhellen“ oder „Negativ multiplizieren“ ein. Malen Sie anschließend eine Ebenenmaske, um das Bild zu bereinigen.



3 MALEREI BEREINIGEN

Sie können kleine Fehler an der Bemalung leicht ändern. Erstellen Sie eine neue Ebene, wählen Sie das Inpainting-Werkzeug, und stellen Sie es auf „Aktuell und darunter“ ein. Malen Sie über die Flecken, um sie zu entfernen. Verwenden Sie das Werkzeug auch, um abstehende Haare und Staub zu beseitigen.



TIPP DES FOTOGRAFEN

BLENDEN-PRIORITÄT

Mit der Blendenpriorität kann die Kamera die Verschlusszeit ändern und die Belichtung beibehalten, wenn das Licht schwächer wird. Ich habe eine Belichtungskorrektur von –2 Blendenstufen eingestellt, um sicherzustellen, dass die Lichter nicht überbelichtet werden.

NIKON-SKILLS

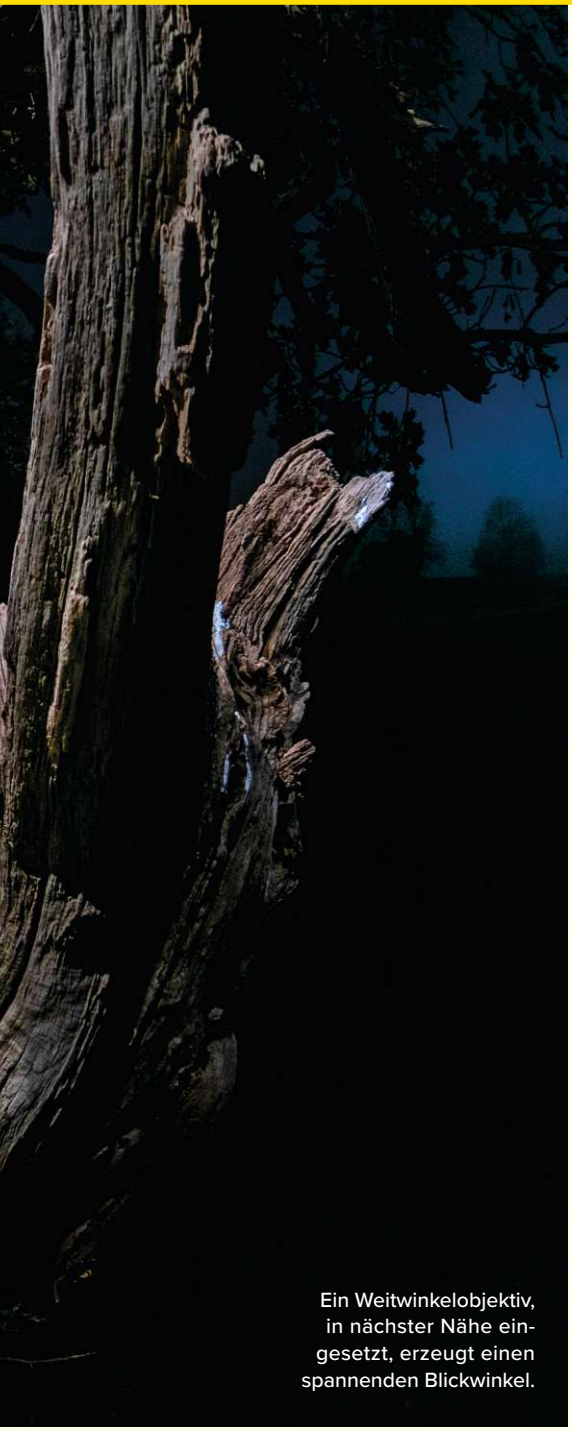
In die Falle getappt

Tom Mason zeigt Ihnen, welch großartigen Bilder mit einfachster Technik und einer versteckten Kamera entstehen.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: TOM MASON

Bei der Tierfotografie denken die meisten Menschen sofort an lange Objektive, wie Superteleobjektive mit einer Brennweite von 500 mm oder mehr. Nichts scheint besser geeignet zu sein, aus weiter Entfernung ein fantastisches Motiv freizustellen. Diese Art von Objektiven ist zwar allgemein als das A und O der Tierfotografie bekannt, aber sie ist bei Weitem nicht die einzige Lösung. Mit guter Feldarbeit, Objektivkenntnissen, Kreativität und einer DIY-Mentalität können ferngesteuerte Kameras eine fantastische Möglichkeit sein, einzigartige Tieraufnahmen zu machen. Tom Mason arbeitet seit fünf Jahren mit Kamerafallen und ist von den Möglichkeiten, die sie bieten, einfach begeistert. Wir nehmen Sie mit hinter die Kulissen und zeigen Ihnen, wie er seine Aufnahmen macht und welche überraschend günstige Ausrüstung er verwendet. Außerdem gibt er Ihnen technische Tipps, damit Ihnen solche Bilder gelingen. So sind Sie bestens gerüstet, um sich selbst auf die Lauer zu legen.

WIE MAN WILDTIERE „REMOTE“ FOTOGRAFIERT



Ein Weitwinkelobjektiv, in nächster Nähe eingesetzt, erzeugt einen spannenden Blickwinkel.



BEOBACHTEN SIE IHR MOTIV

Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Foto mit einer Kamerafalle ist Wissen – die Ausrüstung ist irrelevant, wenn Sie Ihr Motiv nicht kennen. Beobachten Sie Ihr Motiv, und finden Sie heraus, wo es sich aufhält, welche Routen es nimmt und welche speziellen Plätze es hat. So können Sie den besten Standort für den besten Bildausschnitt bestimmen.

GÜNSTIG UND GUT

„Für die meisten meiner Kamerafallen verwende ich günstige gebrauchte DSLRs, da ich sie im Freien aufstelle. Weitwinkelobjektive sind am besten geeignet. Ein 18–55-mm-Kit-Objektiv ist ein guter Ausgangspunkt. Wichtig ist, dass die DSLR über einen Anschluss für einen kabelgebundenen Fernauslöser verfügt.“





AUSLÖSEFREUDIG

Sie brauchen eine Möglichkeit, Ihre Kamera aus der Ferne auszulösen. Tom Mason nutzt einen Infrarotsender, der am Fernauslöseranschluss seiner Nikon angeschlossen ist. Die Kamera löst aus, sobald sich ein Objekt in den Infrarotstrahl bewegt. Sein Gerät ist ein Scout-Trail-Monitor, der für einen anspruchsvollen Einsatz im Freien konzipiert ist.

BILDAUSSCHNITT UND FOKUS

Der Bildausschnitt ist entscheidend. Überlegen Sie sich, wo Sie Ihr Motiv haben möchten, und stellen Sie den Fokus vorab ein. Blenden Sie auf f/8 bis f/11 herunter, um die Schärfentiefe zu maximieren. Aktivieren Sie den manuellen Fokus, um ein Nachfokussieren beim Auslösen zu vermeiden. Lösen Sie immer ein Selfie aus, bevor Sie gehen!





GUT VERSTECKT

Kamerafallen müssen sich in die Umgebung einfügen, um die Tierwelt nicht zu stören. Mason baut maßgeschneiderte, wetterfeste Boxen, die Schutz vor Umwelteinflüssen bieten. Sie können mit Sprühfarbe so bemalt werden, dass sie sich in die Umgebung einfügen. Wenn trockenes Wetter herrscht, wickelt er die Kamera in Tarnmaterial.

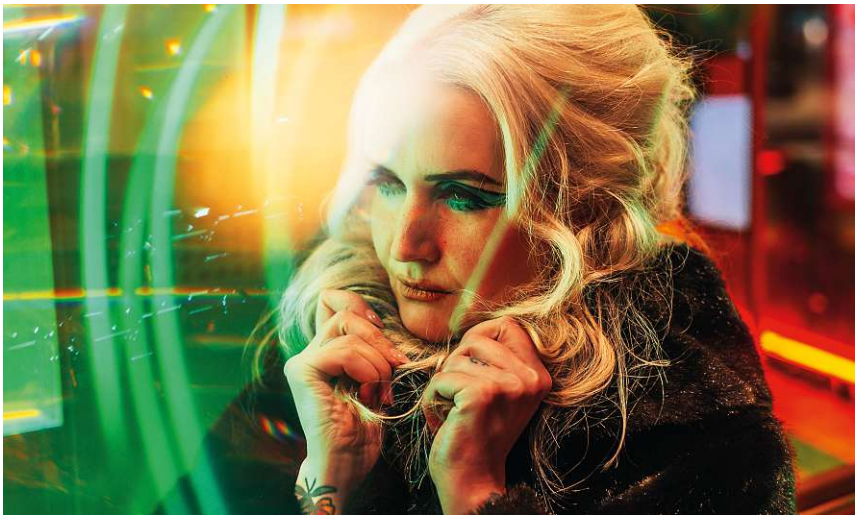
FOTOGRAFIN KHANDIE BEANTWORTET UNS DIE FRAGE

Wie hebe ich mich von der Masse ab?

Khandie erläutert, wie sie ihren eigenen Stil entwickelt hat – und was sie auf dem Markt einzigartig macht.

TEXT: SARAH ALEXANDRA FECHLER | FOTOS: KHANDIE







Worum geht es in Ihrer Fotografie?
Ich bin People-Fotografin, das heißt im Grunde: Sobald Menschen im Spiel sind, möchte ich sie fotografieren. Mein Studio befindet sich in Northampton, aber ich bin häufig in ganz Großbritannien und international unterwegs. Ich bin stolze Markenbotschafterin für *Lensbaby USA* und *Analogue Wonderland* – und eine erklärte Gegnerin der Farbe Beige. Meine Arbeit dreht sich um Farbe und um die Menschen vor der Kamera. Die Farben sollen herausstechen, die Verbindung zum Motiv soll spürbar sein.

Außerdem bin ich – eher ungeplant – auch in der Lehre gelandet. Angefangen hat alles mit einem Kurs für Erwachsene mit traumatischen Hirnverletzungen, daraus entwickelte sich schließlich Unterricht für weitere Gruppen: Menschen mit Demenz, junge Erwachsene sowie Personen, die alternative Bildungswege gehen. Dieses Jahr habe ich dafür sogar Auszeichnungen erhalten.

Ob ich nun beim Wikinger-Musikfestival im norwegischen Hinterland direkt vor der Bühne fotografiere, Porträts für eine Steuerkanzlei in Fleet aufnehme oder auf der Bühne der *Photo & Video Show* vor einem voll besetzten Saal stehe – was mich antreibt, ist der Kontakt zu Menschen und sie im besten Licht zu zeigen.

Warum sind Ihr Stil und Ihr Branding für Ihr Unternehmen wichtig?
Ich verfolge einen kompromisslosen Ansatz – sowohl in meiner Arbeit als auch in meiner Präsenz, online wie offline. Direktheit schreckt mich nicht ab. Fotografie ist ein Business, und Zeit ist wertvoll, also halte ich mich nicht mit Umschweifen auf. Ich behalte nichts für mich und bleibe so nah wie möglich an meiner eigenen Persönlichkeit.

Ich gebe zu: Am Anfang wollte ich dazugehören. Erst als mir eine andere Fotografin Arbeiten stahl, wurde mir klar, dass ich die „großen Mädchenhosen“ anziehen und laut werden musste. Seitdem stehe ich für mich und die Menschen ein, die mir wichtig sind – auch wenn sie nicht im Raum sind.

Gleichzeitig möchte ich einer Community etwas zurückgeben, von der ich viel gelernt habe. Mein Branding – bis hin zur Farbwahl – spiegelt genau das wider: mutig, kraftvoll und lebendig. Beim SWPP-Event bekam ich in der Print Competition ein wunderbares Feedback: Meine Arbeiten würden herausstechen. Nehme ich gern an. Ich möchte nicht in einer Flut durchschnittlicher Bilder untergehen.

Ist Ihr fotografischer Stil in ständiger Bewegung oder eher fix?
Der eigene Geschmack und Stil verändert sich mit der fotografischen Entwicklung, aber auch mit der persönlichen. Mein Branding wird sich vielleicht in Details wandeln, aber meine Offenheit und Direktheit bleiben. Wichtig ist, dass man selbst und die eigene Markenphilosophie übereinstimmen. Es darf keine Diskrepanz geben. Die Stimme, die online wahrgenommen wird, muss dieselbe sein wie die, mit der man real auftritt – nur so entsteht echte Verbindung.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?
Ich bin von großartigen Menschen umgeben. Meine Drag-Queen-Freunde in Norwegen – allen voran Novelty Starr – inspirieren mich ständig. Auch in Großbritannien habe ich fantastische Freunde, die mich bei Konzepten unterstützen und zu nichts Nein sagen. Mein Leben außerhalb der Fotografie ist unglaublich aktiv und manchmal surreal, wodurch ich ständig Neues und Aufregendes sehe.

Ich schaue außerdem nicht nur nach vorn. Ich blicke nach oben und unten, will meine Umgebung vollständig wahrnehmen und nicht nur das, was direkt vor mir liegt. Fotografie-Challenges liebe ich ebenfalls – sie sind für mich ein kreativer Weckruf. Aktuell schreibe ich sogar ein Buch darüber.

Welchen Rat würden Sie jemandem geben, der gerade erst anfängt?
Es ist mir egal, wie viele Fotokurse jemand besucht hat. Die entscheidende Frage ist: Können Sie ein Unternehmen führen? Es geht nicht in erster Linie um Kameraeinstellungen, sondern um das Geschäft. Wenn dieser Teil sitzt, sitzt auch der Rest.

Und: Hören Sie auf, kostenlos für Marken und Unternehmen zu arbeiten. Diese nutzen Ihre Bilder für ihr Business – warum also sollten Sie Geld für deren Unternehmen verdienen, aber nicht für Ihr eigenes?

Instagram: **@khandiephoto**
www.khandiephotography.com



Im nächsten Heft Vorschau



FOTO: ANGELA PEREZ / FUTURE LTD

Tipps für Top-Fotos

Starten Sie in Ihr kreatives Jahr! Nutzen Sie den Schwung, den gute Vorsätze bringen, und folgen Sie diesen Tipps, um Ihre Aufnahmen noch wirkungsstärker und besser zu machen.

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

Impressum

Florian Schuster Herausgeber
Benjamin Lorenz Chefredakteur (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Anja Bethge Redaktionsmanagement
Sandra Buchner Senior Marketing Manager
Karin Bünnagel Schlussredaktion
Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin
Michael Hüttinger Art Director
Ben Kraus Redakteur
Julia Niederhuber Grafik
Thomas Probst Leitender Redakteur
Michael Zgolik Head of Subscription

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe: Harald Wittig sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

IMAGING MEDIA HOUSE

Redaktion: Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführer: Andreas Laube

Gesellschafter: Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Media und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: CHIP, Digital Photo, PhotoKlassik, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management: Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Dragana Mimic, dm@imaging-media-house.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2026 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Herstellung: Andreas Hummel, Frank Schormüller, Medienmanagement, Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, 97064 Würzburg

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Produktsicherheit: Frank Schormüller, frank.schormueller@vogel.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2026 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2026. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 9,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 10,90 Euro; Schweiz 15,90 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 106,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 110,40 Euro; Schweiz 122,40 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 80,40 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15 % Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30 % Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen
PEFC
PEFC/04-31-1267
www.pefc.org

CHIP Shop

Die Welt sehen.
Den Moment festhalten.

TECHNIK • KNOW-HOW • PROJEKTE ZUM MITMACHEN



NUR 9,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/reise

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →

Keep discovering

Spare

von **30 €**

bis **1000 €***

*auf ausgewählte Produkte



© KARL SCHOLTEN

AKTIONSZEITRAUM: 31.10.2025 – 26.01.2026
Informationen, die Aktionsbedingungen und eine vollständige Übersicht aller Aktionsprodukte finden Sie unter www.nikon.de/sofortrabatt

Keep inspiring Nikon